

Materialien für das wissenschaftliche Arbeiten in der Japanologie

Institut für Ostasienwissenschaften der Universität Wien

Formvorschriften

Zitervorschriften

Digitaler Zitierstil

Transkriptionsregeln

Materialien

How to use

Beschreibung wie dieses Dokument zu verwenden ist

Einführung

Sie finden hier eine kurze Übersicht und Anwendungsanleitung für dieses Dokument. Sollten Sie noch weitere Fragen oder Anmerkungen haben, können Sie uns unter folgender Adresse kontaktieren:

a11910974@unet.univie.ac.at

Materialien zum Arbeiten

Sämtliche Materialien, die Sie zum Arbeiten benötigen, finden Sie auf der [Seite der Japanologie](#).

Hauptsegmente

Dieses Dokument ist in fünf Segmente unterteilt. Sie erkennen diese an der unterschiedlichen Abschnittsbenennung (A-E) und dem Farbcode von Überschrift und Seitennummer. Die Bereiche sind auch untereinander je nach Thema verlinkt.

Formvorschriften

Wie formatiere ich Arbeiten richtig?

Zitiervorschriften

Wie zitiere ich Quellen richtig?

Digitaler Zitierstil

Wie verwende ich Zotero/Juris-M?

Transkriptionsregeln

Wie schreibe ich Japanisches richtig?

Materialien

Wie verfasse ich Rezensionen, Exzerpte, etc.?

Seitenaufbau

In diesem Dokument befinden sich Anmerkungen, Beispiele und Bilderanleitungen immer auf der rechten Seite des Dokuments und nicht im Text selbst.



Die Beispiele 例, Bilder 図 und Werke 冊 sind jeweils durchnummeriert, benannt und auch im Text entsprechend gekennzeichnet.

Bei Zitaten sind die Literaturangaben und die Nachweise im zur weiteren Verdeutlichung unterschiedlich formatiert:

- Literaturangabe (Source Sans Pro/Schwarz)

- Zitat im Text (Source Serif Pro/Grau)

Info-Boxen

Wichtige Zusatzinformationen ist entweder durch farbige Rahmen gesondert hervorgehoben, oder zur Übersichtlichkeit durch diese strukturiert.

Tipps: Hilfestellungen und Best Practice

Achtung: häufige Fehlerquellen, Beachtenswertes

Info: Informationskuster, Inhaltsstrukturierung

Zusammenfassung der Inhalte

Impressum

Abteilung für Japanologie, Institut für Ostasienwissenschaften, Universität Wien.

© 2021, Wien, Österreich

Version 1.0 (2021-10-15)

Die vorliegende Sammlung an Informationen, Materialien, Regeln und Hinweisen dient der Verwendung im Japanologie Studium. Die einzelnen Abschnitte wurden im Laufe der Jahre von Mitgliedern des Instituts zu diesem Zweck erstellt und im Rahmen des DHaFL Projekts aktualisiert und akkumuliert.

DHaFL bedeutet Digitale Hilfsmittel für die akademische Forschung und Lehre und ist ein Projekt im Zeitraum 2020/10 → 2021/10 an der Japanologie Wien. In einem Team von Lehrenden und Studierenden wurden bestehende Hilfsmittel überarbeiten und digitalisiert sowie neue Hilfsmittel erstellt.

Eine Weitergabe und Vervielfältigung zu Studienzwecken ist erlaubt und erwünscht, einer kommerzielle Nutzung ist untersagt. Das gesamte Dokument wird in periodischen Abständen aktualisiert und adaptiert und erhebt deshalb keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Fehlerfreiheit, sondern ist immer *work in progress*.

Großer Dank gebührt den studentischen MitarbeiterInnen, ohne deren Interesse, Fähigkeiten und Engagement diese Sammlung nie entstanden wäre: Christina Gestaltmaier, Timna Heißenberger und Mariana Rathbauer

Inhaltsverzeichnis

A. FORMVORSCHRIFTEN

1. Vorbemerkungen.....	5
2. Allgemeines zur Manuskriptgestaltung.....	5
3. Formaler Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten.....	6
3.1. Schematische Darstellung.....	6
3.2. Titelseite.....	6
3.3. (Inhalts-)Verzeichnisse.....	6
3.4. Überschriften & Gliederung des Hauptteils.....	7
3.5. Literatur- und Quellenverzeichnisse.....	8
3.6. Anhänge, Beilagen & Indices.....	8
4. Layout & Typographie.....	8
5. Richtwerte für die Länge der Arbeiten.....	11

B. ZITIERVORSCHRIFTEN

1. Was sind Zitate?.....	12
1.1. Grundsätzliches zum Zitieren: Warum muss zitiert werden?.....	12
1.2. Paraphrasierte Zitate.....	12
1.3. Wörtliche Zitate.....	12
1.3.1. Fremdsprachige Zitate.....	13
1.3.2. Kurze Zitate.....	13
1.3.3. Blockzitate.....	13
1.3.4. Hervorhebungen.....	13
1.3.5. Auslassungen.....	13
1.3.6. Zusätze.....	13

2. Wie zitiere ich?.....	13
2.1. Belege im Fließtext.....	14
2.2. Literaturverzeichnis.....	15
2.2.1. Sprache des Literaturverzeichnisses.....	15
2.2.2. Groß- und Kleinschreibung von Titeln.....	15
2.2.3. Anordnung der bibliographischen Angaben.....	15
2.3. Zitierregeln für verschiedene Arten der Sekundärliteratur.....	16
2.3.1. Monographien.....	16
2.3.2. Sammelbände, HerausgeberInnenwerke.....	17
2.3.3. Mehrbändige Werke.....	17
2.3.4. Wissenschaftliche Zeitschriften.....	17
2.3.5. Elektronische Bücher (Kindle, eBooks, etc.).....	17
2.3.6. Rezensionen.....	18
2.3.7. Lexikoneinträge.....	18
2.3.8. Hochschulschriften.....	18
2.3.9. Fremdsprachige Werke.....	18
2.4. Zitierregeln für verschiedene Arten von Primärquellen.....	18
2.4.1. Literarische Texte.....	19
2.4.2. Zeitungsartikel.....	19
2.4.3. Interviews und persönliche Korrespondenz.....	19
2.4.4. Webseiten, Blogs und Chatrooms.....	20
2.4.5. Exkurs: Anführung von Internetadressen (URLs, Links).....	20
2.4.6. Tagebücher und Briefe.....	21

2.4.7. Gesetzestexte.....	21
2.4.8. Statistiken und Datenbanken.....	21
2.4.9. Filme, Fernsehserien und Musikstücke.....	22
2.4.10. Video- und Computerspiele.....	23
3. Exemplarisches Literaturverzeichnis.....	24
4. Schemata.....	25

C. DIGITALER ZITIERSTIL

1. Juris-M Installation- und Setup-Guide.....	29
1.1. Herunterladen und installieren.....	29
1.2. Setup des Japanologie CSL.....	30
1.3. Japanisch als Fremdsprache zum Zitieren hinzufügen.....	31
1.4. Zitieren von japanischen Quellen.....	32
1.4.1. Erstellen einer Bibliographie in Juris-M.....	33
1.4.2. Erstellen einer Bibliographie durch das Zotero-Word-Plugin.....	33
2. Besonderheiten.....	34
2.1. E-Books.....	34
2.2. Reviews.....	34
2.3. Nicht gezeichnete Lexikoneinträge.....	34
2.4. Hochschulschrift.....	34
2.5. Erscheinungsjahr aus anderer Quelle.....	35
2.6. Erscheinungsjahr – Anmerkung.....	35
2.7. Zeitungsartikel.....	25

Inhaltsverzeichnis

2.8. Ungezeichneter Zeitungsartikel	35
2.9. Zwei Orte & mehr als zwei Orte	35
2.10. Kein Ort und Ort aus anderer Quelle.....	35
2.11. Vorwörter.....	35
2.12. Mehrbändige Werke	35
3. Fehlermeldungen und Fragen.....	35

D. TRANSKRIPTIONSREGELN

1. Grundsätze der Umschrift	36
2. Orthographie	37
2.1. Getrennschreibung von Wörtern	37
2.2. Großschreibung	37
2.3. Japanische Satzzeichen (in Auswahl)	37
2.4. Langvokale	37
2.5. n am Silbenende innerhalb eines Wortes	37
2.6. <i>Sokuon</i> vor einem Konsonanten	38
2.7. <i>Sokuon</i> am Wortende.....	38
2.8. Partikel (Postpositionen)	38
3. Getrennt- und Zusammenschreibung.....	38
3.1. Nomina	38
3.1.1. Sino-japanische (<i>on'yomi</i> -)Komposita	38
3.1.2. Komposita mit japanischer Lesung (<i>kun'yomi</i>) oder Mischlesung (<i>jūbakoyomi, yutōyomi</i>)	38

3.1.3. Fremdwörter (<i>gairaigo</i>), Lehn- und Pseudo- Lehnwörter sowie Komposita aus Fremd- bzw. Lehnwörtern und japanischen Wörtern	38
3.2. Verben.....	38
3.2.1. Nomen + <i>suru</i>	38
3.2.2. Einfaches Verb + Endung.....	38
3.2.3. Verbalkompositum + Endung	39
3.2.4. Finite Verben, Adverbien, flektierte Adjektive + Verben	39
3.3. Kopulas.....	39
3.4. Flektierte Adjektive und zusammengesetzte flektierte Adjektive.....	39
3.5. Adverbien	39
3.6. Konjunktionen	39
3.7. Postpositionen (Suffixe)	39
3.8. Affixe	39
3.9. Eigennamen	39
3.9.1. Allgemeines.....	39
3.9.2. Eigennamen, die Postpositionen enthalten.....	40
3.9.3. Eigenname + Affix	40
3.9.4. Titel und Anreden	40
3.9.5. Abkürzungen.....	40
3.10. Zahlwörter	40
3.10.1. Grundzahlen	40
3.10.2. Ordnungszahlen	41
3.10.3. Zählwörter	41

4. Nichtjapanische Schriften.....	41
4.1. Lateinschriftliche Buchstaben.....	41
4.2. Nichtlateinische Schriftzeichen.....	41
5. Anhänge	42

E. MATERIALIEN

1. Exzerpt & Konspekt	48
1.1. Exzerpt.....	48
1.2. Konspekt	49
2. Abstract & Rezension.....	50
2.1. Abstract	50
2.2. Rezension	51
3. Japanologische Hilfsmittel in westl. Sprachen.....	52
3.1. Wörterbücher	52
3.2. Zeichenlexika	53
3.3. Bibliographien.....	54
3.4. Allgemeine Einführungen	56
3.5. Handbücher, Enzyklopädien und Nachschlagewerke.....	56
3.6. Jahrbücher und Statistiken	58
3.7. Namenslexika und Biographische Nachschlagewerke.....	58
3.8. Geographische Lexika und Atlanten	59

A Formvorschriften

für schriftliche Arbeiten im Fachbereich Japanologie

A 1. Vorbemerkungen

Die folgenden Regelungen beziehen sich, so nicht anders angegeben, auf alle schriftlichen Abgaben an der Japanologie, wobei Abweichungen und Ergänzungen je nach LV und Leitung möglich sind. Alles, was nicht explizit geregelt ist, liegt im eigenen Ermessen. Die gewählte Variante ist konsequent durchzuhalten.

In diesem Dokument sind hauptsächlich Dinge geregelt, die mit der äußeren Form von Abgaben zusammenhängen, weniger mit dem eigentlichen Inhalt. Wann immer Sie Quellen zitieren, gelten ergänzend die [Zitierregeln](#) (Abschnitt B).

Moderne Textverarbeitungen erlauben über Formatvorlagen bzw. Ersetzungen und Feldfunktionen eine weitgehende Erfüllung dieser Anforderungen. Sie können auch die von der Japanologie zur Verfügung gestellte [Word-Vorlage](#) dazu verwenden.

A 2. Allgemeines zur Manuskriptgestaltung

Formal sollte Ihre Arbeit in wie diesem Dokument im Folgenden beschrieben aussehen. Achten Sie bei der Layoutgestaltung in erster Linie auf Ordnungsprinzipien wie Konsistenz und Übersichtlichkeit.

- Seitenformat A4 mit allseits 2–2,5 cm Rand.
- Ausdrücke doppelseitig, wenn technisch möglich.
- Elektronische Abgaben im Dateiformat PDF.
- Wenn Sie Farbe in Ihren Dokumenten einsetzen, achten Sie bitte darauf, dass alles auch im S/W-Druck lesbar bleibt.
- Das sprachliche Niveau sollte einer universitären Arbeit würdig sein, dazu gehört auch die korrekte Anwendung der Interpunktionsregeln (insbesondere Beistrichsetzung). Lassen Sie bei Bedarf eine automatische Rechtschreibprüfung laufen.
- Maßgebend ist das [Österreichische Wörterbuch](#) in der aktuellen Fassung.
- Oberstes Ziel bei der Gestaltung von Dokumenten ist jedenfalls die Maximierung von Informationsgehalt, Übersichtlichkeit und Lesbarkeit. Ein ansprechendes Aussehen versteht sich von selbst.

Seitenformat

A4 | 2-2,5 cm Rand

Ausdruck

Doppelseitig (wenn möglich)

Elektronische Abgabe

PDF

Graphische Gestaltung

Übersichtlichkeit und Lesbarkeit
Lesbarkeit auch in S/W

Sprachliches Niveau

Korrekte Interpunktion & Rechtschreibung

A Formvorschriften für schriftliche Arbeiten im Fachbereich Japanologie

A 3. Formaler Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten

Wissenschaftliche Arbeiten an der Wiener Japanologie sind in eine Reihe von Abschnitten gegliedert, von denen, je nach Art der Arbeit, einige obligatorisch sind, andere nur nach Bedarf eingefügt werden. Die diesbezüglichen Anforderungen werden im Folgenden der Reihe nach beschrieben.

A 3.1. Schematische Darstellung

Die folgende schematische Darstellung gilt für alle Abschlussarbeiten (PS-, BA-, SE- und MA-Arbeit).

PRÄLIMINARIEN

- Titelseite
- Vorwort / Vorbemerkungen *ab MA-Arbeit möglich*
- Inhaltsverzeichnis
- Sonstige Verzeichnisse *falls zutreffend, siehe A 3.3.*

TEXTTEIL

- 1. Einleitung
- 2. Erstes Hauptkapitel
- 3. Zweites Hauptkapitel
- 4. Drittes Hauptkapitel *optional*
- ...
- x. Schluss

ANHANGTEIL

- Anhänge *optional*
- Literaturverzeichnis
- Quellenverzeichnis(se) *falls zutreffend, siehe A 3.5.*
- Indices *optional*
- Beilagen *optional*

Alle Kapitel von der Einleitung bis zum Schluss werden durchnummeriert.

A 3.2. Titelseite

Abschluss- und andere längere monographische Arbeiten beginnen mit einer Titelseite, auf welcher jedenfalls Folgendes enthalten ist:

TITELSEITE DATEN

- Titel der Arbeit
- Name und Matrikelnummer
- Titel, Nummer & Semester der Lehrveranstaltung
- LV-LeiterIn
- Zeichenanzahl
- Titelbild (optional)

Die Titelseite hat keine Kopf- oder Fußzeile und trägt insbesondere keine Seitennummer.

Kürzere Ausarbeitungen, z. B. Hausübungen, haben keine eigene Titelseite, weil dies in keinem Verhältnis zum Umfang stünde. Stattdessen bringt man die wichtigsten Informationen (Name, Matrikelnummer, Titel) in der Kopfzeile unter.

Für Masterarbeiten gelten abweichende Regelungen, siehe dazu Online Hinweise beim zuständigen Studienservice-Center. Dort findet man auch Vorlagen für Deckblätter, an denen man sich orientieren kann.

A 3.3. (Inhalts-)Verzeichnisse

Alle Abschnittsüberschriften aller Ebenen, außer der des **Inhaltsverzeichnisses** selbst, werden in ein Inhaltsverzeichnis aufgenommen, exakt so, wie sie auch im Text stehen, also mit identischer Groß- und Kleinschreibung, Zeichensetzung, **Hervorhebungen** und gegebenenfalls Nummerierung. Rechtsbündig steht jeweils die Seitennummer, auf der sich die **Überschrift** befindet. Füllzeichen (z. B. ...) und eine Einrückung gemäß Gliederungsebene sind zulässig.

Schematischer Aufbau

Präliminarien | Textteil | Anhangteil

Titelseite

Nur bei längeren Arbeiten
Keine Seitennummer, Kopf-, Fußzeile
Titel | Name | MatrikelNr.
LV Titel | Nr. | Semester | LeiterIn
Zeichenanzahl | ev. Bild

Inhaltsverzeichnis

Beinhaltet alle Abschnittsüberschriften,
Verzeichnisse, wenn nicht auf gleicher Seite

A Formvorschriften für schriftliche Arbeiten im Fachbereich Japanologie

Falls die Arbeit **Tabellen, Abbildungen, Diagramme** oder ähnliche enthält, sind analog dazu unter Verwendung der **Überschrift** jeweils eigene Verzeichnisse dafür anzulegen. Abgesehen davon kann man bei Bedarf bereits an dieser Stelle Informationen einfügen, die zum Verständnis des Textes notwendig sind, vor allem, wenn dies zugleich der Übersichtlichkeit bzw. Lesbarkeit zugutekommt. Beispiele wären eine Liste häufig verwendeter japanischer Fachbegriffe (**Glossar**) inklusive kurzer Definition und Schreibweise in *kanji*; eine mit wichtigen **Personen** mitsamt Lebensdaten; eine der verwendeten **Abkürzungen** etc. Üblicherweise strukturiert man so etwas in Tabellen oder Spalten. Listen, die primär zusätzliche Nachschlagemöglichkeiten bieten, kommen jedenfalls in einen Anhang oder einen Index (siehe A 3.6.).

Jedes Verzeichnis bekommt eine eigene Überschrift und, wenn es sich nicht mit dem Inhaltsverzeichnis auf einer Seite befindet, einen Eintrag in diesem.

Dieser Abschnitt bezieht sich auf Verzeichnisse, die die Position bestimmter Elemente der Arbeit auflisten, sodass man sie schneller darin finden kann. Informationen zu **Literatur und Quellenverzeichnissen** finden sich in A 3.5. bzw. ausführlich in den **Zitierregeln**.

A 3.4. Überschriften & Gliederung des Hauptteils

Alle Abschnitte, mit Ausnahme des **Deckblattes**, sind mit **Überschriften** zu versehen, die den jeweiligen Inhalt prägnant beschreiben, bevorzugt im Nominalstil. Jene des Textteils – die **Kapitel** – beginnen zwingend mit einer fortlaufenden Nummer und sind integraler Bestandteil der Überschrift.

Einleitung und Schluss sind bei Abschlussarbeiten bzw. längeren Aufsätzen (ab ca. 10 Seiten) obligatorisch. Davon abgesehen lässt sich der Textteil relativ frei strukturieren.

Einleitung und Schluss müssen nicht unbedingt genau so heißen, die Überschriften sind frei wählbar.

Jedes Kapitel kann bei Bedarf in zwei oder mehr **Unterkapitel** unterteilt werden, die ebenfalls nach dem Dezimalklassifikationssystem nummeriert sind und eigene Überschriften tragen. Das heißt: Pro Ebene kommt eine weitere Zahl (und ein weiterer Punkt) hinzu, sodass die Nummerierung in jedem Ast von vorn beginnt. Für die (Unter-)Gliederung des Textteils gibt es einige Faustregeln zu beachten:

GLIEDERUNG

- Man sollte zwei bis drei Ebenen einsetzen.
- Jedes (Unter-)Kapitel sollte mindestens eine Seite Text enthalten.
- Einleitung und Schluss sollten – zumindest in kürzeren Arbeiten (bis ca. 20 S. Textteil) – nicht weiter unterteilt werden.
- Hauptkapitel werden immer in mindestens zwei Unterkapitel unterteilt (Kapitel x.1 und Kapitel x.2).
- Zwischen der **Überschrift** eines Kapitels und jener des ersten Unterabschnitts steht immer etwas Text (mindestens zwei Zeilen).

Idealerweise sind alle Unterabschnitte eines Kapitels ungefähr gleich lang. Das gilt grundsätzlich auf allen Ebenen, das heißt, auch die Hauptkapitel sollten, abgesehen von Einleitung und Schluss, in etwa den gleichen Umfang haben (Kapitelbalance).

Die nächstkleinere Ebene ist der **Absatz**. Ein Absatz ist eine Sinneinheit, er sollte einen vollständigen Gedanken oder Gedankengang beinhalten. Üblicherweise umfasst er mehrere Sätze und bewegt sich in der Länge zwischen vier Zeilen und $\frac{2}{3}$ Seite. Außerhalb dieser Grenzen sollte man eine Umstrukturierung in Erwägung ziehen.

Verzeichnis Tabelle, Abbildung, Diagramm

Abgeleitet aus deren Überschriften

Weitere Daten zur Verständ-/Übersichtlichkeit

Glossar, Personenregister, Abbkürzungen
Weiterführende Zusatzinformationen in den Anhang

Kapitelgliederung

Überschriften für alle Abschnitte, außer Deckblatt
Numerierung, Kapitelüberschrift
1. Einleitung, X. Conclusio zwingend notwendig

Unterkapitel

Numerierung entsprechend der Hierarchie-Ebene

Gliederung

Einleitung, Schluss (kurzer Text): nicht unterteilt
Hierarchie: 2 – 3 Ebenen tief
Nie nur 1 Unterkapitel
Keine Überschrift ohne Text

Absatz

Sinneinheit, vollständiger Gedankengang

Bei einer Umstrukturierung ist es meist nicht mit dem bloßen Wegnehmen oder Hinzufügen von Absatzbrüchen getan. Diese Faustregeln sind kein Selbstzweck. Maßgeblich für die Ausgestaltung der Gliederung ist in letzter Konsequenz immer der Inhalt, dessen übersichtlicher Strukturierung sie vor allem dient.

A 3.5. Literatur- und Quellenverzeichnisse

Kürzere wissenschaftliche Arbeiten, die sich hauptsächlich auf klassische Sekundärliteratur stützen, haben üblicherweise nur ein gemeinsames Verzeichnis für Sekundärliteratur und (Primär-)Quellen, typischerweise unter dem Titel „Literatur- & Quellenverzeichnis“. Spielen (Primär-)Quellen eine größere Rolle, bietet es sich an, neben einer „Bibliographie“ ein „Quellenverzeichnis“ anzulegen und sie in Letzteres auszulagern. Schließlich kann man auch für einzelne Arten von Quellen, die entweder besonders zentral oder zahlreich sind, separate Verzeichnisse führen, beispielsweise eine Discographie für Tonträger oder eine Filmographie / Videographie.

Diese Verzeichnisse unterliegen strengen Formvorschriften, siehe [Zitierregeln](#).

A 3.6. Anhänge, Beilagen & Indices

Wenn etwas nicht unmittelbar Bestandteil des fertig ausgearbeiteten Dokuments ist, aber doch für dessen Entstehung und optimale Nutzung wichtig ist, gehört es in einen Anhang, wie zum Beispiel Interviewtranskripte. Der Anhang trägt eine aussagekräftige **Überschrift** (z.B. „Anhang – Interviewtranskripte“), mehrere werden gegebenenfalls durchnummeriert („Anhang 1 – [...]“, „Anhang 2 – [...]“ etc.). Wenn es sich dabei um Materialien handelt, die nicht unmittelbar in das Dokument eingearbeitet werden können (z. B. Landkarten, Audio-/ Videodateien auf CD / DVD oder ähnliche), können sie

als Beilage aufgenommen werden. Indices (Personen- und Stichwortverzeichnis) bieten dem Leser zusätzliche Möglichkeiten, sich in umfangreichen Werken (umfangreichere [MA-Arbeiten](#) und Dissertationen) zurechtzufinden.

A 4. Layout & Typographie

Jede Seite – mit Ausnahme der Titelseite (siehe [Abschnitt A 3.2.](#)), die allerdings mitgezählt wird – erhält eine **Seitennummer** in arabischen Ziffern, die unten platziert wird. Dementsprechend beginnt die Nummerierung auf einer der Titelseite folgenden Seite bei „2“.

Für sämtliche Texte werden am Besten **Open-Source Schriftarten** verwendet, welche über die entsprechenden, erweiterten Zeichensätze verfügen (Erweitertes Latein, Japanisch), so zum Beispiel [Source Pro](#) und [Noto](#) Schriftarten.

Fließtext wird im Blocksatz, Schriftgröße 12 Punkt gesetzt, mit einem 1,5-fachem Zeilenabstand. Im Text sollten nicht die Schriftarten gewechselt werden, abgesehen bei japanischem Text. Achten Sie hier auf ein gleichmäßiges Schriftbild, da es sonst zu unterschiedlichen Zeilenabständen kommen kann.

Absatzübergänge werden durch die Einrückung der ersten Zeile eines neuen Absatzes kenntlich gemacht, Leerzeilen sind hierfür unzulässig. Wenn ohnehin offensichtlich ist, dass es sich um einen neuen Absatz handelt, etwa nach Überschriften oder größeren Einschüben (Blockzitate, seitenbreite Bilder und Tabellen usw.) entfällt die Einrückung. Alleinstehende einzelne Zeilen am Anfang beziehungsweise Ende einer Seite sind zu vermeiden.

Überschriften werden ähnlich dem Fließtext mit Schriftgröße 12 Punkt und 1,5-fachem Zeilenabstand gesetzt und können durch einem Bold-Schriftschnitt hervorgehoben werden. Sie stehen ohne Einrückung linksbündig auf einer eigenen Zeile, gefolgt von den

Literatur- / Quellenverzeichnis

Verwendetes Material zitieren (siehe [Zitierregeln](#))
Bei vielen Primärquellen teilen in Bibliographie & QVZ
Ev. strukturieren nach Art der Quellmedien

Anhänge, Beilagen & Indices

Ausgearbeitete Dokument ergänzendes
Aussagekräftige Überschriften

Fließtext

[Source Serif Pro](#), [Noto Serif JP](#), etc.
Blocksatz | 12pt | 1,5 ZA

Absatzübergänge

Eindeutige Einrückung erste Zeile

A Formvorschriften

für schriftliche Arbeiten im Fachbereich Japanologie

ersten Zeilen des Kapitels auf der gleichen Seite. Kapitelüberschriften des Textteiles werden eine Nummerierung nach dem Dezimalklassifikationssystem (z. B. 1., 1.1., 1.2., ..., 2., ...) vorangestellt. Jede Überschrift soll von Fließtext gefolgt sein: Es können niemals zwei Überschriften unmittelbar aufeinanderfolgen.

Kürzere Zitate werden nicht gesondert formatiert, **Blockzitate** (also Zitate, die länger als drei Zeilen sind) werden linksbündig deutlich sichtbar eingerückt und ebenso wie **Literaturverzeichnisse** in Schriftgröße 11 Punkt und 1,15-zeiligem Zeilenabstand gesetzt.

Anmerkungen erfolgen gegebenenfalls in durchnummerierten **Fußnoten**. Dazu wird die Nummer der Fußnote hochgestellt direkt hinter der entsprechenden Stelle im Fließtext platziert. Die Anmerkungen selbst stehen in Schriftgröße 10 und 1-fachem Zeilenabstand in einem optisch abgetrennten Bereich am Seitenende. Jede beginnt in einer eigenen Zeile, an deren Anfang wiederum die zugehörige hochgestellte Nummer steht. Endnoten sind unzulässig.

Fußnoten sollte man sparsam einsetzen: Ist etwas wichtig, gehört es in den Fließtext, wenn nicht, sollte man sich fragen, ob man es nicht weglassen kann.

Tabellen, Abbildungen, Diagramme und ähnliche, die im Text besprochen werden, sollen möglichst an Ort und Stelle eingebettet werden. Jedes dieser Elemente erhält eine passende Überschrift, die wie folgt aufgebaut ist: Typ, gegebenenfalls als Kürzel („Tab.“, „Abb.“, „Dia.“ etc.), eine fortlaufende Nummer pro Typ, Doppelpunkt, beschreibender Text. Unter der Tabelle etc. wird die Quelle in Form einer regulären Fließtextzitation (siehe [Zitierregeln](#)) angegeben. Alle derartigen Elemente sind weiters in eigene (Inhalts-)Verzeichnisse aufzunehmen, siehe Abschnitt A 3.3. (Inhalts)Verzeichnisse.

Tabellen (Abbildungen, ...), die eher Nachweischarakter besitzen, wie zum Beispiel die für eine Inhaltsanalyse verwendeten Codes, kommen dagegen in den Anhangteil (siehe [Abschnitt A 3.6.](#)).

Textauszeichnungen (fett, kursiv, unterstrichen) können sparsam zur Hervorhebung oder Betonung einzelner Wörter oder Phrasen eingesetzt werden. Weiters ist in manchen Fällen Kursivierung verpflichtend (siehe unten). Wenn innerhalb einer bereits hervorgehobenen Textpassage etwas auf dieselbe Weise hervorzuheben wäre, wird die Hervorhebung dort aufgehoben (invertiert).

Fremdwörter beziehungsweise fremdsprachige Ausdrücke, mit Ausnahme von Eigennamen und im Deutschen etablierten Wörtern (siehe [Duden](#)), werden im Text kursiv gesetzt. Japanisch ist grundsätzlich in revidierter Hepburn-**Transkription** wiederzugeben (siehe [Abschnitt D](#) in diesem Dokument). Generell sollte man auf fremdsprachige Ausdrücke nur dann zurückgreifen, wenn es keine zufriedenstellende Übersetzung gibt, etwa, weil für die Arbeit wichtige Nuancen verlorengehen.

Abweichende Transkriptionen in wörtlichen Zitaten, Werktiteln oder Namen von UrheberInnen werden nicht „korrigiert“.

Auch bei der **Zeichensetzung** ist auf ein typographisch korrektes Schriftbild zu achten, also im Deutschen beispielsweise „“ für Anführungszeichen (nicht ""), – für den Halbgeviertstrich / Gedankenstrich und - für den Bindestrich. Insbesondere sind lange Vokale im Japanischen mit Hilfe von Längungsstrichen (Makrons) zu kennzeichnen.

Überschriften

Nummerierung laut Hierarchieebene (1., 1.1, 1.2., 2., ...)
Linksbündig | 12pt | 1,5 ZA | (Hervorhebung)

Blockzitate

Blocksatz | links eingerückt | 11pt | 1,15 ZA

Literaturverzeichnisse

Linksbündig | 11pt | 1,15 ZA

Fußnoten

Optisch getrennt | ein Absatz pro Fußnote
Fußnotenzahl in Text & Fußnote verwenden
Fußnotentext 10pt | 1,0 ZA

Tabellen, Abbildungen, Diagramme

Zum Text passend eingebunden
Tab./Abb./Dia. Nr: Überschrift
Unter Daten Zitat der Quelle
Verzeichnisse sind anzulegen (nach IVZ)

Textauszeichnungen

Fett, kursiv, unterstrichen

Fremdwörter

Kursiv (ausg. Eigennamen, oder im Duden)
Japanisch (rev. Hepburn-[Transkription](#))

A Formvorschriften

für schriftliche Arbeiten im Fachbereich Japanologie

Die beste Lösung für die Eingabe von Makrons ist die Verwendung einer geeigneten **Tastaturbelegung** (siehe z. B. die Variante für Windows auf der [Homepage der SPL Ostasienwissenschaften](#)), alternativ kann man zunächst den Zirkumflex ^ verwenden und zum Schluss per Suchen Ersetzen gegen die korrekten Zeichen austauschen. Hier sind alle benötigten Zeichen zum Heruskopieren: ā ī ū ē ö Ā Ī Ū Ē Ō.

Nicht alle Schriftarten enthalten Zeichenvarianten mit Makrons, daher ist die Verwendung von **Source Pro** zu empfehlen.

Eigennamen von Personen und Institutionen werden mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben. Personen werden beim ersten Vorkommen mit vollem Namen (in **natürlicher Reihenfolge**: diese ist sprach- bzw. kulturspezifisch; in Japan steht zum Beispiel der Familienname vor dem Individualnamen.) sowie Disziplin und, falls relevant, auch Nationalität und Lebensdaten angeführt, allerdings ohne Anrede beziehungsweise Titel, zum Beispiel „der amerikanische Anthropologe William W. Kelly“; in weiterer Folge genügt der Familienname. Die Erwähnung einer Person im Fließtext ist logischerweise nur dann sinnvoll, wenn sie inhaltlich relevant ist. Für Organisationen ist, so vorhanden, die offizielle Bezeichnung in der Sprache des Dokumentes zu verwenden, andernfalls die Originalbezeichnung, gegebenenfalls mit eigener Übersetzung. Nach dem ersten Auftreten kann eine Abkürzung verwendet werden, wobei wiederum offiziellen beziehungsweise allgemein gebräuchlichen Abkürzungen der Vorzug gegenüber selbst gewählten zu geben ist, zum Beispiel „die japanische öffentlich-rechtliche Rundfunkgesellschaft Nippon Hōsō Kyōkai (im weiteren NHK)“. Analog werden für Ortsnamen, insbesondere Ländernamen, die offizi-

ellen Bezeichnungen bzw. Schreibungen in der Sprache des Dokuments verwendet, im Falle des Deutschen also „Kanada“, nicht „Canada“. Ausnahme: Japanische Ortsnamen werden nicht angepasst, also immer in **Umschrift** wiedergegeben. Auch bei japanischen Eigennamen aller Art ist bei der ersten Verwendung die Originalschreibweise in Klammern hintanzustellen, falls diese nicht ohnehin offensichtlich oder allgemein bekannt ist.

Werktitel (zum Beispiel Titel von Büchern, Zeitungen, Zeitschriften, Filmen etc.) sind im Text grundsätzlich so zu setzen, wie es die **Zitiervorschriften** definieren. Dabei ist unbedingt zu beachten, dass zwischen übergeordneten Titeln (selbständig erschienene Publikationen wie **Bücher**, **Zeitungen**, **Zeitschriften**, **Filmen** u.ä.) und untergeordneten Titeln (z.B. unselbständig erschienene Aufsätze in **Zeitschriften** oder **Sammelbänden**) zu unterscheiden ist. Übergeordnete Titel werden stets – also auch im Fließtext einer Arbeit – kursiv geschrieben, untergeordnete Titel recte (nicht kursiv = normal) und in Anführungszeichen gesetzt. Bei fremdsprachigen Werken ist bei der ersten Erwähnung auch der Titel einer allfällig vorhandenen übersetzten Ausgabe anzugeben, andernfalls eine eigene Übersetzung des Titels. Je nach Art des erwähnten Werkes gibt man noch zusätzlich übliche Eckdaten, wie Autorin / Regisseurin und das Jahr der Erstveröffentlichung, an.

Es sind ausschließlich arabische Ziffern zulässig, wobei **Zahlen** von null bis zwölf, sowie die Zehnerzahlen bis hundert ausgeschrieben werden, es sei denn, eine Zahl soll speziell betont werden oder mehrere werden gegenübergestellt („Von 100 Japanern sind 5 zuckerkrank“). Die Angabe der Einheit ist obligatorisch. Wo eine eindeutige Umrechnung (historische Maße, Geldsummen und Gewichte etc.) nicht ohne weiteres möglich ist, ist die Originalangabe zu belassen und die Methode der Umrechnung zu erklären.

Materialien zum Arbeiten

<https://japanologie.univie.ac.at/studium/info/>

Zeichensetzung

Typographisch korrekt („“, Halbgeviert-, Gedankenstrich)

Makrons

ā ī ū ē ö Ā Ī Ū Ē Ō

Eigennamen

Personen, Institutionen groß geschrieben

Richtige, natürliche Reihenfolge (jap. Namen: NN VN)

Erwähnung Werktitel

Wie durch Zitiervorschriften definiert

Zahlenangaben

Ausschließlich arabische Ziffern

null bis zwölf

zehn, zwanzig, dreißig, ...hundert

Bei Gegenüberstellung in Ziffern (z.B. 5 von 10)

A Formvorschriften für schriftliche Arbeiten im Fachbereich Japanologie

Für **Datumsangaben** gilt, dass Monate im Fließtext ausgeschrieben werden sollten („Der Tag des Kindes findet jedes Jahr am 5. Mai statt“), wenn mehrere Daten zueinander in Beziehung gesetzt werden, kann man auch alles in Ziffern angeben („Die Goldene Woche erstreckt sich nächstes Jahr vom 29.4. bis zum 8.5.2016“). Wo es darum geht, viele Daten übersichtlich darzustellen, etwa in Anhängen, Verzeichnissen, Tabellen u. ä., ist die japanische / ISO-Reihenfolge vorzuziehen, also Jahr-Monat-Tag.

Abkürzungen sollte man im Fließtext nur einsetzen, wenn sie üblich und der Übersichtlichkeit dienlich sind. Falls viele Abkürzungen vorkommen und/oder ihre Bedeutung für den Leser eventuell nicht offensichtlich ist, wird ein **Abkürzungsverzeichnis** benötigt (siehe auch Abschnitt A 3.3.).

URLs (Internet-Links) müssen immer vollständig, also inklusive Protokoll („http://“, „https://“, „ftp://“ etc.) angegeben werden.

Da die **Bibliographie** bezogene Zitierweise (siehe **Zitierregeln**) genauso für online abrufbares Material verpflichtend ist, kommen URLs im Fließtext kaum vor.

A 5. Richtwerte für die Länge der Arbeiten

Die Länge der Abschlussarbeiten wird von den LV-LeiterInnen festgelegt. Als Orientierungshilfe für die Länge des Textteils (Fließtext exklusive Titelblatt, Verzeichnisse etc., siehe auch **Abschnitt A 3.1.**) von Einzelarbeiten können die folgenden Angaben herangezogen werden:

RICHTWERTE (Zeichenanzahl)

- Proseminar I: ca. 10–15 Seiten (18.000 – 27.000)
- Proseminar II: ca. 12–18 Seiten (21.600 – 32.400)
- Seminar I (BA): ca. 15–25 Seiten (27.000 – 45.000)
- Seminar II (BA): ca. 15–30 Seiten (27.000 – 54.000)
- Seminar I/II (MA): ca. 20–30 Seiten (36.000 – 54.000)

Datumsangaben

Monat im Text ausgeschrieben
Bei Gegenüberstellung in Ziffern
Bei Datenlisten YYYY-MM-TT (z.B. 2021-05-03)

Abkürzungen

Nur zur Übersichtlichkeit einsetzen
Abkürzungsverzeichnis (bei großer Anzahl)

URLs

Vollständig, mit „http://“, „https://“, „ftp://“

Richtwerte für Arbeiten

Proseminar I: ca. 10-15 Seiten
Proseminar II: ca. 12-18 Seiten
Seminar I: ca. 15-25 Seiten
Seminar II: ca. 15-30 Seiten
Seminar I/II (MA): ca. 20-30 Seiten

FORMATVORLAGEN ZUSAMMENFASSUNG

Text allgemein	Source Serif Pro, Noto Serif JP, etc. Silbentrennung (max. 2x hintereinander)
Fließtext	Blocksatz 12 pt 1,5 ZA Absatzeinrückung
Überschriften	Linksbündig 12 pt 1,5 ZA Nummerierung ev. Hervorhebung (Farbe, fett)
Blockzitat	Blocksatz links eingerückt 11 pt 1,15 ZA
Fußnote	Linksbündig 10 pt 1,0 ZA
Literaturverzeichnis	Linksbündig 11 pt 1,15 ZA

B 1. Was sind Zitate?

Zitate sind die wortgetreue oder sinngemäße Wiedergabe fremder Äußerungen. Alle wörtlichen und inhaltlichen Entlehnungen von fremden Gedankenführungen müssen an Ort und Stelle durch entsprechende Belege als solche kenntlich gemacht und dokumentiert (= zitiert) werden. Nur Angaben aus gesichertem Bestand des als allgemein vorauszusetzenden Fachwissens brauchen nicht belegt zu werden. Im Zweifelsfall sollte besser eine Quelle zu viel als eine zu wenig angegeben werden.

Die hier vorliegenden Zitervorschriften sind nicht als alle Eventualitäten abdeckend anzusehen, sondern enthalten Grundregeln für das Zitieren an der Japanologie der Universität Wien. Wird in diesem Dokument auf einzelne Arten von Quellen nicht eingegangen, so soll möglichst analog zu Vergleichbaren vorgegangen werden. Generell sollte das Primat der Einheitlichkeit im Zitieren und Belegen beachtet werden. Die Zitervorschriften basieren auf einem angepassten System des [Chicago manual of style](#) (2003), das in Zweifelsfällen und bei weiterführenden Fragen ebenfalls herangezogen werden kann.

B 1.1. Grundsätzliches zum Zitieren: Warum muss zitiert werden?

Wissenschaftliches Arbeiten heißt, an bisher Erarbeitetes anzuknüpfen, vorliegende Forschungsergebnisse fortzuführen, zu kritisieren, zu bestätigen und zu ergänzen. Es ist für jede Behauptung ein Beleg oder eine logische Ableitung aus Belegen bzw. empirischen Daten notwendig. Ein Beleg ist die genaue, nachvollziehbare Angabe einer Quelle (Primär- bzw. Sekundärquelle). In welcher Form diese Belege anzugeben sind, entnehmen Sie [Kapitel B 2.1.](#)

Nachvollziehbarkeit und Nachprüfbarkeit sind Grundforderungen des wissenschaftlichen Arbeitens. Das bedeutet, dass die zur Entwicklung der eigenen

Aussagen gebrauchten Materialien systematisch und vollständig angeführt werden müssen. Wer die Gedankenführungen von anderen Personen übernimmt, ohne die Quelle zu belegen, macht sich des geistigen Diebstahls schuldig. Der Plagiatsvorwurf ist eine der schwersten Anschuldigungen, die gegen WissenschaftlerInnen in Bezug auf ihre Tätigkeit erhoben werden kann, und kann strafrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen. Im Folgenden wird auf die unterschiedlichen Arten von Zitaten eingegangen.

B 1.2. Paraphrasierte Zitate

Paraphrasieren bedeutet, die (meist schriftlichen) Äußerungen anderer Personen in eigenen Worten wiederzugeben. Sorgfältige Formulierungen sind erforderlich, um den Inhalt nicht zu verfälschen.

Üblicherweise wird satzweise belegt, maximal kann sich ein Beleg auf den vorangegangenen Absatz beziehen. Der Beleg steht vor dem letzten Satzzeichen. Wenn sich aber ausnahmsweise lange Passagen, wie etwa ein ganzes Kapitel, auf fremdes Material stützen, dann reicht eine Angabe in einer Anmerkung im Fließtext, wie etwa: „Den folgenden Ausführungen liegt, wenn nicht anders angegeben, [...] zugrunde“. Sobald aber eine eigene Stellungnahme dazu abgegeben wird, muss dies deutlich erkennbar gemacht werden.

B 1.3. Wörtliche Zitate

Wörtlich zitiert sollte nur dort werden, wo es auf den exakten Wortlaut ankommt, wo Länge und Ausführlichkeit exakt den Bedürfnissen der eigenen Arbeit entsprechen, wo die Formulierung ideal ist. Keinesfalls sollten mehrere wörtliche Zitate bloß aneinandergereiht werden.

例 1. Paraphrasieren aus einem Originaltext

„Es wird geschätzt, dass Japans Gesamtbevölkerung in der Mitte der Heian-Zeit etwa fünf Millionen Menschen betrug, die Einwohnerzahl Heiankyōs kann aber keinesfalls mehr als 100.000 betragen haben. Von diesen wiederum gehörte vielleicht ein Zwanzigstel bis ein Zehntel der adeligen Gesellschaft an, die uns in zahlreichen literarischen Werken der Heian-Zeit so genau und detailliert beschrieben wird. Über das Volk aber, das mehr als neunzig Prozent der Bevölkerung ausmachte, ist uns fast nichts überliefert. Für die adeligen Literaten und Literatinnen schien das Volk einer anderen Welt anzugehören, aus anderen Wesen zu bestehen, die außerhalb des eigenen Interesses existierten. In den wenigen Erwähnungen können wir die große Distanz zwischen der höfischen Gesellschaft und dem einfachen Mann ersehen: dieser wird fremdartig, eigentümlich, roh, ohne Bildung und natürlich auch ohne Gefühle geschildert. Daher haben die eleganten, vornehmen Kreise für das harte Los des Volkes auch keinerlei Mitgefühl, sie mokieren sich höchstens darüber, wenn sie in zu große Nähe zum Volk geraten oder über dessen furchtbare Sitten und sein schreckliches Aussehen“ (Linhart 1983:308).

Die Literatur der Heian-Zeit konzentrierte sich bei ihren Alltagsschilderungen auf das Leben der höfischen Gesellschaft und zeigte wenig Interesse für das Los der einfachen Bevölkerung, die immerhin mehr als neunzig Prozent der Gesamtbevölkerung ausmachte (Linhart 1983:308).

Auch wörtliche Zitate können den ursprünglichen Sinn verfälschen, wenn sie aus dem Zusammenhang gerissen werden.

Wörtliche Zitate werden so wie im Original geschrieben übernommen und in Anführungszeichen gesetzt – mit allen orthographischen Eigenheiten, Hervorhebungen, Interpunktionen und ggf. sogar Fehlern (auf Letztere kann man evtl. mit einem nachgestellten [sic!] hinweisen). In wörtlichen Zitaten werden im Original verwendete doppelte Anführungszeichen in einfache Anführungszeichen konvertiert.

B 1.3.1. Fremdsprachige Zitate

Fremdsprachige Zitate, ausgenommen englischsprachige, sind grundsätzlich zu übersetzen. Auch wörtliche Zitate in übersetzter Form stehen in Anführungszeichen, sofern es sich nicht um **Blockzitate** (siehe Abschnitt B 1.3.3.) handelt. Üblicherweise wird bei häufigem Vorkommen übersetzter wörtlicher Zitate der Arbeit eine Anmerkung vorangestellt, z.B.: „Sofern nicht anders angegeben, werden alle Zitate aus fremdsprachigen Werken in eigener Übersetzung wiedergegeben“.

B 1.3.2. Kurze Zitate

Kürzere Zitate (bis zu zwei Sätze oder Zeilen) werden in den Satzzusammenhang eingebunden, wobei eine entsprechend gekennzeichnete Anpassung an die eigene Satzsyntax zulässig ist (例 2). Einzelne Wörter oder Phrasen dürfen in einer passenden grammatischen Form zitiert werden (例 3).

B 1.3.3. Blockzitate

Wörtliche Zitate, die mindestens drei Zeilen lang sind, werden in Form von Blockzitaten angegeben. Bei Blockzitaten werden nicht die üblichen **Formvorschriften**

angewendet, sondern eigene **Formatregeln**. Blockzitate stehen nicht in Anführungszeichen, da das Zitat ohnehin optisch deutlich erkennbar vom Fließtext abgegrenzt ist. Der Beleg folgt beim Blockzitat ausnahmsweise nach dem letzten Satzzeichen (例 4).

B 1.3.4. Hervorhebungen

Hervorhebungen im Original sind im Zitat beizubehalten. Eigene Hervorhebungen sind mit dem Verweis „(Hervorhebung d. Verf.)“ o.ä. im Anschluss an das Zitat zu kennzeichnen.

B 1.3.5. Auslassungen

Kürzungen des Originaltextes sind zulässig, solange die ursprüngliche Aussage dadurch nicht verfälscht wird. Solche Ellipsen (Auslassungen in Zitaten) werden durch drei Punkte in eckigen Klammern gekennzeichnet [...]; siehe auch **Abschnitt B 1.3.2.** (例 2-3).

B 1.3.6. Zusätze

Interpolationen, d.h. eingeschobene Zusätze zu Zitaten aus Verständnisgründen oder zur Hervorhebung (z. B. [sic!]), und eigene Übersetzungen werden in eckige Klammern gesetzt (例 5).

B 2. Wie zitier ich?

Bei der Zitierweise, die für Arbeiten an der Japanologie Wien zu verwenden ist, handelt es sich um eine bibliographiebezogene Zitierweise, d. h.: Es wird unterschieden zwischen einer Literaturangabe im Text (Beleg / Zitation) und einem damit korrespondierenden Eintrag in einem **Literaturverzeichnis**, das am Ende der jeweiligen Arbeit steht. Alle Belege im Text müssen eindeutig mit einem Eintrag im Literaturverzeichnis korrespondieren, und alle im Literaturverzeichnis erwähnten Werke müssen wenigstens einmal als Beleg im Text vorhanden sein. Aufgabe der Literaturangaben im Text ist es, das verwen-

例 2. Kurze Zitate

„Es wird geschätzt, dass Japans Gesamtbevölkerung in der Mitte der Heian-Zeit etwa fünf Millionen Menschen betrug“ (Linhart 1983:308). Linhart schreibt hierzu Folgendes: „Es wird geschätzt, dass Japans Gesamtbevölkerung in der Mitte der Heian-Zeit etwa fünf Millionen Menschen betrug“ (Linhart 1983:308).

例 3. Kurze Zitate

„Subsystem Japanologie“ (Worm 1994:157)
...unter Berücksichtigung des „Subsystems Japanologie“ (Worm 1994:157).

例 4. Blockzitate

[...] Diese Fehler werden jedoch von Studierenden immer wieder begangen. Hierzu möchte ich den folgenden Text von Ralf Schneider anführen:

Viele Studierende der Literaturwissenschaften haben zu Beginn des Studiums das Gefühl, daß sie eigentlich keine Theorie brauchen, um ein Buch zu lesen und zu verstehen. Sie befürchten, daß ihre erste, subjektive und zumeist stark emotional ausgeprägte Reaktion auf einen literarischen Text durch ausgiebiges Theoretisieren und durch Versuche, ihre Interpretation zu objektivieren, zunichtegemacht wird. Exotisch anmutende Fachtermini und komplexe Denkmodelle schrecken zudem davon ab, sich mit einem Gegenstand abstrakt zu beschäftigen, der doch so einfach zugänglich zu sein scheint – Lesen können schließlich die meisten, und über Literatur reden kann jeder, der ein Buch gelesen hat. (Schneider 2004:1)

例 5. Verwendung von Zusätzen

„Seine [Japans] Bedeutung liegt darin, [...]“
„Der Anknüpfung der ersten Europäer in Japan im Jahr 1545 [sic!] folgten [...]“

B Zitervorschriften für schriftliche Arbeiten im Fachbereich Japanologie

dete Material eindeutig zu identifizieren und damit die Arbeit selbst transparent und kontrollierbar zu machen. Die LeserInnen sollten die zitierten Werke mit Hilfe der bibliographischen Angaben möglichst problemlos auffinden bzw. beschaffen können.

Beim wissenschaftlichen Zitieren gelten weiters zwei Grundregeln: Erstens wird stets die **kleinste gezeichnete (bibliographische) Einheit** zitiert. „Gezeichnet“ bedeutet, dass ein/e AutorIn / UrheberIn angegeben ist. Also zitiert man einen bestimmten Beitrag (wissenschaftlichen Aufsatz) zu einem **Sammelwerk** und nicht das ganze Sammelwerk selbst. Erst, wenn die kleinste Einheit nicht gezeichnet, also mit keinem/r UrheberIn versehen ist, ist die nächst höher gelegene selbstständige Einheit für den Beleg heranzuziehen. Zweitens sollte, um dem Ziel der **Nachvollziehbarkeit** zu folgen, möglichst aus „nicht-flüchtigen“ Quellen zitiert werden, also solchen, die auch in fernerer Zukunft noch auffindbar und lesbar sind. Es sind also gedruckte **Bücher, Zeitschriften** u. ä. im Allgemeinen **Internetseiten, Blog-Einträgen** und dergleichen vorzuziehen. Ausgenommen von dieser Regel sind wissenschaftliche Publikationen oder amtliche **Statistiken aus Datenbanken**, die ebenfalls zu den „nicht-flüchtigen“ Quellen zählen.

Wird aber mit Onlinequellen gearbeitet, so ist wie folgt vorzugehen: Zusätzlich zur üblichen Vorgehensweise sind die URL und das Datum des letzten erfolgreichen Aufrufs der Quelle anzuführen. Zusätzlich ist zu empfehlen, von flüchtigen Online-Quellen Kopien anzufertigen, um nicht vor dem Problem zu stehen, irgendwann nicht mehr darauf zugreifen zu können.

B 2.1. Belege im Fließtext

Ein Beleg, der im **Fließtext** nach dem jeweiligen Zitat angegeben wird, setzt sich aus den folgenden Komponenten zusammen und folgt den unten beschriebenen Regeln: (**UrheberIn Erscheinungsjahr:Seitenangabe**).

URHEBERIN +

Personen: Bei Personen wird der Familienname im Beleg angegeben. Bei mehreren gleichlautenden Familiennamen werden die Initialen des Vornamens ergänzt.

Institutionen: Bei Institutionen als Urheber kann aus Übersichtlichkeitsgründen eine eindeutige Abkürzung gewählt werden, die entweder aus den Anfangsbuchstaben (United Nations = UN) oder aus dem ersten Teil des Namens besteht. Im Literaturverzeichnis folgt einer Abkürzung ein Gleichheitszeichen gefolgt vom tatsächlichen Namen. Bsp.: UN = United Nations
Es wird immer der Name des/r UrheberIn, unter dem das Werk im Literaturverzeichnis zu finden ist, angegeben. Ist der Name unbekannt, ist das Kürzel „N. N.“ zu verwenden.

Zwei UrheberInnen werden durch / getrennt. Bei mehr als zwei UrheberInnen wird nur der/die erste angeführt mit dem Zusatzvermerk „*et al.*“ (例 7-8).

Zusatzangaben wie (Hg.) oder (Rez.) werden in den Belegen weggelassen.

ERSCHEINUNGSJAHR +

Zwischen UrheberIn und Erscheinungsjahr steht ein Leerzeichen. Bei mehreren Veröffentlichungen eines/einer UrheberIn aus demselben Jahr wird das Erscheinungsjahr mit einem Buchstabenzusatz versehen (例 9). Sollte ein/e UrheberIn im selben Jahr sowohl eine Monographie als auch ein HerausgeberInnenwerk veröffentlicht haben, so hat die Monographie Vorrang, wird zuerst angeführt und daher mit dem Zusatz „a“ versehen. Bei fehlendem Erscheinungsjahr ist das Kürzel „o. J.“ zu gebrauchen.

例 6. Belege im Fließtext

Urheberin + Erscheinungsjahr + Seitenangabe =
(Name Jahr:Seite) bzw. (Name Jahr:Seite-Seite)

例 7. Zwei Urheber

(Ladstätter/Linhart 1990:13)

例 8. Mehr als zwei Urheber

(Hall *et al.* 1999:16–17)

例 9. Mehrere Veröffentlichungen im Jahr

(Hall 1997a:103; Hall 1997b:16–17)

B Zitervorschriften

für schriftliche Arbeiten im Fachbereich Japanologie

SEITENANGABE +

Zwischen Erscheinungsjahr und Seitenangabe steht ein Doppelpunkt (ohne Leerzeichen). Es wird (werden) immer die genaue(n) Seite(n), auf die Bezug genommen wird, angegeben, „f.“, „ff.“ o. ä. sind nicht zulässig. Bezieht man sich auf keine bestimmte Stelle, dann wird dem Urheber ein vgl. vorangestellt.

Bei Quellen, die nicht paginiert sind (d. h., die keine Seitenzahlen haben), muss man analoge / alternative Positionsangaben verwenden (z. B. Zeitindex bei Audio- und Videomaterial, Absatzüberschriften bei Webseiten, etc.). Um anzuzeigen, dass es sich um keine konventionelle Seitenangabe handelt (sondern z.B. um Online-Veröffentlichungen), verwendet man in diesem Fall ein Doppelkreuz # anstelle des Doppelpunktes.

= BELEG IM FLIESSTEXT

(Name Jahr:Seite) bzw. (Name Jahr:Seite-Seite)

Zitate aus zweiter Hand (Zitate aus Zitaten, auch „Enkelzitate“ genannt) sollten vermieden und nur im Ausnahmefall herangezogen werden, wenn beispielsweise das Original nicht zugänglich ist oder der Aufwand bei der Beschaffung nicht in Relation zur verfassten Arbeit steht. In diesem Fall werden bei einem Beleg im Fließtext zuerst AutorIn und Erscheinungsjahr des Originalwerks angeführt, darauf folgt der Zusatz „zit.n.“ für „zitiert nach“ sowie die üblichen Angaben zu der Quelle, der das Zitat tatsächlich entnommen wurde. Zusätzlich ist bei der ersten Erwähnung eine Fußnote zu setzen, in der einmalig vollständige bibliographische Angaben zu dem Originalwerk zu machen sind (例 10).

B 2.2. Literaturverzeichnis

Ein **Literaturverzeichnis** ist eine spezielle Form einer Bibliographie. In ihr sollen alphabetisch und systematisch alle in der jeweiligen Arbeit verwendeten Primär- und Sekundärquellen angeführt werden. Ausgenommen sind Zitate aus zweiter Hand (siehe **Kapitel B 2.1.**) sowie bestimmte, in **Kapitel B 2.4.** beschriebene Primärquellenarten, bei denen die Anführung allein im **Fließtext** erfolgt.

B 2.2.1. Sprache des Literaturverzeichnisses

Das **Literaturverzeichnis** ist in der Sprache zu verfassen, in der die wissenschaftliche Arbeit verfasst wird. Daher wird bei deutschsprachigen Arbeiten „(Hg.)“ und nicht „(ed.)“, „und“ und nicht „and“ usw. verwendet. Die Titel der Werke sind selbstverständlich im Originalwortlaut anzugeben. Bei **japanischen Werken** sind Titelübersetzungen unmittelbar nach dem japanischen Titel, aber hinter den Anführungszeichen bzw. nicht mehr in Kursivschrift anzugeben. Eigene Titelübersetzungen werden in eckige Klammern gesetzt, offizielle Titelübersetzungen in runde Klammern.

B 2.2.2. Groß- und Kleinschreibung von Titeln

Titel von Werken werden in der je nach Sprache üblichen Groß- und Kleinschreibung angeführt: also *The emperors of modern Japan* und nicht *The Emperors of Modern Japan*. Ausgenommen sind hier Namen von Zeitschriften, Verlagen und ähnlichem, da es sich hier um Eigennamen handelt. Bei der Umschrift von **japanischen Titeln** wird das erste Wort groß, alle folgenden Wörter bis auf Eigennamen klein geschrieben.

例 10. Zitate aus zweiter Hand

(vgl. Yoshimura 1989; zit. n. Kitō 1994:36)¹.

Zitat aus zweiter Hand – Fußnote

¹Yoshimura, Takehiko: „Yamato ōken to kodai Tōgoku“, *Chiba Shigaku* 15, 1989:1–12.

Bitte Beachten:

Im Literaturverzeichnis wird nur Kitō 1994 aufgeführt, nicht auch Yoshimura 1989.

B Zitervorschriften

für schriftliche Arbeiten im Fachbereich Japanologie

B 2.2.3. Anordnung der bibliographischen Angaben

Angaben im [Literaturverzeichnis](#) sind in alphabetischer Ordnung (Nachname des Urhebers / der Urheberin) anzugeben und wie im folgenden exemplarischen [Literaturverzeichnis zu formatieren](#). Abweichend von der Vorgehensweise im Fließtext werden hier auch japanische Namen in der international üblichen Reihenfolge aufgeführt, d. h. „Nachname, Vorname“ (bei einem/r AutorIn) bzw. „Vorname Nachname“ (bei mehreren AutorInnen oder HerausgeberInnen). Bei mehreren Veröffentlichungen eines/r Urhebers/Urheberin werden die älteren vor den neueren Publikationen gelistet. In Ko-Autoren- oder Ko-Herausgeberschaft publizierte Werke werden hinter den [Einzelpublikationen](#) eines/r Urhebers / Urheberin aufgeführt. Im Falle [japanischsprachiger Literatur](#) werden die Namen der AutorInnen, die Titel der Publikationen und die Verlagsnamen, die alle zuerst in *romaji* anzugeben sind, von der Kanjischreibweise gefolgt. Falls die verwendete Ausgabe aus einem anderen Jahr als dem der Erstveröffentlichung stammt, oder falls mit Übersetzungen fremdsprachiger Werke gearbeitet wurde, die ebenfalls später erschienen sind als das Original, so werden beide Jahreszahlen in folgender Form angegeben: „Erscheinungsjahr der verwendeten Ausgabe [¹Erscheinungsjahr des Originals]“ (例 16).

Grundsätzlich ist es ausreichend, alle zitierten Werke in einem [Literaturverzeichnis](#) anzugeben. In bestimmten Fällen kann es jedoch sinnvoll sein, das Literaturverzeichnis aufzuteilen, z. B. in Primär- und Sekundärquellen, Print- und audiovisuelle Quellen, etc. Eine Aufteilung nach der Sprache der Quellen ist nicht sinnvoll.

Sie finden ein [exemplarisches Literaturverzeichnis](#), welches Ihnen die Anwendung der Regeln zeigen soll, weiter unten. In Folge werden die unterschiedlichen Quellenarten und ihre Zitation durch a) Belege im Fließtext und b) Aufnahme in das Literaturverzeichnis erklärt.

B 2.3. Zitierregeln für verschiedene Arten der Sekundärliteratur

Sekundärliteratur bezeichnet Literatur, die sich in wissenschaftlicher Weise mit Primärquellen (siehe [Kapitel B 2.4.](#)) auseinandersetzt. Ob es sich bei einem Werk um eine Primärquelle oder Sekundärliteratur handelt, hängt oft weniger vom Werk ab als vielmehr von dessen Verwendung. So ist das Werk eines/r SozialwissenschaftlerIn zu den Geschlechterrollen in einer Gesellschaft bei einer Betrachtung dieser Rollen Sekundärliteratur. Verfasst man jedoch eine Arbeit über diese(n) SozialwissenschaftlerIn, wird das Werk zur Primärquelle.

B 2.3.1. Monographien

Eine Monographie ist eine in sich abgeschlossene Auseinandersetzung mit einem Thema. Üblicherweise werden Monographien entweder von einem/r UrheberIn oder einem Kollektiv verfasst. Es wird immer das Erscheinungsjahr der verwendeten Auflage *han* 版, nicht das Jahr des Druckes *satsu* 刷, im [Literaturverzeichnis](#) aufgeführt. Die Anführung der Monographien sind zu sehen in 例 11-15.

例 11. Selbstständiges Werk, ein Autor

Manzenreiter, Wolfram
1998 *Pachinko Monogatari: Soziokulturelle Exploration der Glücksspielindustrie Japans*. München: Iudicium.
(Manzenreiter 1998:45)

例 12. Bis zwei Autoren

Ladstätter, Otto und Sepp Linhart
1983 *China und Japan: Die Kulturen Ostasiens*. Wien: Ueberreuter.
(Ladstätter/Linhart 1983:130–131)

例 13. mehr als zwei Autoren

Bohnsack, Ralf, Peter Loos, Burkhard Schäffer, Klaus Städler und Bodo Wild
1995 *Die Suche nach Gemeinsamkeiten und Gewalt in der Gruppe: Hooligans, Musikgruppen und andere Jugendcliquen*. Opladen: Leske + Budrich.
(Bohnsack et al. 1995:22–23)

例 14. Werk, das in einer Reihe erschienen ist (Angabe des Reihentitels optional)

Lützeler, Ralph und Wolfram Manzenreiter (Hg.)
2016 *Aso: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft eines Wiener Forschungsprojekts zum ländlichen Japan* (= Beiträge zur Japanologie; 45). Wien: Abteilung für Japanologie des Instituts für Ostasienwissenschaften der Universität Wien.
(Lützeler/Manzenreiter 2016:23–24)

例 15. Übersetztes Werk

Kaneko, Fumiko
1991 *The prison memoirs of a Japanese woman*. Übers. v. Jean Inglis. Armonk u. a.: M. E. Sharpe [1931].
(Kaneko 1991:11–14)

例 16. Auflage

Sugimoto, Yoshio
2015 *An introduction to Japanese society*. 4. Auflage. Melbourne u. a.: Cambridge University Press [1997].
(Sugimoto 2015:92)

B Zitervorschriften

für schriftliche Arbeiten im Fachbereich Japanologie

B 2.3.2. Sammelbände, HerausgeberInnenwerke

Sammelbände und HerausgeberInnenwerke – wie auch Zeitschriften (siehe [Abschnitt B 2.3.4.](#)) – sind Publikationen, die einzelne Beiträge eines oder mehrerer UrheberInnen zusammenfassen. Die einzelnen Beiträge gelten somit als „unselbstständige Literatur“.

Unselbstständige Werktitel werden in Anführungszeichen gesetzt, der Titel des Gesamtwerkes ist kursiv zu schreiben. Die Belegführung im Text und im Literaturverzeichnis erfolgt wie in [Beispiel 17-18](#) zu sehen.

B 2.3.3. Mehrbändige Werke

Die Bandangabe erfolgt hinter dem Titel nach dem Punkt. Gibt es eigene Bandtitel, so werden sowohl Bandangabe als auch Bandtitel in den Gesamttitel integriert.

Bei japanischen Werken werden Bände je nach Bandanzahl unterschiedlich angegeben:

- bei zwei Bänden oft mit *jō* 上 oder *ge* 下;
- bei drei Bänden mit *jō* 上, *chū* 中 oder *ge* 下;
- bei vier Bänden auch *jō* 上, *chū no jō* 中の上, *chū no ge* 中の下 und *ge* 下.

In diesen Fällen werden diese nicht mit Ziffern umschrieben, sondern als „Band *jō* 上“, „Band *chū no ge* 中の下“ etc. bezeichnet. In älteren (Edo-zeitlichen) Werken finden sich oft Kapitelangaben mit *kan* 巻 (bedeutet bei modernen Büchern „Band“!), hier sollte besser „*kan* 3“ etc. belassen werden ([Beispiel 19](#)).

B 2.3.4. Wissenschaftliche Zeitschriften

Wissenschaftliche Zeitschriften sind professionelle, periodisch erscheinende Publikationen. Die Beiträge in diesen Zeitschriften sind unselbstständige Beiträge. Auch wenn diese über Onlinedatenbanken abgerufen werden, wird bei der Zitation wie bei einer physischen Ausgabe vorgegangen. Optional kann bei Onlineausgaben die URL oder der DOI (Digital Object Identifier) angegeben werden. Bei nur online erscheinenden Zeitschriften ist letztere Vorgehensweise dringend empfohlen.

Übersetzte oder edierte Artikel werden wie übersetzte oder edierte Bücher behandelt (... „Titel“, übers. v. Name des/r Übersetzers/Übersetzerin, Zeitschriftentitel ...) ([Beispiel 20-21](#)).

B 2.3.5. Elektronische Bücher (Kindle, eBooks, etc.)

Elektronische Bücher sind wie gedruckte zu behandeln. Ist ein Buch nicht online für jeden einsehbar, wenn es etwa über Amazon oder iTunes bezogen wurde, dann ist das Dateiformat oder der jeweilige Reader (Kindle, Oyo, etc.) zusätzlich anzugeben, da sich die Seitenangaben von der gedruckten Ausgabe unterscheiden können. Positionsangaben, die sich auf e-books beziehen, müssen mit einer Raute # gekennzeichnet sein ([Beispiel 22-23](#)).

Beispiel 17. Artikel in HerausgeberInnenwerken

Linhart, Sepp
2011 „Intergenerationale Beziehungen in der gealterten Gesellschaft Japans“, Hans Bertram und Nancy Ehlert (Hg.): *Familie, Bindungen und Fürsorge: Familiärer Wandel in einer vielfältigen Moderne*. Opladen: Barbara Budrich, 421–436.
(Linhart 2011:423)

Beispiel 18. Vorwort oder ähnliches

Shively, Donald H. und William H. McCullough
1999 Vorwort zu *The Cambridge history of Japan. Vol. 2: Heian Japan*, Donald H. Shively und William H. McCullough (Hg.): *The Cambridge history of Japan. Vol. 2: Heian Japan*. Cambridge: Cambridge University Press, v–vii.
(Shively/McCullough 1999:vi)

Beispiel 19. mehrbändigen Werken

Kerde, Ortrud und Silke-Susann Otto (Hg.)
1994 *Einführung in die Hilfsmittel der Japanologie*. Bd. 1. Marburg: Förderverein Marburger Japan-Reihe.
(Kerde/Otto 1994:23)

Beispiel 20. Artikel in einer Zeitschrift

Schnellbacher, Thomas
2002 „Has the empire sunk yet? The Pacific in Japanese science fiction“, *Science Fiction Studies* 29/ 3, 382–396.
(Schnellbacher 2002:391)

Beispiel 21. Artikel in einer Zeitschrift, online abgerufen (optional)

Dower, John
1990 „The useful war“, *Daedalus* 119/3, 49–70. <http://www.jstor.org/stable/20025316> (02.03.2014).
(Dower 1990:55)

Beispiel 22. PDF

Allen, Willis Boyd
1905 *The north pacific: A story of the Russo-Japanese war*. New York: E. P. Dutton & Company. PDF e-book. https://open-library.org/books/OL7220854M/The_north_Pacific (23.12.2013).
(Allen 1905:77)

Beispiel 23. Elektronisches Buch: kindle

Ko, Mika
2010 *Japanese cinema and otherness: Nationalism, multiculturalism and the problem of Japaneseness*. Abingdon: Routledge. Kindle-Ausgabe.
(Ko 2010#Pos. 100)

B Zitervorschriften für schriftliche Arbeiten im Fachbereich Japanologie

B 2.3.6. Rezensionen

Rezensionen, die einen eigenen Titel haben – also nicht bloß die bibliographischen Angaben zum rezensierten Werk angeben – werden behandelt wie reguläre unselbstständige Artikel. Bei Rezensionen ohne eigenen Titel wird das rezensierte Werk zum Titel der Rezension. Hinter dem Namen des/der RezensentIn steht in jedem Fall der Vermerk „(Rez.)“. Die Angaben zum Werk müssen exakt wiedergegeben werden (z. B.: ein „ed.“ für den Herausgeber wird im Titel nicht übersetzt) (例 24-25).

B 2.3.7. Lexikoneinträge

Gezeichnete Einträge in einem Lexikon, Wörterbuch oder ähnlichem werden analog zu Beiträgen in [HerausgeberInnenwerken](#) zitiert. Bei nicht gezeichneten Lexikoneinträgen, wenn also kein/e UrheberIn bekannt ist, wird nach der bibliographischen Aufnahme des Lexikons das Stichwort in Anführungszeichen mit Seitenzahl vermerkt. Von dem/r UrheberIn gezeichnete Einträge werden bei der Aufführung wie Artikel in Sammelwerken behandelt (例 26-27).

B 2.3.8. Hochschulschriften

Nach dem Titel folgt eine Angabe zur Art der Hochschulschrift: MA-Arb., Mag.-Arb., Dipl.-Arb., Diss., Habil. etc., gefolgt von der Angabe der Universität (例 28).

B 2.3.9. Fremdsprachige Werke

Der Titel in der Originalsprache wird gefolgt von einer Übersetzung (bei englischsprachigen Werken ist keine Übersetzung des Titels notwendig), die in eckigen Klammern angegeben wird, sofern es sich um eine eigene Übersetzung handelt. Liegt eine englische oder auch deutsche Übersetzung eines Titels bereits vor (beispielsweise in Form eines Abstract-Titels), so ist diese

zu verwenden und in runden Klammern anzugeben. Bei japanischsprachigen Werken wird der Originaltitel in modifizierter Hepburn-[Transkription](#) wiedergegeben. Es folgt der Eintrag in japanischer Schrift. Die Titel japanischsprachiger Zeitschriften werden nicht übersetzt. Auch bei [HerausgeberInnenwerken](#) wird nur der jeweilige Artikel übersetzt und nicht der Buchtitel (例 29).

B 2.4. Zitierregeln für verschiedene Arten von Primärquellen

Unter Primärquellen versteht man Materialien (Bücher, Bilder, Gesetzestexte, Artefakte, etc.), die Objekt einer wissenschaftlichen Analyse werden können. In Folge werden die wichtigsten / geläufigsten Primärquellen beispielhaft angeführt. Primärquellen können, falls zahlreich verwendet, in einem separaten [Primärquellenverzeichnis](#) angeführt werden, um die Übersichtlichkeit zu erhöhen. Bei flüchtigen Primärquellen wie Webseiten, bestimmten Stellen in [Computerspielen](#) o. ä. wird empfohlen, diese auch zur eigenen Nachvollziehbarkeit abzuspeichern. [Webseiten](#) sollten abgespeichert und/oder ausgedruckt werden. Für Computerspiele bieten sich beispielsweise das Mitfilmen des Spielens oder Screenshots als Dokumentationsmöglichkeit an.

Zitiert wird gewöhnlich aus publiziertem Material, aus unveröffentlichtem Material nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Urhebers/der Urheberin. Es wird grundsätzlich immer aus dem Originaltext zitiert, d.h. bei wissenschaftlicher Literatur (Sekundärliteratur) möglichst aus der neuesten Auflage und bei Belletristik aus der Originalausgabe.

例 24. Rezension mit Titel

Dirks, Daniel (Rez.)
1997 „System-Pathologien: Drei Publikationen zur japanischen Firma“, *Japanstudien* 9, 315–329.
(Dirks 1997:319)

例 25. Rezension ohne Titel

Neher, Clark D. (Rez.)
2000 „Wilfried A. Herrmann (ed.) (1998): *Asia's security challenges*. Commack: Nova Science“, *The Journal of Asian Studies* 59/1, 134–136.
(Neher 2000:135)

例 26. Lexikoneintrag gezeichnet

Naumann, Nelly
1968 „Menschenopfer“, Bruno Lewin (Hg.): *Kleines Wörterbuch der Japanologie*. Wiesbaden: Harrassowitz, 227.
(Naumann 1968:227)

例 27. Lexikoneintrag nicht gezeichnet

Shinmura, Izuru (Hg.)
1969 *Kōjien* 広辞苑 [Wörterbuch Kōjien]. 2. revidierte Auflage. Tōkyō: Iwanami Shoten 岩波書店, „Taketori monogatari“ 竹取物語, 1367 [¹1955].
(Shinmura 1969:1367)

例 28. Hochschulschrift

Jettmar, Dieter
1968 *Der Fischereiwortschatz der am Kuroshio gelegenen Pazifikküste Japans*. Diss., Universität Wien.
(Jettmar 1968:61)

例 29. Fremdsprachige Werke

Abe, Yasuhisa 阿部靖久
1999 „1920-nendai no Tōkyō-fu ni okeru Chūgoku-jin rōdōsha no shūgyō kōzō to kyōjū bunka“ 1920年代の東京府における中国人労働者の就業構造と居住文化 (The occupational structure and residential differentiation of Chinese workers in Tokyo Prefecture during the 1920s), *Jinbun Chiri* 人文地理 51/1, 23–48.
(Abe 1999:35)

Katō, Takahisa 加藤隆久 (Hg.)

1997 *Shinsōsai daijiten* 神葬祭大事典 [Großes Lexikon der Shintō-Bestattungen]. Tōkyō: Ebisu Kōshō 戎光祥.
(Katō 1997:8)

B Zitervorschriften für schriftliche Arbeiten im Fachbereich Japanologie

B 2.4.1. Literarische Texte

Beim Zitieren aus literarischen Werken wird möglichst analog zum Zitieren von wissenschaftlichen Texten verfahren. Auch hier wird zwischen **selbstständigen Publikationen** (z. B. Romane), welche kursiv geschrieben werden, und Beiträgen in **Sammelwerken** (z. B. Kurzgeschichten, Gedichte, etc. in Anthologien) unterschieden. Selbst verfasste Übersetzungen von Titeln müssen in eckigen Klammern gefasst sein. Falls eine publizierte Übersetzung des Werks existiert, werden der offizielle Titel der Übersetzung und das Jahr, in dem diese Übersetzung erschienen ist, zusätzlich angegeben (例 30-31).

B 2.4.2. Zeitungsartikel

Zeitungsartikel werden zwar in einigen Fächern wie der Politikwissenschaft häufig auch als Sekundärliteratur behandelt und sind dann im Falle einer Aufteilung des Literaturverzeichnisses als solche einzuordnen. In der Japanologie dienen sie jedoch häufiger als Primärmaterial, das – z.B. mittels einer Diskursanalyse – untersucht wird. Deshalb wird der Umgang mit ihnen an dieser Stelle erläutert.

Gezeichnete Zeitungsartikel werden analog wie Artikel in **wissenschaftlichen Zeitschriften** zitiert. Bei der Zitation von Zeitungsartikeln wird das genaue Datum angegeben; der Monatsname wird dabei ausgeschrieben. Außerdem sind möglichst die laufende Nummer der Ausgabe sowie die Art der Ausgabe (z. B. Morgenausgabe, Abendausgabe, internationale Ausgabe, etc.) anzuführen. Zeitungsüberschriften werden, wie auch bei anderen Angaben üblich, mit in der jeweiligen Sprache üblichen Groß- und Kleinschreibung angeführt. Alternativ kann auch, wenn es sich um eine wiederkehrende Kolumne handelt, der Titel der Kolumne verwendet werden. Die Seitenzahl wird bei Zeitungsartikeln nur im Literaturverzeichnis angegeben.

Nicht gezeichnete Zeitungsartikel werden im Literaturverzeichnis unter dem kursiv gesetzten Zeitungsnamen aufgenommen. Handelt es sich um einen Online-Zeitungsartikel, so sollte auch die URL inklusive des Abfragedatums angegeben werden. Artikel werden bei Zeitungstiteln weggelassen (also: statt *The Japan Times* nur *Japan Times*) siehe 例 33b.

B 2.4.3. Interviews und persönliche Korrespondenz

Veröffentlichte Interviews werden wie Artikel in **Zeitschriften**, respektive bei Onlinepublikationen wie **Webseiten**, behandelt und dementsprechend zitiert. Nicht-veröffentlichte Interviews müssen nicht im **Literaturverzeichnis** aufscheinen, eine Anführung im Fließtext ist ausreichend. Dabei müssen aber sowohl der Name des/r Interviewten als auch der des/r Interviewers/In angegeben werden. Wurde mit dem/der Interviewpartner/In Anonymität vereinbart, ist ein Kürzel oder eine durchgängige Bezeichnung (etwa Gesprächspartner A) zu verwenden. Außerdem sind Datum und Ort des Interviews anzugeben. Liegen der Arbeit viele Interviews zu Grunde, empfiehlt es sich, diese zusätzlich in einer Liste im **Anhang** gesammelt aufzuführen. Weiters besteht bei nicht-veröffentlichten Interviews Transkriptionspflicht, wobei die **Transkription** ebenfalls dem Anhang der Arbeit beizufügen ist.

例 30. Eigene Titelübersetzung

Medoruma Shuns Kurzgeschichte „Akai yashi no ha“ (1992; [Die roten Blätter der Palmen]) erzählt von einer kurzen, aber schwierigen Freundschaft zweier Jungen, die auf Okinawa gemeinsam das sechste Jahr der Grundschule absolvieren.

例 31. Publierte Titelübersetzung

Murakami Haruki ist mittlerweile ein über die Grenzen Japans hinaus bekannter Autor, der spätestens seit der Veröffentlichung von *Umibe no Kafuka* (2002; *Kafka am Strand*, 2003) weltweit in den Bestsellerlisten zu finden ist.

例 32. Gezeichneter Zeitungsartikel

Teske, Birga
2014 „Frauen sollen Japans Wohlstand retten“, *Standard* 10. Februar, 18.
(Teske 2014)

例 33. Nicht-gezeichneter Zeitungsartikel

Asahi Shinbun 朝日新聞
2006 „Mura kie, jichitai 23 ni hangen“ 村消え、自治体23に半減
[Dörfer verschwunden, Anzahl der Gemeinden auf 23 halbiert],
Asahi Shinbun (Morgenausgabe, Präfektur Saga) 21. März, 31.
(Asahi Shinbun 2006)

Japan Times
2014 „Abe steps on Washington's toes“, *Japan Times* 04. März.
<http://www.japantimes.co.jp/news/2014/01/04/national/abe-steps-on-washingtons-toes/> (14.03.2014).
(Japan Times 2014)

例 34. Fließtextzitat für Interview

[...] (nach Interview mit Sepp Linhart, durchgeführt von dem/der Autor/In, 20. September 2012, Wien).

B Zitervorschriften für schriftliche Arbeiten im Fachbereich Japanologie

B 2.4.4. Webseiten, Blogs und Chatrooms

Zu Webseiten, Blogs und dergleichen sollten so viele der folgenden Informationen wie möglich angegeben werden: UrheberIn, Titel des Artikels, Titel der Seite, Sponsor der Seite und die URL. Entsprechend dem generellen Umgang mit elektronischen Daten sollte das Zugriffsdatum angegeben und bei umfangreicheren Arbeiten eine gedruckte Kopie des Artikels angefertigt werden, um bei eventueller späterer Änderung der Seite noch darauf zugreifen zu können. Ist der Name des/der UrheberIn nicht verfügbar, kann stattdessen der Name der Webseite, des Webseiten-Betreibers, des Blogs oder des Sponsors im Literaturverzeichnis angeführt werden (Beispiel 35-40).

B 2.4.5. Exkurs: Anführung von Internetadressen (URLs, Links)

Aus technischen Gründen kann eine Ressource im Internet – beim selben Anbieter – unter verschiedenen Adressen abrufbar sein, die sich jedoch nicht alle gleich gut für die Verwendung in wissenschaftlichen Arbeiten bzw. bibliographischen Angaben eignen. Wenn die Möglichkeit besteht, sollte man daher darauf achten, eine möglichst a) stabile (also möglichst dauerhafte) und b) kurze Adresse zu wählen.

Ad a) Die **Zusammensetzung einer URL** hängt maßgeblich von der serverseitig verwendeten Software und deren Version sowie redaktionellen Entscheidungen ab und kann sich dementsprechend jederzeit ändern, so dass die alte URL dann entweder gar nicht mehr funktioniert oder auf eine völlig andere Ressource verweist – man spricht dann von einem „toten Link“. Aus diesem Grund stellen seriöse Anbieter, welche Wert darauf legen, zitierbar zu sein, meist explizit (alternative) Adressen zur Verfügung, deren Funktion über einen längeren Zeitraum garantiert wird; diese werden meist als Perma[nent]link, stabiler, kanonischer oder zitierfähiger

Link bezeichnet. Die Verwendung solcher Adressen ist, wenn vorhanden, obligatorisch. Auf Plattformen, die die Möglichkeit bieten, Inhalte mit anderen zu teilen (share), kommt man über diese Funktion oft an eine stabile und kurze URL. Ungeachtet dieser Vorsichtsmaßnahme ist von zitierten **Internet-Ressourcen** immer eine Archivkopie anzufertigen – auch der seriöseste Anbieter kann plötzlich den Betrieb einstellen.

Ad b) In URLs werden **oft zusätzliche Informationen kodiert**, die gar kein notwendiger Bestandteil der Adresse und oftmals sogar kontraproduktiv sind, z. B., weil sie sich auf die laufende Browsersitzung beziehen. Weiters wirken sich lange Buchstaben- und Zahlenschlangen negativ auf die Lesbarkeit aus. Permalinks hingegen sind kurz und zugleich treffsicher. Ansonsten kann man bei langen, unübersichtlichen Links versuchen, diese zu kürzen, indem man teilweise von hinten Teile des Pfades entfernt, welcher mit dem ersten Schrägstrich nach dem Namen des Servers beginnt. Dieser Schrägstrich und die Angaben davor sind stets vollständig zu übernehmen, das gilt insbesondere für die Protokollangabe (üblicherweise „http://“).

Die Verwendung von URL-Verkürzungsservices (z. B. bit.ly, TinyURL, goo.gl) ist nicht gestattet. Zwar wird die Adresse kürzer, doch durch den zusätzlichen Umweg handelt man sich eine zusätzliche Fehlerquelle im Sinne der Stabilität und der Lesbarkeit ein.

Jedenfalls sind zitierte Internetadressen vor der Abgabe noch einmal zu testen – idealerweise an einem fremden Gerät. Das Datum des letzten (erfolgreichen) Zugriffs wird dabei jeder URL in Klammern nachgestellt.

Beispiel 35. Webseiten

JapanCrush
2014 „Increase immigration to maintain population‘ says cabinet“, *JapanCrush*. <http://www.japancrush.com/2014/stories/increase-immigration-to-maintain-population-says-cabinet.html> (28.02.2014).
(JapanCrush 2014)

Beispiel 36. Blog

Ayres, Ian
2012 „When is it inconsiderate to press a crosswalk button“, *Freakonomics* (Blog). <http://freakonomics.com/2012/09/12/when-is-it-inconsiderate-to-press-a-cross-walk-button/>(04.11.2013).
(Ayres 2012#5)

Beispiel 37. Chatrooms

Analog zu nicht-veröffentlichten Interviews (siehe Kapitel 2.4.3.): In einem Gespräch mit dem Autor sagte Person A in einem Skype-Chat-Interview: „[...]“.

Beispiel 38. Twitter

Analog zu nicht-veröffentlichten Interviews (siehe Kapitel 2.4.3.): [...] Auch in einem Tweet äußerte sich Abe zu dem Schreinbesuch (Abe Shinzō (@Abe-Shinzo), 25.12.2013, 21:05, Tweet). [...]

Beispiel 39. Podcast

Koikari, Mire
2013 „Training women for disasters: Gender, ‘crisis management (kiki kanri)’ and post-Fukushima nationalism in Japan“, *DIJ-Tokyo Podcast* audio, MP3. <http://www.dijtokyo.org/podcasts/?lang=de> (13.12.2013).
(Koikari 2013#00:12:20)

Beispiel 40. Forum

Simons, D. J.
2000 „New resources for visual cognition“ (Online-Forum Kommentar), *Yahoo-Groups* 14. Juli. <http://groups.yahoo.com/group/visualcognition/message/31> (15.08.2000).
(Simons 2000#2)

almar1515 [Sal Hernandez]
2008 „Re: Best strategy: Fenced pastures vs. max number of rooms?“, *BoardGameGeek* 29. September. <http://boardgamegeek.com/thread/343929/best-strategy-fenced-pastures-vs-max-number-of-ro> (05.04.2009).
(almar1515 2008#2)

B Zitiervorschriften für schriftliche Arbeiten im Fachbereich Japanologie

B 2.4.6. Tagebücher und Briefe

Sowohl publizierte als auch nicht-publizierte Tagebücher werden analog zu **Monographien** angeführt. Publizierte Briefe werden analog zu **Lexikoneinträgen** angeführt, nicht publizierte sollten ausschließlich im Fließtext angeführt werden und nach Möglichkeit eine Kopie des Originals in den **Anhang** der Arbeit eingefügt werden. Zusätzlich sollte angegeben werden, in welchem Besitz sich die Briefe befinden, etwa im Privatbesitz oder ob es sich um Eigentum einer Gruppe oder Bibliothek handelt. Ist der Brief online abrufbar, sind die URL und das Abrufdatum hinzuzufügen. Nicht publizierte Tagebücher und Briefe werden ausschließlich mit Einverständnis des Eigentümers wie in **例 40-41** angeführt.

B 2.4.7. Gesetzestexte

Gesetzestexte werden nur im Fließtext zitiert. Werden sie online abgerufen, ist aus Gründen der einfacheren Nachvollziehbarkeit die URL anzufügen. Gibt es eine offizielle deutsche Übersetzung für den Titel eines Gesetzes, so soll dieser verwendet werden; wenn nicht, ist die **Transkription** des japanischen Titels, wie in **例 42**, anzuführen.

B 2.4.8. Statistiken und Datenbanken

Werden Daten online über eine wissenschaftliche Datenbank (wie z. B. World Values Survey) abgerufen, werden im **Literaturverzeichnis** der Datensatz oder die Datensammlung als **unselbstständige Publikation** angeführt. Ist das Einstelldatum ins Netz nicht eruierbar, wird als Jahresangabe das (letzte) Jahr gewählt, auf das sich die Daten beziehen. Im Fließtext sollte bei Angaben aus Datenbanken auch angegeben werden, um welche verwendeten Variablen es sich handelt.

例 40. Nicht-publizierte Tagebücher

Edmondson, Belle
2000 *Diary of Belle Edmondson, January - November, 1864*. Transkription von Manuskript Nr.1707, aus Southern Historical Collection, Wilson Library, University of North Carolina at Chapel Hill.
(Edmondson 2000)

例 41. Nicht-publizierte Briefe

[...] (Brief von Matsushita Shin an Kawahara Hideo, 12.03.1960, Privatbesitz Matsushita Shin).

例 42. Gesetzestexte

[...] (Kokuseki-hō 国籍法, Akt. Nr. 147/1950, Artikel 4-2-1. <http://www.japaneselawtranslation.go.jp/law/detail/?ft=3&re=02&dn=1&x=77&y=5&bu=2&ky=&page=9> (29.09.2016)).

例 43. Statistischen Daten aus einer Onlinedatenbank

Sōmushō Tōkeikyoku 総務省統計局
2011 „Heisei 22-nen kokusei chōsa, jinkō-nado kihon shūkei (danjo, nenrei, haigū kankei, setai no kōsei, jūkyo no jōtai nado), todō-fuken kekka, 13 Tōkyō-to, hyō 3-1“ 平成22年国勢調査、人口等基本集計(男女・年齢・配偶関係, 世帯の構成, 住居の状態など)、都道府県結果、13東京都、表3-1 [Volkszählung 2010: vollständige Grundauszählung zu Bevölkerungsmerkmalen (Geschlecht, Alter, Familienstand, Haushaltsstruktur, Wohnsituation etc.), Ergebnisse nach Präfekturen, 13: Präfektur Tōkyō, Tabelle 3-1], *e-Stat*. <http://www.e-stat.go.jp/SG1/es-tat/List.do?bid=000001035001&cycocode=0> (09.02.2016).
(Sōmushō Tōkeikyoku 2011)

WVSA = World Values Survey Association

2008 „Integrated EVS/WVS 1981–2008 Variables“, *World Values Survey*. <http://www.wvsevsdb.com/wvs/WVS IntegratedEVS-WVSvariables.jsp?Idioma=1> (04.11.2013).
(WVSA 2008)

B Zitervorschriften für schriftliche Arbeiten im Fachbereich Japanologie

B 2.4.9. Filme, Fernsehserien und Musikstücke

Bei der ersten Erwähnung eines Films, einer Fernsehserie oder eines Musikstücks im Fließtext sind, analog zu Angaben zu **literarischen Werken**, Angaben zu machen, die folgende Informationen beinhalten: den Titel (kursiv), ggf. Übersetzung, Regisseur / Fernsehstation / InterpretIn und Jahr der Erstveröffentlichung. Im **Literaturverzeichnis** wird möglichst analog zu sonstigen publizierten Werken vorgegangen und ähnlich dem Verlag die Produktionsfirma oder ähnliches angeführt (Beispiel 44-46).

Wird aus Filmen, Musikstücken oder ähnlichen zitiert, sind direkt nach dem Zitat genaue Zeitangaben in Stunden, Minuten und Sekunden erforderlich (Beispiel 47-50).

Wenn bei Serien aus einer bestimmten Episode zitiert wird, muss ebenfalls entweder der Name der Episode oder, sollte kein Name vorhanden sein, eine Nummerierung angegeben werden (Beispiel 50).

Die bibliographischen Angaben betreffend, ist möglichst analog zu den allgemeinen Richtlinien des Zitierens zu verfahren.

Falls eine DVD / CD verfügbar ist, muss unbedingt aus diesem Medium zitiert werden – das Heranziehen von unautorisierten Internetquellen ist dann unzulässig.

Sollten Videos nur über **YouTube** oder andere **Online-Medien** beziehbar sein, ist möglichst analog zur allgemeinen Zitation von Onlinemedien vorzugehen. Wichtig ist in jedem Fall, den Titel des Videos anzugeben. Falls kein/e UrheberIn gefunden werden kann, so ist das Kürzel „N. N.“ zu verwenden; bei fehlender Jahreszahl ist „o. J.“ anzugeben. Zusätzlich sind die URL sowie das Zugriffsdatum in der Bibliographie anzugeben (siehe auch: Zitieren von Onlinequellen, **Kapitel B 2.4.4.** und **Kapitel B 2.4.5.**) (Beispiel 52-53).

Beispiel 44. Film

Der Film *Rashōmon* (1950; *Rashomon*, Kurosawa Akira) gilt nach wie vor als eines der Meisterwerke des japanischen Films.

Kurosawa, Akira

2008 *Rashomon: Special edition*. London: Optimum Releasing. DVD.

Beispiel 45. Serie

Die erstmals im Jahr 2001 im NHK-Morgenprogramm ausgestrahlte Fernsehserie *Chura-san* (NHK 2003) spiegelt etliche, teils positiv besetzte japanische Vorurteile gegenüber Okinawa wider.

NHK

2003 *Chura-san kanzen-han* ちゅらさん完全版[Chura-san Gesamtausgabe]. Tōkyō: Ponī Kyanion ポニーキャニオン. DVD-Box [†2001].

(NHK 2003)

Beispiel 46. Musikstück

Obwohl „Shima-uta“ (Heimatlied oder Insellied) eigentlich ein Volkslied der Amami-Inseln war, erlangte dieses Lied 1992 nationale Bekanntheit, als die Band The Boom (The Boom 2013) mit ihrer neuen Interpretation die japanischen Charts stürmte.

The Boom

2013 „Shima uta“ 島唄 [Insellied], *Sekai de ichiban utsukushii shima* 世界でいちばん美しい島. Tōkyō: Yoshimoto R and C よしもとアール・アンド・シー. CD.

(The Boom 2013)

Beispiel 47. Zeitangabe

Eine Stunde, 37 Minuten, 17 Sekunden wird als 01:37:17 dargestellt. 37 Minuten, 17 Sekunden wird als 00:37:17 dargestellt

Beispiel 48. DVD

In Kitano Takeshis Film *Sonatine* von 1993 verfallen die japanischen Yakuza im Laufe ihres Aufenthalts in Okinawa in Lethargie; ihr Anführer initiiert in der destruktiven Grundstimmung, in der er sich befindet, schließlich das Spiel einer Runde russischen Roulettes am Strand (00:75:18–00:81:26).

Kitano, Takeshi 北野武

2007 *Sonachine* ソナチネ[Sonatine]. Tōkyō: Bandai Bijuaru バンダイビジュアル. DVD [†1993].

(Kitano 2007)

Beispiel 49. MP3

Mr. Children

2005a „Worlds end“, *Macro*. Tōkyō: Toysfactory, MP3-Datei, 15. Mai 2009. Amazon.

2005b „Shirushi“ しるし [Zeichen], *Macro*. Tōkyō: Toysfactory, m4p-Datei, 15. Mai 2009. iTunes. (Mr. Children 2005a)

Beispiel 50. CD-Rom

Ehmcke, Franziska (Hg.)

2000 *Kidai Shōran: Vortrefflicher Anblick unseres prosperierenden Zeitalters*. Köln: König. CD-ROM.

(Ehmcke 2000)

Beispiel 51. Episode einer Serie

Die fünfte Episode der ersten Staffel wird als 1x05 dargestellt.

Kansai Terebi 関西テレビ

2004 „1x05“, *Atto hōmu daddo* アットホーム・ダッド [At home dad]. Tōkyō: Ponī Kyanion.

(Kansai Terebi 2004#1x05)

Beispiel 52. Youtube-Video – Kanal

Kanal Japan Times [Youtube Kanal]

2013 „Made in New Japan“, Offizieller Youtube-Kanal der *Japan Times*. <http://www.youtube.com/watch?v=U1ja7vNjwUo> (04.11.2013).

(Japan Times 2013#00:05:10)

Beispiel 53. Youtube-Video – UrheberIn nicht bekannt

Youtube

2011 „Mishima Yukio speaking in English“, hochgeladen von *Mishima1970* [User-name]. <http://www.youtube.com/watch?v=DPAZQ6mhRcU> (04.11.2013).

(Youtube 2011#00:01:00)

B 2.4.10. Video- und Computerspiele

Auch bei Video- und Computerspielen werden bei der ersten Erwähnung die Eckdaten bekanntgegeben: Name, ggf. Übersetzung, Entwickler, Publisher, Plattform (Konsole, PC, etc.), Ersterscheinungsjahr.

Beim Zitieren aus Video- oder Computerspielen muss zunächst im Einzelfall geklärt werden, wie das Spiel strukturiert ist (z. B. Level-basiert, Missions-orientiert, offen) und wie viele Varianten es gibt, das Spiel zu spielen (gibt es nur einen Lösungsweg oder mehrere). Je nachdem gestaltet sich auch das Zitieren unterschiedlich. Angaben wie Level-Nummern, Kapitelnamen, Missions-Bezeichnungen und ähnliche sind denkbar. Bei offeneren Spielen kann es sinnvoll sein, auch Einteilungen nach anderen Kriterien (bspw. einzelne Orte/Räume) vorzunehmen. Prinzipiell gilt, dass auch Spiele, die besonders viel Freiraum beim Erkunden der Spielinhalte lassen, regelbasiert sind und daher eine Struktur aufweisen – diese zu erkennen kann manchmal eine Herausforderung sein, ist allerdings nicht unmöglich.

Es ist unbedingt notwendig, die zitierte Stelle im Spiel so genau wie möglich zu erfassen. Dies sollte neben der groben Lokalisierung durch Beschreibungen geschehen, die erklären, wie man an die Stelle im Spiel gekommen ist, also welche Bedingungen erfüllt werden müssen, zu welchem Zeitpunkt oder an welchem Ort die Sequenz entsteht und welche Handlungen durch SpielerInnen erfolgen müssen, um sie im Spiel auszulösen. Zusätzlich bieten sich Screenshots zur Untermauerung und besseren Illustration an.

Bei der Aufnahme von Videospielen in das Literaturverzeichnis sollte neben den üblichen Informationen auch die Plattform angegeben werden (PC, Xbox usw.). Als AutorInnen werden hier keine Einzelpersonen, sondern das Entwicklerstudio angegeben. Dort, wo bei literarischen Werken der Verlag angegeben werden würde, wird hier der Publisher genannt. Im Falle von Remakes oder unterschiedlichen Erscheinungsdaten kann das Erscheinungsjahr des Originalwerkes am Ende des Eintrages in eckiger Klammer angegeben werden. Bibliographische Angaben gestalten sich wie in (例 54-56).

例 54. Lokalisierte Version

Der weibliche Charakter Lightning aus Final Fantasy 13 (vgl. Square Enix 2010) könnte als positives Beispiel einer emanzipierten Frauenrolle in Videospielen angesehen werden.

Square Enix
2010 *Final Fantasy 13*. London: Square Enix. Playstation 3 [12009]. (vgl. Square Enix 2010)

例 55. Originalversion

Ike verfällt im Gegensatz zu anderen Figuren nicht in essentialistische Denkmuster und erkennt, dass die Einteilung in „gute“ und „böse“ Personen stets von der eigenen Perspektive abhängt (Intelligent Systems 2005#Kapitel 12).

Intelligent Systems
2005 *Faiā Emuburemu: Sōen no kiseki* ファイアーエムブレム: 蒼炎の軌跡 (intl.: Fire Emblem: Path of radiance). Kyōto: Nintendo. GameCube.
(Intelligent Systems 2005#Kapitel 12)

例 56. Remake-Version

Nintendo
2011 *The legend of Zelda: Ocarina of Time 3D*. Frankfurt: Nintendo. Nintendo 3DS [11998, Nintendo 64].
(Nintendo 2011#Kapitel 1)

B 3. Exemplarisches Literaturverzeichnis

Asahi Shinbun 朝日新聞

2006 „Mura kie, jichitai 23 ni hangen“ 村消え、自治体23に半減 [Dörfer verschwunden, Anzahl der Gemeinden auf 23 halbiert], *Asahi Shinbun* (Morgenausgabe, Präfektur Saga) 21. März, 31.

Bohnsack, Ralf, Peter Loos, Burkhard Schäffer, Klaus Städler und Bodo Wild

1995 *Die Suche nach Gemeinsamkeiten und Gewalt in der Gruppe: Hooligans, Musikgruppen und andere Jugendcliquen*. Opladen: Leske + Budrich.

Kaneko, Fumiko

1991 *The prison memoirs of a Japanese woman*. Übers. v. Jean Inglis. Armonk u. a.: M. E. Sharpe [1931].

Katō, Takahisa 加藤隆久 (Hg.)

1997 *Shinsōsai daijiten 神葬祭大事典* [Großes Lexikon der Shintō-Bestattungen]. Tōkyō: Ebisu Kōshō 戎光祥.

Koikari, Mire

2013 „Training women for disasters: Gender, ‘crisis management (kiki kanri)’ and post-Fukushima nationalism in Japan“, *DIJ-Tokyo* Podcast audio, MP3. <http://www.dijtokyo.org/podcasts/?lang=de> (13.12.2013).

Ladstätter, Otto und Sepp Linhart

1983 *China und Japan: Die Kulturen Ostasiens*. Wien: Ueberreuter.

Linhart, Sepp

2009 „Popular leisure“, Yoshio Sugimoto (Hg.): *The Cambridge companion to modern Japanese culture*. Cambridge u. a.: Cambridge University Press, 216–235.

2011 „Intergenerationale Beziehungen in der gealterten Gesellschaft Japans“, Hans Bertram und Nancy Ehler (Hg.): *Familie, Bindungen und Fürsorge: Familiärer Wandel in einer vielfältigen Moderne*. Opladen: Barbara Budrich, 421–436.

Linhart, Sepp und Wolfram Manzenreiter (Hg.)

2009 *Alltag und Freizeit in Tokyo und Wien, 1955-1975: Die Zeit des hohen Wirtschaftswachstums* (= Beiträge zur Japanologie; 40). Wien: Abteilung für Japanologie, Institut für Ostasienwissenschaften, Universität Wien.

Manzenreiter, Wolfram

1998 *Pachinko Monogatari: Soziokulturelle Exploration der Glücksspielindustrie Japans*. München: Ludicium.

Mr. Children

2005a „Worlds end“, *Macro*. Tōkyō: Toysfactory, MP3-Datei, 15. Mai 2009. Amazon.

2005b „Shirushi“ しるし [Zeichen], *Macro*. Tōkyō: Toysfactory, m4p-Datei, 15. Mai 2009. iTunes.

Naumann, Nelly

1968 „Menschenopfer“, Bruno Lewin (Hg.): *Kleines Wörterbuch der Japanologie*. Wiesbaden: Harrassowitz, 227.

Neher, Clark D. (Rez.)

2000 „Wilfried A. Herrmann (ed.) (1998): *Asia's security challenges*. Commack: Nova Science“, *The Journal of Asian Studies* 59/1, 134–136.

Shively, Donald H. und William H. McCullough

1999 Vorwort zu *The Cambridge history of Japan. Vol. 2: Heian Japan*, Donald H. Shively und William H. McCullough (Hg.): *The Cambridge history of Japan. Vol. 2: Heian Japan*. Cambridge: Cambridge University Press, v–vii.

Tefu TefuP てふてふp。

2003 „Tatakai, tatakau, hae“ 戦い、闘う、蠅 [Krieg, kämpfen, Fliege], Ryūkyū Shinpōsha 琉球新報社 (Hg.): *Okinawa tanpen shōsetsu-shū 2 – Ryūkyū Shinpō tanpen shōsetsu-shō' jushō sakuhin* 沖縄短編小説集2—「琉球新報短編小説賞」受賞作品. Naha: Ryūkyū Shinpōsha 琉球新報社, 195–214 [12000].

B Zitervorschriften

für schriftliche Arbeiten im Fachbereich Japanologie

B 4. Schemata

Sollten Sie ein Werk zitieren müssen, für das in den vorliegenden Zitierregeln kein Muster angeführt ist, so sprechen Sie mit der LV-Leitung oder gehen Sie nach Chicago-Style Author-Date vor. Ein Exemplar des [Chicago manual of style](#) finden Sie in der Hauptbibliothek unter der Signatur I-1374235 oder per [u:access](#).

SCHEMATA ZUSAMMENFASSUNG

Selbständiges Werk ein AutorIn	Name, Vorname Jahr <i>Titel</i> . Ort: Verlag.	(Name Jahr:Seite–Seite)
Bis zwei AutorInnen	Name, Vorname und Vorname Name Jahr <i>Titel</i> . Ort: Verlag.	(Name/Name Jahr:Seite–Seite)
Mehr als zwei AutorInnen	Name, Vorname, Vorname Name [...] und Vorname Name Jahr <i>Titel</i> . Ort: Verlag.	(Name <i>et al.</i> Jahr:Seite–Seite)
Keine Angabe des Autors, Autor unbekannt	N. N. Jahr <i>Titel</i> . Ort: Verlag.	(N. N. Jahr:Seite–Seite)
Keine Angabe der AutorIn, AutorIn aus anderer Quelle bekannt	[Name, Vorname] Jahr <i>Titel</i> . Ort: Verlag.	([Name] Jahr:Seite–Seite)
„Anonym“ als AutorIn	Anonym Jahr <i>Titel</i> . Ort: Verlag.	(Anonym Jahr:Seite–Seite)
Pseudonym, AutorIn unbekannt	Name, Vorname (Pseud.) Jahr <i>Titel</i> . Ort: Verlag.	(Name Jahr:Seite–Seite)
Pseudonym, AutorIn bekannt bei verbreiteten Pseudonymen	NameP, VornameP Jahr <i>Titel</i> . Ort: Verlag.	(NameP Jahr:Seite–Seite)
Pseudonym, AutorIn bekannt richtiger Name der AutorIn ist relevant	NameP, VornameP (Vorname Name) Jahr <i>Titel</i> . Ort: Verlag.	(NameP Jahr:Seite–Seite)
Pseudonym, AutorIn bekannt; richtiger Name ist bekannter als das Pseudonym	Name, Vorname Jahr <i>Titel</i> . Ort: Verlag.	(Name Jahr:Seite–Seite)
Herausgeberwerk	Name, Vorname (Hg.) Jahr <i>Titel</i> . Ort: Verlag.	(Name Jahr:Seite–Seite)
Übersetztes Werk	Name, Vorname Jahr <i>Titel</i> . Übers. von Vorname Name. Ort: Verlag.	(Name Jahr:Seite–Seite)

Untertitel wird vom Titel durch Doppelpunkt getrennt	<i>Titel: Untertitel</i>	„Titel: Untertitel“
Erstauflage	Name, Vorname Jahr <i>Titel</i> . Ort: Verlag [¹ Jahr].	(Name Jahr:Seite–Seite)
Auflage übersetztes Werk orginalschsprachige Erscheinung	Name, Vorname Jahr <i>Titel</i> . Ort: Verlag [¹ Erscheinungsjahr des Originalwerks]	(Name Jahr:Seite–Seite)
Band eines mehrbändigen Werkes	Name, Vorname Jahr <i>Titel</i> . Bandnr. Ort: Verlag.	(Name Jahr:Seite–Seite)
Band einer Schriftenreihe	Name, Vorname Jahr <i>Titel</i> (= Name der Reihe; Nr.). Ort: Verlag.	(Name Jahr:Seite–Seite)
Buchkapitel in Herausgeberwerk	Name, Vorname Jahr „Titel“, Vorname Name (Hg.): <i>Titel</i> . Ort: Verlag, Seite–Seite.	(Name Jahr:Seite–Seite)
Vorwort, Einleitung oder ähnliches	Name, Vorname Jahr Vorwort zu <i>Titel</i> , Vorname Name (Hg.): <i>Titel</i> . Ort: Verlag, Seite–Seite.	(Name Jahr:Seite–Seite)
Elektronisches Buch: Kindle	Name, Vorname Jahr <i>Titel</i> . Ort: Verlag. Kindle-Ausgabe.	(Name Jahr#Location)
Elektronisches Buch: online	Name, Vorname Jahr <i>Titel</i> . Ort: Verlag. URL (Abfragedatum).	(Name Jahr:Seite–Seite)
Artikel in einer Zeitschrift	Name, Vorname Jahr „Titel“, <i>Zeitschriftentitel</i> Bandnr./Heftnr. (Jahrgangszählung, sofern vorhanden), Seite–Seite.	(Name Jahr:Seite–Seite)
Artikel in einer Zeitschrift online	Name, Vorname Jahr „Titel“, <i>Zeitschriftentitel</i> Bandnr./Heftnr. (Jahrgangszählung, sofern vorhanden), Seite–Seite. doi:doi (oder URL – optional).	(Name Jahr:Seite–Seite)
Rezension mit eigenem Titel	Name, Vorname (Rez.) Jahr „Titel“, <i>Zeitschriftentitel</i> Bandnr./Heftnr. (Jahrgangszählung, sofern vorhanden), Seite–Seite.	(Name Jahr:Seite–Seite)

B Zitiervorschriften

für schriftliche Arbeiten im Fachbereich Japanologie

Rezension ohne Titel	Name, Vorname (Rez.) Jahr „Exakte und vollständige Angabe des rezensierten Werkes“, <i>Zeitschriftentitel</i> Bandnr./Heftnr. (Jahrgangszählung, sofern vorhanden), Seite–Seite.	(Name Jahr:Seite–Seite)
Gezeichneter Lexikoneintrag	Name, Vorname Jahr „Titel“, Vorname Name (Hg.): <i>Titel</i> . Ort: Verlag, Seite–Seite.	(Name Jahr:Seite–Seite)
Ungezeichneter Lexikoneintrag	Name, Vorname (Hg.) Jahr <i>Titel</i> . Ort: Verlag, „Stichwort“, Seite–Seite.	(Name Jahr:Seite–Seite)
Zwei Erscheinungsorte	Name, Vorname Jahr <i>Titel</i> . Ort und Ort: Verlag.	(Name Jahr:Seite–Seite)
Mehr als zwei Erscheinungsorte	Name, Vorname Jahr <i>Titel</i> . Ort u. a.: Verlag.	(Name Jahr:Seite–Seite)
Kein Erscheinungsort	Name, Vorname Jahr <i>Titel</i> . o. O.: Verlag.	(Name Jahr:Seite–Seite)
Kein Erscheinungsort, Ort aus anderen Quellen gesichert	Name, Vorname Jahr <i>Titel</i> . [Ort]: Verlag.	(Name Jahr:Seite–Seite)
Kein Erscheinungsjahr	Name, Vorname o. J. <i>Titel</i> . Ort: Verlag.	(Name o. J.:Seite–Seite)
Kein Erscheinungsjahr, Jahr aus anderen Quellen gesichert	Name, Vorname [Jahr] <i>Titel</i> . Ort: Verlag.	(Name o. J.:Seite–Seite)
Hochschulschrift	Name, Vorname Jahr <i>Titel</i> . Art der Arbeit (Mag.-Arb./MA- Arbeit/Diss./Habil.), Name der Universität.	(Name Jahr:Seite–Seite)
Gezeichneter Zeitungsartikel	Name, Vorname Jahr „Titel“, <i>Zeitungstitel</i> (ggf. Angaben zur Ausgabe) Tag Monat, Seite.	(Name Jahr)

B Zitervorschriften

für schriftliche Arbeiten im Fachbereich Japanologie

Ungezeichneter Zeitungsartikel	<i>Zeitungstitel</i> Jahr „Titel“, <i>Zeitungstitel</i> (ggf. Angaben zur Ausgabe) Tag Monat, Seite.	(<i>Zeitungstitel</i> Jahr)
Daten aus Online-Datenbank	<i>Datenbankname</i> Jahr „Titel der Tabelle o. ä.“, <i>Datenbankname</i> . URL (Abfragedatum).	(<i>Datenbankname</i> Jahr)
Fremdsprachige selbständige Werke	Name, Vorname 姓名 Jahr <i>Titel in Umschrift</i> タイトル [Übersetzung]. Ort: Verlag 出版社.	(Name Jahr:Seite–Seite)
Fremdsprachige unselbständige Werke	Name, Vorname 姓名 Jahr „Titel in Umschrift“ タイトル [Übersetzung], Vorname Name 姓名 (Hg.): <i>Buchtitel in Umschrift</i> タイトル. Ort: Verlag 出版社, Seite–Seite.	(Name Jahr:Seite–Seite)

C 1. Juris-M Installations- und Setup-Guide

Bitte beachten Sie, dass Sie Zotero benötigen, um Juris-M korrekt starten zu können. Sollten Sie es noch nicht installiert haben, laden und installieren Sie dieses bitte zuerst ([Zotero Download](#)). Wählen Sie auf der Seite die Desktop-Variante aus und nicht das Plugin.

→ Installieren Sie das Programm in der Standard-Version.

C 1.1. Herunterladen und installieren

Landen Sie die Installationsdatei von Juris-M herunter. Wählen Sie hierfür im Menü **RELEASE > CURRENT RELEASE** aus (☒ 1). (Juris-M ist grundsätzlich für die Betriebssysteme Windows, MAC OS, und Linux erhältlich, wobei auf der Webseite immer nur der Installationslink für das Betriebssystem des aktuell verwendeten Computers angezeigt wird.)

→ Führen Sie die Datei mit einem Doppelklick aus und installieren Sie das Programm.

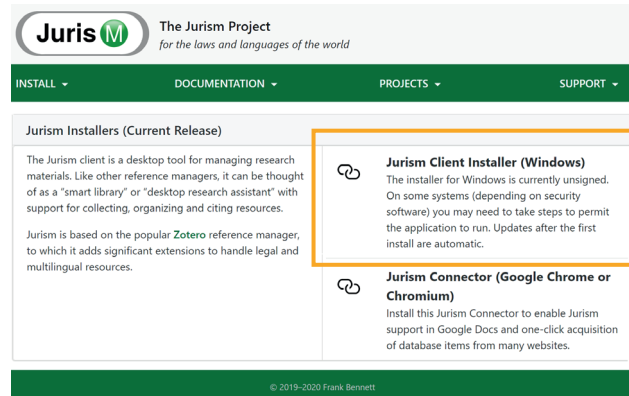
→ Hierbei kann es zu einer Sicherheitswarnung kommen, welche Sie in diesem Fall ignorieren können. (Bei Windows klicken Sie dazu einfach auf weitere Informationen und anschließend auf „**Trotzdem ausführen**“). Möglicherweise wird zur Installation ein Admin Passwort benötigt (☒ 2).

→ Anschließend sollte sich der Installation Wizard öffnen. Folgen Sie den Anweisungen am Bildschirm. Bei der Auswahl des Setup-Typs empfiehlt es sich „Standard“ auszuwählen (☒ 3a).

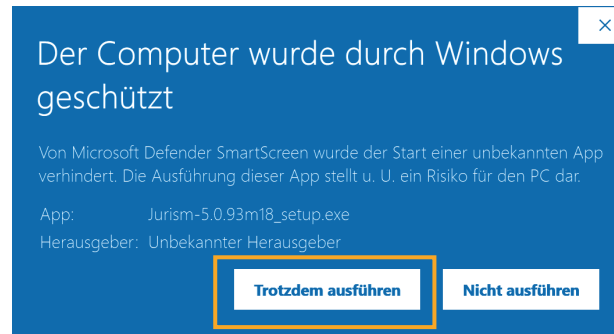
→ Anschließend sollte sich der Installation Wizard öffnen. Folgen Sie den Anweisungen am Bildschirm und wählen Sie beim **Setup Type** die Standard-Installation aus.

→ Schließen Sie die Installation ab. (Beachten Sie, dass im Falle eines Updates anstatt eines **INSTALL**-Buttons **UPGRADE** angezeigt wird. ☒ 3b)

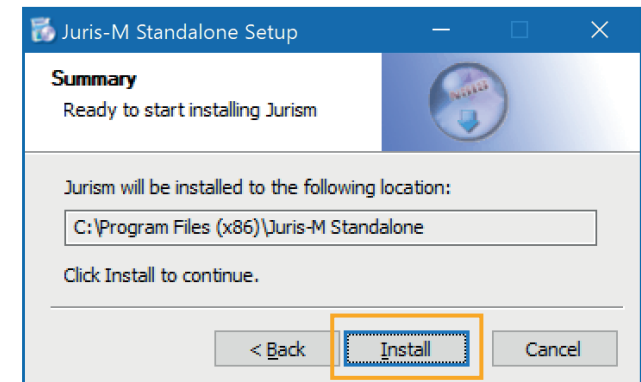
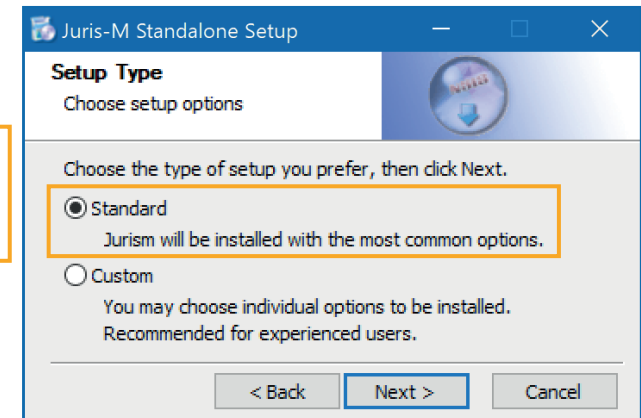
☒ 1. Juris-M Download



☒ 2. Fehlermeldung



☒ 3. Juris-M Installation



Digitaler Zitierstil für schriftliche Arbeiten im Fachbereich Japanologie

C 1.2. Setup des Japanologie CSL

Bevor Juris-M verwendet werden kann, sollte Zotero auf ihrem Gerät installiert sein. Des Weiteren lädt Juris-M beim ersten Start automatisch verschiedene Zitier-Stile in die Bibliothek (dies kann eine Weile dauern) (☒ 4). Der **CSL Zitierstil der Japanologie Wien** ist jedoch nicht dabei, daher muss dieser manuell installiert werden.

Standardmäßig entspricht die Programmsprache von Juris-M der Systemsprache ihres Geräts. Sie können diese im Menü unter **EDIT/BEARBEITEN > PREFERENZES/EINSTELLUNGEN** im Tab **ADVANCED/ERWEITERT** ändern. Nach einer Auswahl muss das Programm neu gestartet werden (☒ 5). (Im weiteren Verlauf werden nur die deutschen Begriffe verwendet.)

→ Laden Sie den CSL-Zitierstil der Japanologie von der Institutsseite herunter und speichern bzw. merken Sie sich den Pfad zum Speicherort der gerade geladenen Datei.

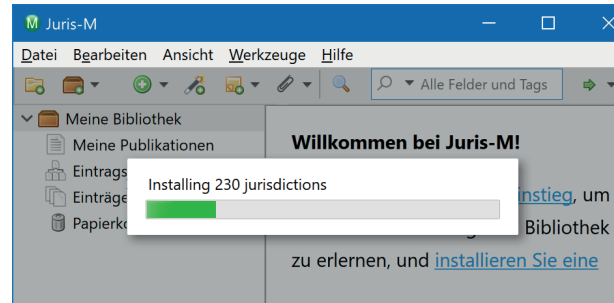
→ Klicken Sie im Anschluss im Menü von Juris-M auf **BEARBEITEN** und wählen Sie **EINSTELLUNGEN** aus.

→ Wählen sie den Tab **ZITIEREN** und klicken rechts von **Zusätzliche Stile erhalten...** auf den **PLUS**-Button.

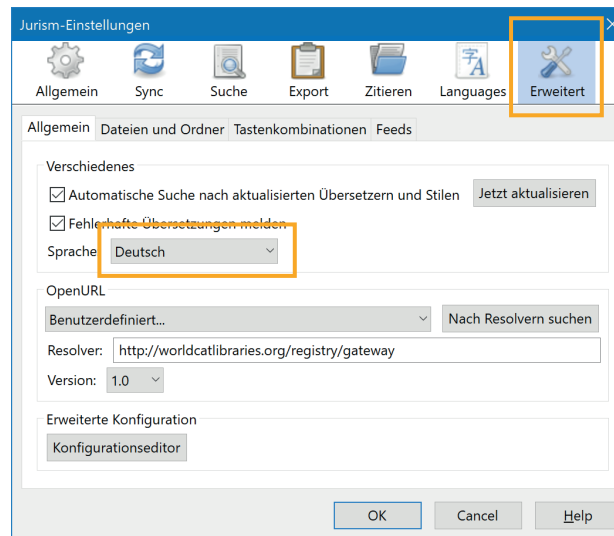
→ Navigieren Sie im Explorer zum Speicherort der geladenen CSL-Datei, wählen diese aus und importieren diese indem Sie **ÖFFNEN** klicken. Der Zitierstil sollte nun in der Liste aufscheinen. (Sollte dies nicht der Fall sein, versuchen Sie das Programm neu zu starten.)

→ Wählen Sie den **Zitierstil der Japanologie** aus und bestätigen Sie mit **OK**.

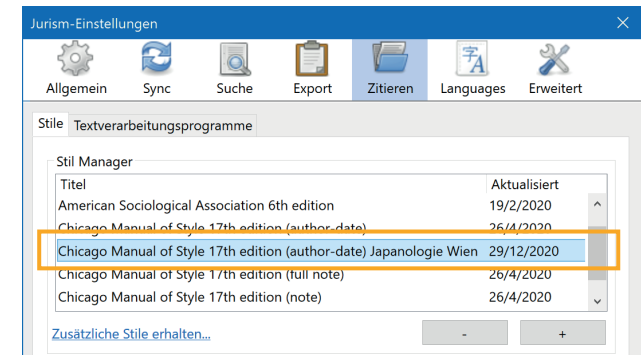
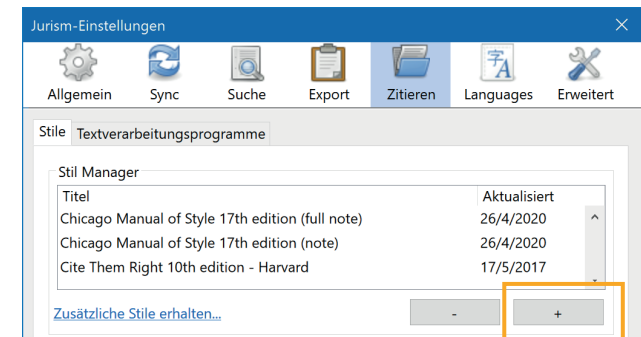
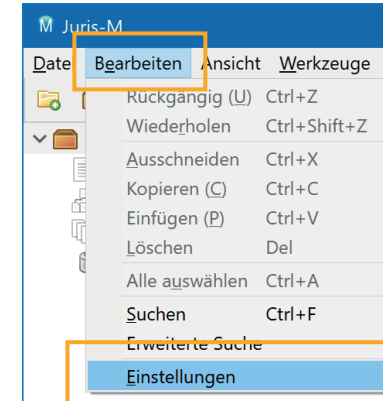
☒ 4. Import der Bibliotheken



☒ 5. Programmsprache einstellen



☒ 6. Zitierstil-Import



C 1.3. Japanisch als Fremdsprache zum Zitieren hinzufügen

Eine der Besonderheiten von **Juris-M** besteht darin, dass es ermöglicht, fremdsprachige Werke mit Umschrift und Titelübersetzung zu zitieren. Dazu muss allerdings zuerst die gewünschte Fremdsprache hinzugefügt werden.

→ Öffnen Sie hierfür erneut das **BEARBEITEN**-Menü und wählen **EINSTELLUNGEN** aus. Klicken Sie nun auf den **LANGUAGES**-Tab. Selektieren Sie unter **Add a Language** die Sprache **Japanese** oder wählen dieses aus der Vorschlagsliste aus. Nun sollte „Japanisch“ in der Sprachen-Liste aufscheinen (☒ 7a).

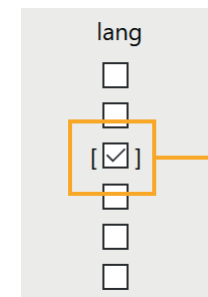
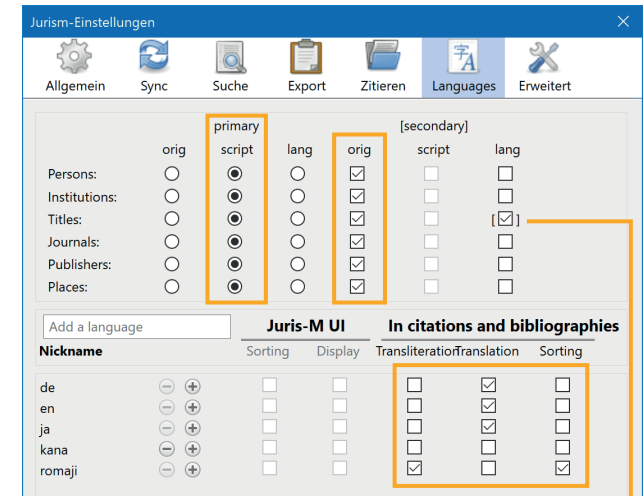
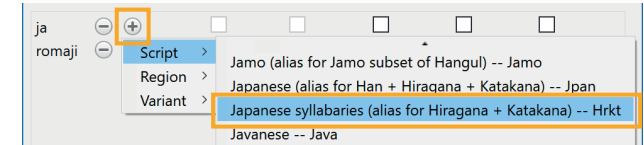
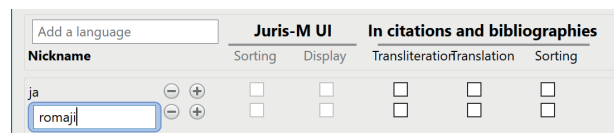
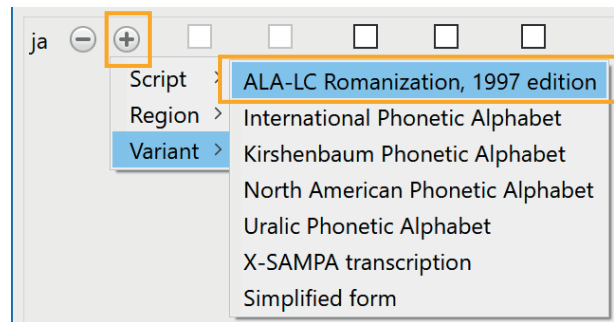
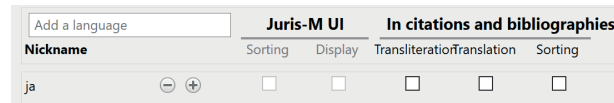
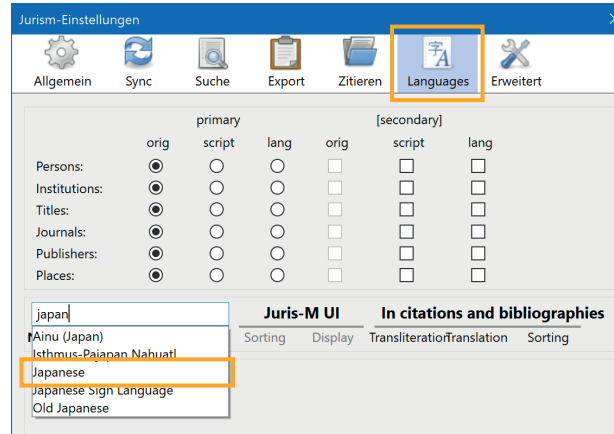
→ Als nächstes müssen Sie **romaji** als Variante hinzufügen. Klicken Sie dazu auf das **PLUS** neben „Japanisch“ in der Liste. Im Menü wählen Sie **VARIANT** aus. Wählen Sie anschließend **ALA-LC Romanization, 1997** (☒ 7c).

→ Es erscheint in der Liste nun ein neuer Eintrag namens **ja-alalc97**. Um ein späteres Wiederfinden zu erleichtern, benennen Sie den Eintrag in **romaji** um. Klicken Sie dazu einfach auf den Namen in der Liste (☒ 7d). (Sie können auf die gleiche Weise auch „ja“ einen für Sie sinnvolleren Namen geben.)

→ Nun können Sie noch die Funktionen der kana-Umschrift hinzufügen. Klicken Sie dazu wieder auf das **PLUS** neben „ja“ und wählen Sie **SCRIPT** aus. Suchen Sie in der Liste nun den Eintrag **Japanese Syllabaries (alias for Hiragana + Katakana) - Hrkt** und wählen Sie diesen aus. Benennen Sie diesen in „kana“ um (☒ 7e).

→ Fügen sie nun für die Übersetzung der Werkstitel die bevorzugte Übersetzungssprache (z.B. Deutsch oder English) mithilfe des Eingabefeldes **Add a language...** hinzu (Achtung: Deutsch ist unter „German“ gelistet). Damit japanisches Original, Übersetzung und Umschrift beim Zitieren in der richtigen Reihenfolge angezeigt werden, sollten Ihre Einstellungen mit denen im Screenshot übereinstimmen (☒ 7f).

☒ 7. kana und romaji hinzufügen



C 1.4. Zitieren von japanischen Quellen

Zum Zitieren muss mindestens ein Literatureintrag mit einer japanischen Quelle existieren.

→ Um einen neuen Eintrag manuell hinzuzufügen, klicken Sie auf den grünen **PLUS**-Button in Juris-M (☒ 9).

→ Für einen automatischen Import der Daten per ISBN oder DOI, verwenden sie das **ZAUBERSTAB**-Symbol neben dem **PLUS**-Button oder benutzen das Browser Add-On (erhältlich für Mozilla Firefox, Google Chrome). Dieses kann bibliographische Angaben von Medien, die im Browser geöffnet sind, direkt in die aktuell geöffnete Sammlung in Juris-M importieren (☒ 8).

→ Ist der japanische Eintrag in Juris-M erstellt, klicken Sie zuerst auf den neuen **Eintrag** in der Liste. Danach kann durch einen Rechtsklick auf das Wort **Titel** das Menü zur Auswahl der Feldsprachen-Einstellungen geöffnet werden. Wählen Sie nun unter **Set Field Language** Japanisch **ja** aus (☒ 10a).

→ Durch einen erneuten Rechtsklick auf **Titel** kann nun im Menü **Add Variant romaji** zum Hinzufügen der Transliteration des Titels ausgewählt werden (☒ 10b).

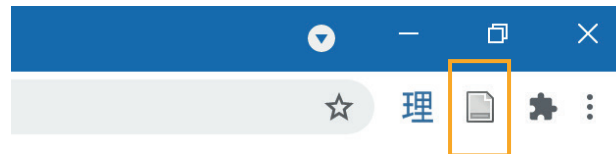
Das erzeugt ein neues Feld unter dem schon vorhandenen Titel. Meist wird der Inhalt des Titelfelds dupliziert und muss durch die tatsächliche Transliteration ausgetauscht werden.

→ Danach kann nun mit **Add Variant** noch eine Übersetzung hinzugefügt werden. Gehen Sie dazu nach dem schon bekannten Schema vor (☒ 10c).

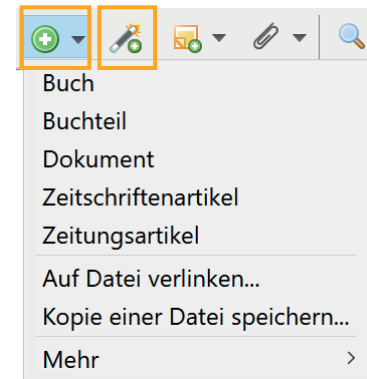
Falls gewünscht, kann für den Eintrag auch noch die Umschrift in *kana* hinzufügen werden, allerdings wird diese später nicht in der Bibliographie aufscheinen.

→ Wiederholen Sie diesen Vorgang für alle anderen Felder mit japanischen Inhalten (Autor, Verlag etc.).

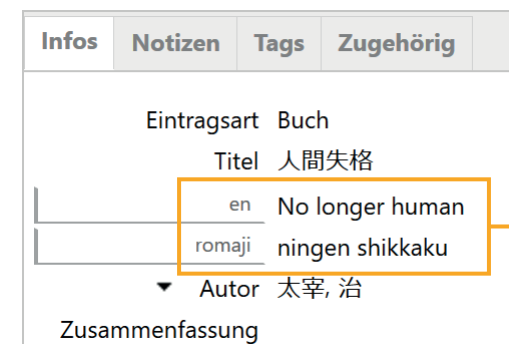
☒ 8. Browser-Plug-in



☒ 9. Eintrag Listeraturliste erstellen



☒ 10. Eintrag bearbeiten



Digitaler Zitierstil für schriftliche Arbeiten im Fachbereich Japanologie

C 1.4.1. Erstellen einer Bibliographie in Juris-M (例 1)

Es gibt zwei Möglichkeiten aus einem Eintrag in Juris-M eine Bibliographie zu erstellen. Hier die erste:

→ Klicken Sie mit einem Rechtsklick auf einen oder mehrere ausgewählte Einträge. Wählen Sie anschließend **Literaturverzeichnis erstellen** im Pop-up-Menü aus.

→ Daraufhin öffnet sich ein neues Fenster. Wählen Sie den gewünschten Zitierstil aus der Liste aus (z.B. Japanologie Wien).

→ Für den anschließenden Export der Bibliographie stehen Ihnen mehrere Optionen zur Wahl: im RTF- oder HTML-Format speichern, in die **Zwischenablage kopieren** oder drucken.

Der so erzeugte Bibliographie-Eintrag des angeführten Beispiel-Werkes sieht im Zitierstil der Japanologie aus der Zwischenablage folgendermaßen aus:

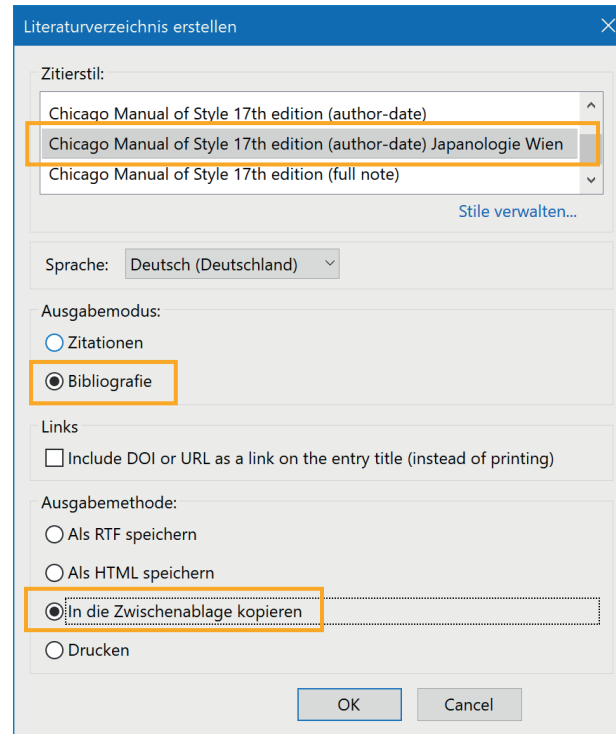
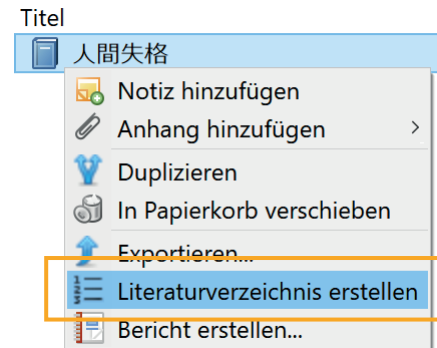
Dazai, Osamu 太宰治
2006 *Ningen shikkaku* 人間失格 (No longer human).
改 edition. Tōkyō: Shinchōsha 新潮社.

Diese Methode ist nur empfehlenswert, um **Bibliographie**-Einträge mit anderen Personen zu teilen, oder über RTF Literatureinträge in ein anderes Literaturverwaltungsprogramm zu übertragen, nicht jedoch um Bibliographien für z.B. in Word geschriebene Fließtexte zu erzeugen. Hierfür ist die folgende Methode besser geeignet.

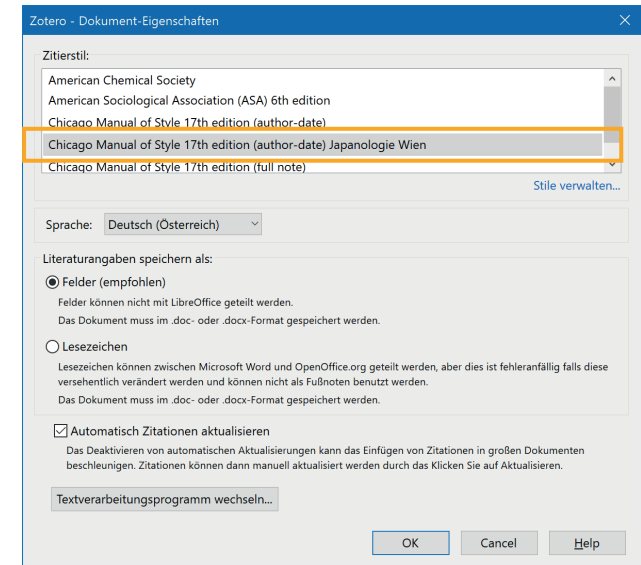
C 1.4.2. Erstellen einer Bibliographie durch das Zotero-Word-Plugin (例 2)

Die zweite Möglichkeit aus einem Eintrag in Juris-M eine Bibliographie zu erzeugen ist über das **Zotero-Plugin** in Word bzw. Libre Office. Das Plugin sollte sich im Idealfall beim nächsten Öffnen des jeweiligen Textverarbeitungsprogramms nach der Installation von **Juris-M** automatisch installieren.

11. Bibliographie Variante 例 1



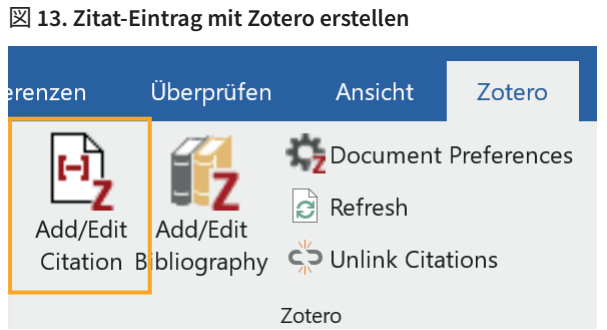
12. Zitierstil-Auswahlaufforderung Zotero-Plug-in



C Digitaler Zitierstil für schriftliche Arbeiten im Fachbereich Japanologie

Sollte das nicht passieren, kann es auch manuell über das **EINSTELLUNGEN**-Menü in Juris-M installiert werden.

In Word erscheint nach der Installation des Plugins in der Menüleiste ein Reiter unter dem Titel „Zotero“.

→ Klickt man den Reiter an, wird das in  13 angezeigte Menü geöffnet. Sie müssen zusätzlich Juris-M im Hintergrund geöffnet haben, ansonsten arbeitet das Word-Plug-in nicht einwandfrei. (Starten Sie nicht Zotero, da dort in der Bibliographie des Programms natürlich keine Einträge vorhanden sind.)

→ Bevor man nun in Word eine Bibliographie erstellen kann, muss man zunächst das Werk im Text zitiert haben. Wählen Sie dazu im **ZOTERO**-Tab den Menü-Eintrag **ADD/EDIT CITATION** aus.

→ Wird in einem Dokument zum ersten Mal zitiert, wird meistens noch die Auswahl des bevorzugten Zitierstils verlangt. Wählen Sie diesen aus der Liste aus (z.B. Japanologie Wien) und klicken Sie anschließend auf **OK**. Sie können dies auch jederzeit selbst im **ZOTERO**-Tab unter **DOCUMENT PREFERENCES** einstellen.

→ In Word wird nun eine weiße Box mit dicken, rotem Rande angezeigt. Geben Sie dort entweder Autor, Titel oder ein anderes Schlagwort ein und wählen Sie den richtigen Eintrag aus den Vorschlägen.

Im Falle des oben angeführten Beispiels gibt dies folgenden Output: (Dazai 2006)

→ Nun können Sie mit Add/Edit Bibliography eine Bibliographie erzeugen. Im Falle des vorgestellten Beispiels erhält man folgendes Ergebnis:

Dazai, Osamu 太宰治
2006 *Ningen shikkaku* 人間失格 (No longer human).
改 edition. Tōkyō: Shinchōsha 新潮社.

Wenn Sie im weiteren Text noch mehr Werke zitieren, müssen Sie nicht jedes Mal eine neue Bibliographie erzeugen, sondern nur die schon existierende mit einem Klick im **ZOTERO**-Tab auf den **REFRESH**-Button updaten. Um zu gewährleisten, dass dies funktioniert, müssen alle Zitationen mit **ADD/EDIT CITATION** generiert werden.

C 2. Besonderheiten

C 2.1. E-Books

Wenn aus einem E-Book zitiert wird, muss dies im Feld Medium festgehalten werden. Aus diesem wird der Inhalt Plaintext ausgelesen.

C 2.2. Reviews

Sowohl Reviews mit eigenem als auch ohne eigenen Titel werden wie normale Zeitungsartikel gehandhabt. Um zu vermerken, dass es eine Review ist muss aber ein Reviewed Author angegeben werden dieser kann auch leer sein (sorgt nur dafür, dass (Rez.) hinter dem Autor des Reviews angezeigt wird) natürlich kann hier auch die richtige Angabe gemacht werden, allerdings hat dies keinen Einfluss auf die Darstellung.

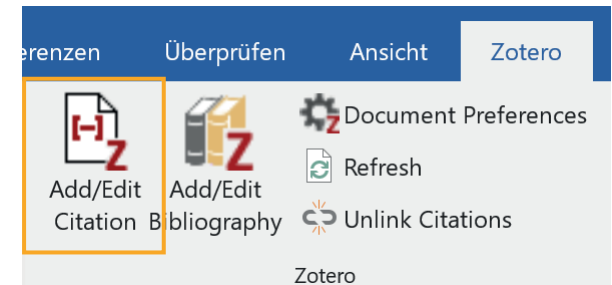
C 2.3. Nicht gezeichnete Lexikoneinträge

Es gibt kein Feld für Stichwort. Nicht gezeichnete Lexikoneinträge sind gleich zu handhaben wie gezeichnete.

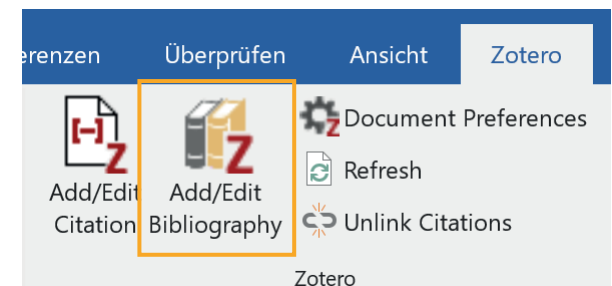
C 2.4. Hochschulschrift

Die Zotero/Juris-M Kategorie für Hochschulschriften ist „Dissertation“. Damit können jegliche Arten von Hochschulschriften zitiert werden. Die Art der Hochschulschrift **muss** im Feld "Art" festgehalten werden

13. Zitat-Eintrag mit Zotero erstellen



14. Eintrag erstellen



E-Books

„E-Books“ im Feld „Medium“

Reviews

Wie Zeitungsartikel; (Rez.) bei Autor hinzufügen

Nicht gezeichnete Lexikoneinträge

Wie gezeichnete handhaben

Hochschulschrift

Typ = „Dissertation“; Art im Feld „Art“ vermerken

C 2.5. Erscheinungsjahr aus anderer Quelle

Wie bei Orten, die aus anderer Quelle gesichert wurden (siehe [Daily Stack - 29.12.2020](#) > "kein Ort" und "Ort aus anderer Quelle"), muss auch diese Formatierung beim Eintragen in das Literaturverwaltungsprogramm händisch gemacht werden.

C 2.6. Erscheinungsjahr – Anmerkung

Die Trennung von einem Datum erfolgt in Juris-M durch einen „-“ nicht „.“ (z. B. 2021-10-16).

C 2.7. Zeitungsartikel

Es ist technisch nicht möglich und auch nicht sinnvoll, das Datum (Tag + Monat) des erschienenen Artikels zwischen der Information zur Auflage und der Seitenzahl zu schreiben und muss deshalb händisch ausgebessert werden.

C 2.8. Ungezeichneter Zeitungsartikel

Das erneute Anzeigen der Publikation in der Bibliographie ist bei ungezeichneten Zeitungsartikeln nicht möglich, weshalb die Publikation nur einmal angezeigt wird.

C 2.9. Zwei Orte, oder mehr als zwei Orte

Sollte ein Werk an mehr als zwei Orten erschienen sein, dies bitte als: „erster Ort u.a.“ in das Feld eintragen, da eine andere technische Umsetzung nicht möglich ist.

C 2.10. Kein Ort und Ort aus anderer Quelle

Auch wenn der Ort aus anderer Quelle stammt oder kein Ort vorhanden ist, muss dies so ins Feld eingetragen werden: (kein Ort: o. O; Aus anderer Quelle: [Ort]).

C 2.11. Vorwörter

Vorwörter sind in Juris-M/Zotero keine eigene Eintragskategorie. Sie müssen ganz normal als Buchteil erstellt werden. So wird allerdings auch der Titel der Publikation nur einmal im Bibliographie-Eintrag aufscheinen.

C 2.12. Mehrbändige Werke

Wenn aus mehrbändigen Werken zitiert wird, ist der Reihentitel wegzulassen.

C 3. Fehlermeldungen und Fragen

Bei Fehlermeldungen und weiteren Fragen, kontaktieren Sie mich bitte unter: a11910974@unet.univie.ac.at

Bei Fehlerberichten bitte **immer einen Screenshot** vom Eintrag im LVP (Literaturverwaltungsprogramm) und der Ausgabe von Zotero/Juris-M als Anhang hinzufügen.

Erscheinungsjahr

Händisch eintragen im Feld „Datum“ (siehe „kein Ort“ unten) Juris-M trennt Datum mit „-“

Zeitungsartikel

Datum vor Auflage und Seitenzahl

Ungezeichneter Zeitungsartikel

Publikation wird nur einmal angezeigt

2 Orte, oder 2+ Orte

In Feld „Ort“ händisch „erster Ort u.a.“ eintragen

Kein Ort / Ort aus anderen Quelle

In Feld „Ort“ händisch „o. O; Aus anderer Quelle: [Ort]“ eintragen

Vorwörter

Als Buchteil erstellen; Literaturverzeichnis anpassen

Mehrbändige Werke

Reihentitel weglassen

D Transkriptionsregeln für schriftliche Arbeiten im Fachbereich Japanologie

Vorwort

Für die Umschrift ist das modifizierte Hepburn-System anzuwenden, wie es in *Kenkyusha's New Japanese-English Dictionary* (3. und 4. Auflage) gebraucht wird, unter Einschluss der unter Punkt 5.6. geregelten Behandlung des *n* am Silbenende. Diese Umschrift ist aufgrund ihrer internationalen Verbreitung, besonders in der Wissenschaft, den Medien, dem öffentlichen Leben und im Bibliothekswesen (so u. a. in den *LC-ALA Romanization Tables Japanese* vorgeschrieben) wie auch aufgrund ihrer größeren Nähe zur tatsächlichen Aussprache der in ISO 3602 zugrunde gelegten japanischen *kunreishiki*-Umschrift vorzuziehen.

D 1. Grundsätze der Umschrift

Die vorliegende Regelung bezieht sich auf die Transkription der beiden japanischen *kana*-Silbenschriften (*hiragana* und *katakana*) in ihrer modernen Orthographie (*gendai kanazukai*) und Aussprache. Sie setzt die Kenntnis der korrekten (*kana*-)Lesung sinojapanischer Schriftzeichen (*kanji*) in ihrem jeweiligen Zusammenhang voraus.

Es handelt sich bei dieser Umschrift um eine Transkription, nicht um eine Transliteration. Eine vollständige Reversibilität der Umschrift ist nicht möglich.

Liegt ein Text in historischer *kana*-Orthographie (*rekishiteki kanazukai*) vor, wird er entsprechend der **modernen Lesung und Rechtschreibung** behandelt. Es erfolgt keine Rekonstruktion historischer Aussprachen. Eine Ausnahme bilden moderne japanische Texte, in denen historische Schreibungen explizit als solche zitiert werden, wie etwa zum Zweck der Darstellung sprachgeschichtlicher Phänomene. In diesem Fall ist entsprechend der historischen Orthographie zu umschreiben (例 1).

Texte japanischer AutorInnen in sinojapanischer Schriftsprache (*kanbun*) sowie chinesische und koreanische Wörter und Namen in einem japanischen Text-

tumfeld werden als japanische Texte bzw. Wörter und Namen behandelt.

Bei der Umschrift **nichtjapanischer Eigennamen** in japanischer Form sowie von **Fremdwörtern** (*gairaigo*), **Lehnwörtern** und **Pseudo-Lehnwörtern** ist stets von der vorliegenden *kana*-Form auszugehen (例 2). Die Transkription der dabei verwendeten speziellen *kana*-Kombinationen, die im traditionellen Japanisch nicht vorkommen, ist dabei möglich. Eine umfassende und abschließende Regelung dieses Bereichs ist wegen der kontinuierlichen Entstehung neuer *gairaigo* und ad hoc-Schreibungen nicht möglich. In manchen Fällen ist die Lautgestalt des entsprechenden Wortes in der Originalsprache insofern zu berücksichtigen, als identische *kana*-Kombinationen je nach sprachlichem Kontext unterschiedlich ausgesprochen werden können und entsprechend unterschiedlich transkribiert werden müssen (例 3). Ebenso sind die *kana* je nach Kontext zu umschreiben (例 4).

Liegt eine *furigana*-Lesung (Lesehilfe in *kana* am Rande eines oder mehrerer *kanji*) vor, ist diese Lesung, auch wenn sie unorthodox ist, der Umschrift zugrunde zu legen.

Bei Bedarf können unsichere Lesungen in eckige Klammern gesetzt, bei verschiedenen gültigen Lesungen die weniger gebräuchliche in eckigen Klammern dahinter gesetzt werden (例 5). In Online-Katalogen und Datenbanken sollten die dafür vorgesehenen Felder genutzt werden.

Japanische Wörter und Eigennamen innerhalb deutscher Texte sollten nach Möglichkeit entsprechend dieser Richtlinien (mit Makra) und ohne Flexionsendungen geschrieben werden (例 6).

Bei der **alphabetischen Ordnung** von Begriffen oder Einträgen in Verzeichnissen werden Makra (Längungsstriche) und Apostrophen nicht berücksichtigt.

例 1. Umschreibung der historischen Orthographie

z. B. クワウ = *kuwau*, nicht *kō*

例 2. Pseudo-Lehnwörter

also ギャル = *gyaru*, nicht *gīr*

例 3. Sprachlicher Kontext

スイッチ – „switch“ = *swi* (*switchi*)

スィンクパッド – „Thinkpad“ = *si* (*sinkupaddo*)

例 4. Sprachlicher Kontext

ファン – engl. „fan“ = *fan*

ファン – span. „Juan“ = *Fwan*

例 5. Unsichere/seltene Lesungen

別府原 [Beppuhara] = unsichere Lesung

Byūbaru [Beppuhara] = seltene Lesung

例 6. Makra

Plural: die *shōgun*

D 2. Orthographie

D 2.1. Getrenntschreibung von Wörtern

Einzelne Wörter werden getrennt geschrieben. Die Einzelheiten der Getrennt- und Zusammenschreibung sind unter [Abschnitt D 3.](#) geregelt.

D 2.2. Großschreibung

Japanische Wörter werden grundsätzlich klein geschrieben. Groß geschrieben werden jedoch:

- Satzanfänge
- Eigennamen, falls mehrteilig mit allen ihren Teilen. Hierzu zählen u. a. Personennamen einschließlich ihrer Titel (außer Postpositionen zwischen einzelnen Namensbestandteilen sowie Anreden), Geographica, Sprachbezeichnungen, Körperschaftsnamen, Religionsbezeichnungen, Epochenbezeichnungen und Regierungsdevisen) (例 7)
- Ableitungen von Eigennamen werden groß geschrieben, außer wenn sie mehrteilig sind (in diesem Fall wird nur der Eigenname selbst groß geschrieben). Eigennamen innerhalb eines Wortes (z. B. in der Form Präfix + Eigenname) werden klein geschrieben (例 7); siehe auch [Punkt D 3.9.](#)
- Anfänge von Werktiteln

D 2.3. Japanische Satzzeichen (in Auswahl)

Es werden umschrieben:

- *Maru* ◦ als Punkt [.]
- *Tōten* 、 als Komma [,]
- *Nakaten* •
 - in Aufzählungen gleichwertiger Einheiten als Komma [,]
 - in allen anderen Fällen in der Regel als Leerschritt []
 - in Fällen, wo die japanische Typographie nachgebildet werden soll, kann ein Bindestrich gesetzt werden

- *Namidasshu* (∼ *wave dash*, Unicode U+301C), falls erforderlich, je nach typographischer Notwendigkeit in der Regel als Bindestrich [-] oder Gedankenstrich [-]
- *Tōgō* = (例 8)
 - bei westlichen Doppelnamen, deren Teile in der *katakana*-Umschrift durch ein Gleichheitszeichen verbunden sind, als Bindestrich [-]
 - in allen anderen Fällen als Leerschritt []
- *Kagikakko* 「」 in der Regel als doppelte Anführungszeichen [„“] bzw. [""]
- *Nijū kagikakko* 『』 in der Regel als einfache Anführungszeichen [‘’] bzw. [“”]
- sonstige *kakko* ‹ › ‹› ‹‹› ‹›› ‹››› falls erforderlich, in der Regel als Klammern [()]

D 2.4. Langvokale

Langvokale werden durch ein Makron ausgedrückt (*ā*, *ē*, *ī*, *ō*, *ū*), gleichgültig ob sie in *kana* mittels eines *ō*, einer Vokalverdoppelung oder eines *katakana*-Längungszeichens dargestellt sind (例 9).

Von Langvokalen zu unterscheiden sind japanische Doppelvokale, in denen auf ein *i* ein weiteres *i* folgt. Diese werden immer *ii* geschrieben. Vokale, die zu beiden Seiten einer *kanji*- oder Morphemgrenze liegen werden nie zu einem Langvokal zusammengezogen. Historisch bedingte Kontraktionen werden dagegen übernommen (例 10-12).

D 2.5. *n* am Silbenende innerhalb eines Wortes

Nach einem *n* ん/ン am Silbenende, das innerhalb eines Wortes steht, ist ein Apostroph zu setzen, wenn ihm ein Vokal oder ein *y* folgt; empfohlen wird der Modifikationsbuchstabe Apostroph (*modifier letter apostrophe*, Unicode U+02BC). Vor *b*, *m* und *p* ist es immer als *n* zu schreiben. Dies gilt auch für Zeitungstitel wie Asahi shinbun 朝日新聞 und Yomiuri shinbun 読売新聞 und deren Verlage, die eine abweichende Schreibung bevorzugen.

例 7. Großschreibung - Eigennamen

Nihonga 日本画
Marukusu shugi マルクス主義
tainichi 対日

例 8. Japanische Satzzeichen *Tōgō*

Maiyā-Ābihhi マイヤー=アービツヒ
Marukusu Rēnin shugi マルクス=レーニン主義

例 9. Langvokale *ā*, *ō*

おう = *ō*
とう = *tō*
おお, おお = *ō*
アー = *ā*

例 10. Langvokale *ii*, *ī*

きい = *kii*, しい = *shii*, ちい = *chii*
Niigata 新潟, *chiisai* 小さい, *oniisan* お兄さん
enerugi エネルギー, *chizu* チーズ, *shirizu* シリーズ,
karori カロリー

例 11. Langvokale - Morphemgrenzen

問う = とう = *tou*, 本居 = もとおり = *Motoori*
子牛 = こうし = *koushi*
孔子 = こうし = *Kōshi*

例 12. Langvokale - historisch bedingte Kontraktionen

Murō Saisei 室生犀星

例 13. *n* am Silbenende

hon'yaku 翻訳

例 14. *n* vor *b*, *m* or *p*

kanbun 漢文, *ganmon* 願文, *kanpō* 漢方
Asahi shinbun 朝日新聞, Yomiuri shinbun(sha) 読売新聞(社)

D Transkriptionsregeln für schriftliche Arbeiten im Fachbereich Japanologie

Die Schreibung „mb“ ist nur im Falle eines direkten, in dieser lateinschriftlichen Form stehenden Zitats zulässig (例 14).

D 2.6. Sokuon vor einem Konsonanten

Sokuon vor einem Konsonanten (angezeigt durch untergestelltes *tsu* っ/っ) wird durch eine Verdoppelung des entsprechenden Konsonanten wiedergegeben, im Falle eines *ch* als *tch*, eines *sh* als *ssh* und eines *tsu* als *ttsu* (例 15).

D 2.7. Sokuon am Wortende

Sokuon am Wortende (durch untergestelltes *tsu* っ/っ am Wortende angezeigt und als stimmloser glottaler Implosiv realisiert) wird durch einen Apostroph wiedergegeben (*a'* アツ); empfohlen wird der Modifikationsbuchstabe Apostroph (modifier letter apostrophe, Unicode U+02BC).

D 2.8. Partikel (Postpositionen)

- Die Partikel へ/へ wird *e*, nicht *he* umschrieben.
- Die Partikel は/ハ wird *wa*, nicht *ha* umschrieben.
- Die Partikel を/ヲ wird *o*, nicht *wo* umschrieben.

D 3. Getrennt- und Zusammenschreibung

D 3.1. Nomina

D 3.1.1. Sino-japanische (*on'yomi*-)Komposita

Komposita mit *on*-Lesung, die aus zwei oder drei *kanji* bestehen, werden zusammengeschrieben. Komposita, die aus vier und mehr *kanji* bestehen, sollten im Sinne der Übersichtlichkeit getrennt geschrieben werden. Komposita von bis zu vier *kanji*, die nicht sinnvoll getrennt werden können bzw. die zusammen eine kontextuelle Sinneinheit ergeben, werden jedoch zusammengeschrieben. Siehe auch [Punkt D 3.8.](#) (Affixe) (例 16).

D 3.1.2. Komposita mit japanischer Lesung (*kun'yomi*) oder Mischlesung (*jūbakoyomi*, *yutōyomi*)

Komposita mit *kun*-Lesung oder Mischlesung werden zusammengeschrieben (例 17).

Nomina, die aus einem *kanji* in *kun*-Lesung bestehen, werden von dem Kompositum, das sie näher bestimmen, getrennt geschrieben (例 18).

D 3.1.3. Fremdwörter (*gairaigo*), Lehn- und Pseudo-Lehnwörter sowie Komposita aus Fremd- bzw. Lehnwörtern und japanischen Wörtern

Fremd-, Lehn- und Pseudo-Lehnwörter werden entsprechend der japanischen Vorlage zusammen oder getrennt geschrieben.

Bilden Fremd- und Lehnwörter zusammen mit einem *kanji* (in *on*- oder *kun*-Lesung) ein Kompositum, werden sie mit ihm zusammengeschrieben. Bilden sie mit mehreren *kanji* ein Kompositum, werden sie von ihnen getrennt geschrieben (例 19).

D 3.2. Verben

D 3.2.1. Nomen + *suru*

Verbalisierungen von Nomina durch *suru* werden dagegen in der Regel getrennt geschrieben. Verben, die aus einem *kanji* + *suru* gebildet werden, werden zusammengeschrieben (例 20).

D 3.2.2. Einfaches Verb + Endung

Einfache Verben werden mit ihren Endungen zusammengeschrieben (例 21).

例 15. Sokuon vor Konsonanten

nakatta なかった, *rettō* 列島
nitchū 日中
hassha 発車
ittsū 一通

例 16. Sino-japanische Komposita

josei 女性, *shakai* 社会, *kikensei* 危険性, *netsurikigaku* 熱力学
josei bungaku 女性文学, *shakai shugi* 社会主義, *sūri tōkeigaku*
数理統計学, *shakai minshu shugi* 社会民主主義
toshokan'in 図書館員, *sakkyokushamei* 作曲者名, *todōfuku*
都道府県, *denjigigaku* 電磁気学

例 17. Komposita mit japanischer Lesung

ukiyo 浮世絵, *sakezukuri* 酒づくり, *chichihaha* 父母, *hitobito*
人々, *tokorodokoro* 所々, *Yamatodamashii* 大和魂, *Yamatoe*
大和絵

Yamato ehon 大和絵本, *on'yomi* 音読み, *onnatenka* 女天下,
kogirei 小綺麗

例 18. Komposita mit jap. Lesung (Nomina)

onna ekaki 女絵かき, *yume handan* 夢判断, *sakana ryōri* 魚料理,
hitsuji jiten 羊事典, *kami baitai* 紙媒体, *mizu osen* 水汚染

例 19. Fremdwörter sowie Komposita

gasutō ガス灯, *dejitaruka* デジタル化
kyanpu seikatsu キャンプ生活, *dejitaru jidai* デジタル時代

例 20. Nomen + *suru*

bunseki suru 分析する, *doraibu suru* ドライブする
kansuru 関する

例 21. Einfaches Verb + Endung

omou 思う, *mita* 見た, *taberareru* 食べられる, *yomanai* 読まない,
tobasaseru 飛ばさせる

D Transkriptionsregeln für schriftliche Arbeiten im Fachbereich Japanologie

D 3.2.3. Verbalkompositum + Endung

Verbalkomposita aus zwei zusammengesetzten Verben und deren Endungen werden zusammengeschrieben (例 22).

D 3.2.4. Finite Verben, Adverbien, flektierte Adjektive + Verben

Folgt ein Verb auf ein finites Verb, ein Adverb oder ein flektiertes Adjektiv, werden diese getrennt geschrieben (例 23).

D 3.3. Kopulas

Kopulas wie *da* だ, *desu* です und *de aru* である bzw. (aus der klassischen Schriftsprache) *nari* なり sowie ihre konjugierten Formen einschließlich der Attributivform *na* な werden von anderen Wörtern getrennt geschrieben (例 24).

D 3.4. Flektierte Adjektive und zusammengesetzte flektierte Adjektive

Flektierte Adjektive und zusammengesetzte flektierte Adjektive werden zusammengeschrieben (例 25).

D 3.5. Adverbien

Bei mittels einer Postposition (Suffix) gebildeten Adverbien wird das Suffix getrennt vom Inhaltswort geschrieben (例 26).

D 3.6. Konjunktionen

Bei mittels einer Postposition gebildeten Konjunktionen werden Konjunktion und Partikel ebenfalls getrennt geschrieben (例 27).

D 3.7. Postpositionen (Suffixe)

Postpositionen werden von anderen Wörtern und voneinander getrennt geschrieben. Entsteht durch ihre Verknüpfung jedoch eine erweiterte Postposition, wird diese zusammengeschrieben (例 28).

D 3.8. Affixe

Affixe (Präfixe und Suffixe einschließlich Höflichkeitspräfixen wie *o-* お, *go-* 御, Pluralsuffixen wie *-tachi* たち und dem Adjektivierungssuffix *-rashii* らしい, *-rashiku* らしく) werden in der Regel mit dem Wort, vor dem bzw. hinter dem sie stehen, zusammengeschrieben.

Beziehen sie sich auf ein mehrteiliges Kompositum oder ist nicht klar, ob sie sich nur auf das Wort beziehen, vor dem bzw. hinter dem sie stehen, werden sie von diesem getrennt geschrieben (例 29).

D 3.9. Eigennamen

D 3.9.1. Allgemeines

Mehrteilige Eigennamen werden getrennt geschrieben. Nähere Regelungen, Abweichungen und Besonderheiten im Folgenden (例 30).

例 22. Verbalkompositum + Endung

tobidasu 飛び出す, *iirawasu* 言い表す, *kakinaoshimasu* 書き直します, *tabeowaranai* 食べ終わらない, *omoitsuita* 思いついた

例 23. Finite Verben, Adverbien, flektierte Adjektive + Verben

kaette kuru 帰って来る
sō suru そうする
todashiku naru 正しくなる

例 24. Kopulas

hon desu 本です, *torimasen deshita* 取りませんでした, *taihen na* 大変な, *yuniku na* ユニークな, *hitsuyō naru* 必要なる

例 25. (Zusammengesetzte) flektierte Adjektive

karai 辛い, *takakunai* 高くない, *samukunakatta* 寒くなかった, *osorubeki* 恐るべき, *wakariyasui* 分り易い

例 26. Adverbien

toku ni 特に, *tomo ni* 共に

例 27. Konjunktionen

mata wa 又は

例 28. Suffixe

asu e no michi 明日への道, *bungaku no tame ni* 文学のために, „*kokugo*“ *tte nani?* 「国語」ってなに?
demo でも, *node* ので, *toshite* として, *toshitemo* としても, *towa* とは, *nishite* にして

例 29. Affixe

daijiten 大辞典
Dai kokugo jiten 大國語辞典, *shakai shugi teki* 社会主義的

例 30. Eigennamen - allgemein

Tokugawa Ieyasu 徳川家康, *Murasaki Shikibu* 紫式部, *Ō Yōmei* 王陽明, *Nihon Rettō* 日本列島

D 3.9.2. Eigennamen, die Postpositionen enthalten

Postpositionen zwischen einzelnen Namensbestandteilen werden von diesen getrennt geschrieben. Steht eine Postposition jedoch – ausgeschrieben oder nicht – innerhalb eines Namens oder Namensbestandteils, der als Einheit aufzufassen ist, erfolgt eine Zusammenschreibung (例 31).

D 3.9.3. Eigenname + Affix

Allgemeines:

Affixe zu Eigennamen, die aus einem einzelnen *kanji* bestehen, werden mit diesen zusammengeschrieben. Umfassen sie mehrere *kanji*, werden sie von ihnen getrennt geschrieben (例 32).

Ausnahmen:

Werktitel mit Affix, mehrteiliger Eigenname + Affix

Affixe, welche sich auf den gesamten Titel eines Werkes beziehen, werden vom Titel getrennt geschrieben. Suffixe nach mehrteiligen Eigennamen werden von diesen getrennt geschrieben (例 33).

D 3.9.4. Titel und Anreden

Titel (Ehren-, Amts-, Rangbezeichnungen etc.) und Anreden werden von Personennamen getrennt geschrieben, wenn sie

- dem Personennamen vorgestellt sind
 - ihm nachgestellt sind und ein Kompositum bilden
- Nachgestellte Titel und Anreden, die keine Komposita sind, werden dagegen mit dem Personennamen zusammengeschrieben (例 34).

D 3.9.5. Abkürzungen

Wörter, die abgekürzte Eigennamen enthalten oder aus ihnen bestehen, werden zusammengeschrieben. Dies gilt ebenso für Komposita aus abgekürzten Namen von Ländern oder Sprachen, inklusive dem Fall einer Kontraktion (例 35).

D 3.10. Zahlwörter

D 3.10.1. Grundzahlen

Bei in *kanji* geschriebenen Grundzahlen werden solche unter hundert sowie Zahlwörter der Stufen für hundert (also 100, 200 etc.) und tausend jeweils für sich zusammen, aber voneinander getrennt geschrieben.

Zahlwörter für zehntausend *man* 万, hundert Millionen *oku* 億, Billion *chō* 兆, zehn Milliarden *kei* 京 etc. werden mit vorausgehenden Grundzahlen zusammengeschrieben, wenn diese nur aus einem Zeichen bestehen. Bestehen die Zahlen aus mehr Zeichen, werden sie nach Regeln für Zahlen bis zehntausend transkribiert und getrennt geschrieben (例 36).

例 31. Eigennamen mit Postpositionen

Ki no Tsurayuki 紀貫之, *Sugawara no Takasue no Musume* 菅原孝標女, *Musashi no Kuni* 武蔵国 bzw. 武蔵の国

Mikasanomiya Takahito 三笠宮崇仁, *Musha(no)kōji Saneatsu* 武者小路実篤, *Akutagawa Ryūnosuke* 芥川龍之介, *Sekigahara* 関ヶ原/関ヶ原

例 32. Eigenname + Affix

Tōkyōeki 東京駅, *Kyōtoshi* 京都市, *Biwako* 琵琶湖, *Nihonteki* 日本的, *Amerikajin* アメリカ人, *Higashinihon* 東日本, *Zensoren* 全ノ連, *Daitōa* 大東亜, *tainichi* 対日, *Higashiizuchō* 東伊豆町

Hokutō Shiberia 北東シベリア, *Seinan Taiheiyō* 西南太平洋, *Kantō Heiya* 関東平野, *Biwa Kohan* 琵琶湖畔, *zaitai Nihonjin* 在台日本人, *kyōbeibyō/sha* 恐米病/者

例 33. Ausnahmen

Shoku Nihon kōki 続日本後記, *Gēte den* ゲーテ伝, *Tanizaki Jun'ichirō shū* 谷崎潤一郎集, *Zoku gunsho ruijū* 續群書類従, *Ise monogatari shō* 伊勢物語抄

Tanaka Chiyo shiki 田中千代式

例 34. Titel und Anreden

Sei Sabieru 聖サビエル

Meiji Tennō 明治天皇, *Kenshun Mon'in* 建春門院, *Dengyō Daishi* 伝教大師

Abutsuni 阿仏尼, *Suzukikun* 鈴木君, *Yamadasan* 山田さん

例 35. Abkürzungen

Keihan hyōgen 京阪方言, *Eibungaku* 英文学

Nichiro sensō 日露戦争, *Nichieidoku igo shōjiten* 日英独医語小辞典
Nisshin sensō 日清戦争, *Nitchū kankei* 日中関係

例 36. Grundzahlen

sen kyūhyaku hachijūsan 千九百八十三

senman 千万, *jūoku* 十億

gohyaku nijūnana man gosen happyaku gojūnana
五百二十七万五千八百五十七 = 5.275.857

D Transkriptionsregeln

für schriftliche Arbeiten im Fachbereich Japanologie

Bezieht sich die Zahl auf ein nachfolgendes Wort aus einem *kanji*, wird sie mit diesem zusammengeschrieben. Findet mit dem nachfolgenden Wort gleich welcher Länge eine Kontraktion statt, wird ebenfalls zusammengeschrieben. Steht in der Vorlage eine arabische Zahl oder Ziffer, wird sie als solche geschrieben und mit einem nachfolgenden Wort, falls vorhanden, zusammengeschrieben (例 37).

D 3.10.2. Ordnungszahlen

Affixe zur Bildung von Ordnungszahlen wie das Präfix *dai* 第 oder die Suffixe *ban* 番 und *banme* 番目 werden mit dem Zahlwort zusammengeschrieben (例 38).

D 3.10.3. Zählwörter

Zählwörter werden mit dem Zahlwort zusammengeschrieben (例 39).

D 4. Nichtjapanische Schriften

D 4.1. Lateinschriftliche Buchstaben

Lateinschriftliche Buchstaben und Abkürzungen werden in der Regel der Vorlage entsprechend übernommen.

Wenn aus bestimmten Gründen eine Umschrift nach der japanischen *kana*-Lesung lateinischer Buchstaben erforderlich ist, werden Abkürzungen in einem Wort geschrieben, es sei denn, zwischen einzelnen Buchstaben steht eine Konjunktion oder ähnliches (例 40).

D 4.2. Nichtlateinische Schriftzeichen

Nichtlateinische Schriftzeichen werden entsprechend der japanischen *kana*-Lesung umschrieben (例 41).

例 37. Grundzahlen

shichinin 七人, *jūnigatsu* 十二月, *sen kyūhyaku hachijūsan* 千九百八十三年

nijūisseiki 二十一世紀

Inichi 3kai 1日3回

例 38. Ordnungszahlen

daini gengo 第二言語, *Dainiji Sekai Taisen* 第二次世界大戦, *sanban* 三番, *yonbanme* 四番目

例 39. Zählwörter

sankagetsu 三か月/三ヶ月, *rokudai no kuruma* 六台の車

例 40. Lateinschriftliche Buchstaben

IBM gijutsusha nintei shiken IBM 技術者認定試験

Aibīemu

R&D = *āru ando dī*

例 41. Nichtlateinische Schriftzeichen

α = *arufa*

Vokale 母音 <i>boin</i>					Diphthonge 拗音 <i>yōon</i>		
あ → <i>a</i>	い → <i>i</i>	う → <i>u</i>	え → <i>e</i>	お → <i>o</i>	や → <i>ya</i>	ゆ → <i>yu</i>	よ → <i>yo</i>
か → <i>ka</i>	き → <i>ki</i>	く → <i>ku</i>	け → <i>ke</i>	こ → <i>ko</i>	きゃ → <i>kya</i>	きゅ → <i>kyu</i>	きょ → <i>kyo</i>
さ → <i>sa</i>	し → <i>shi</i>	す → <i>su</i>	せ → <i>se</i>	そ → <i>so</i>	しゃ → <i>sha</i>	しゅ → <i>shu</i>	しょ → <i>sho</i>
た → <i>ta</i>	ち → <i>chi</i>	つ → <i>tsu</i>	て → <i>te</i>	と → <i>to</i>	ちゃ → <i>cha</i>	ちゅ → <i>chu</i>	ちょ → <i>cho</i>
な → <i>na</i>	に → <i>ni</i>	ぬ → <i>nu</i>	ね → <i>ne</i>	の → <i>no</i>	にゃ → <i>nya</i>	にゅ → <i>nyu</i>	にょ → <i>nyo</i>
は → <i>ha</i>	ひ → <i>hi</i>	ふ → <i>fu</i>	へ → <i>he</i>	ほ → <i>ho</i>	ひゃ → <i>hya</i>	ひゅ → <i>hyu</i>	ひょ → <i>hyo</i>
ま → <i>ma</i>	み → <i>mi</i>	む → <i>mu</i>	め → <i>me</i>	も → <i>mo</i>	みゃ → <i>mya</i>	みゅ → <i>myu</i>	みょ → <i>myo</i>
や → <i>ya</i>		ゆ → <i>yu</i>		よ → <i>yo</i>			
ら → <i>ra</i>	り → <i>ri</i>	る → <i>ru</i>	れ → <i>re</i>	ろ → <i>ro</i>	りゃ → <i>rya</i>	りゅ → <i>ryu</i>	りょ → <i>ryo</i>
わ → <i>wa</i>				を → <i>o/wo</i>			
				ん → <i>n</i>			

stimmhafte Konsonanten und Plosive							
が → <i>ga</i>	ぎ → <i>gi</i>	ぐ → <i>gu</i>	げ → <i>ge</i>	ご → <i>go</i>	ぎゃ → <i>gya</i>	ぎゅ → <i>gyu</i>	ぎょ → <i>gyo</i>
ざ → <i>za</i>	じ → <i>ji</i>	ず → <i>zu</i>	ぜ → <i>ze</i>	ぞ → <i>zo</i>	じゃ → <i>ja</i>	じゅ → <i>ju</i>	じょ → <i>jo</i>
だ → <i>da</i>	ぢ → <i>(ji)</i>	づ → <i>(zu)</i>	で → <i>de</i>	ど → <i>do</i>	ぢゃ → <i>ja</i>	ぢゅ → <i>ju</i>	ぢょ → <i>jo</i>
ば → <i>ba</i>	び → <i>bi</i>	ぶ → <i>bu</i>	べ → <i>be</i>	ぼ → <i>bo</i>	びゃ → <i>bya</i>	びゅ → <i>byu</i>	びょ → <i>byo</i>
ぱ → <i>pa</i>	ぴ → <i>pi</i>	ぷ → <i>pu</i>	ぺ → <i>pe</i>	ぽ → <i>po</i>	ぴゃ → <i>pya</i>	ぴゅ → <i>pyu</i>	ぴょ → <i>pyo</i>

*grau: möglich, aber unüblich

Vokale 母音 <i>boin</i>					Diphthonge 拗音 <i>yōon</i>		
ア → <i>a</i>	イ → <i>i</i>	ウ → <i>u</i>	エ → <i>e</i>	オ → <i>o</i>	ヤ → <i>ya</i>	ユ → <i>yu</i>	ヨ → <i>yo</i>
カ → <i>ka</i>	キ → <i>ki</i>	ク → <i>ku</i>	ケ → <i>ke</i>	コ → <i>ko</i>	キャ → <i>kya</i>	キュ → <i>kyu</i>	キョ → <i>kyo</i>
サ → <i>sa</i>	シ → <i>shi</i>	ス → <i>su</i>	セ → <i>se</i>	ソ → <i>so</i>	シャ → <i>sha</i>	シュ → <i>shu</i>	ショ → <i>sho</i>
タ → <i>ta</i>	チ → <i>chi</i>	ツ → <i>tsu</i>	テ → <i>te</i>	ト → <i>to</i>	チャ → <i>cha</i>	チュ → <i>chu</i>	チョ → <i>cho</i>
ナ → <i>na</i>	ニ → <i>ni</i>	ヌ → <i>nu</i>	ネ → <i>ne</i>	ノ → <i>no</i>	ニャ → <i>nya</i>	ニユ → <i>nyu</i>	ニョ → <i>nyo</i>
ハ → <i>ha</i>	ヒ → <i>hi</i>	フ → <i>fu</i>	ヘ → <i>he</i>	ホ → <i>ho</i>	ヒャ → <i>hya</i>	ヒユ → <i>hyu</i>	ヒョ → <i>hyo</i>
マ → <i>ma</i>	ミ → <i>mi</i>	ム → <i>mu</i>	メ → <i>me</i>	モ → <i>mo</i>	ミャ → <i>mya</i>	ミユ → <i>myu</i>	ミョ → <i>myo</i>
ヤ → <i>ya</i>		ユ → <i>yu</i>		ヨ → <i>yo</i>			
ラ → <i>ra</i>	リ → <i>ri</i>	ル → <i>ru</i>	レ → <i>re</i>	ロ → <i>ro</i>	リャ → <i>rya</i>	リュ → <i>ryu</i>	リョ → <i>ryo</i>
ワ → <i>wa</i>	ヰ → <i>wi*</i>		ヱ → <i>we*</i>	ヲ → <i>wo</i>			
				ン → <i>n</i>			

*grau: veraltet

stimmhafte Konsonanten und Plosive							
ガ → <i>ga</i>	ギ → <i>gi</i>	グ → <i>gu</i>	ゲ → <i>ge</i>	ゴ → <i>go</i>	ギャ → <i>gya</i>	ギユ → <i>gyu</i>	ギョ → <i>gyo</i>
ザ → <i>za</i>	ジ → <i>ji</i>	ズ → <i>zu</i>	ゼ → <i>ze</i>	ゾ → <i>zo</i>	ジャ → <i>ja</i>	ジュ → <i>ju</i>	ジョ → <i>jo</i>
ダ → <i>da</i>	ヂ → <i>(ji)</i>	ヅ → <i>(zu)</i>	デ → <i>de</i>	ド → <i>do</i>	チャ → <i>(ja)</i>	チュ → <i>(ju)</i>	チョ → <i>(jo)</i>
バ → <i>ba</i>	ビ → <i>bi</i>	ブ → <i>bu</i>	ベ → <i>be</i>	ボ → <i>bo</i>	ビャ → <i>bya</i>	ビユ → <i>byu</i>	ビョ → <i>byo</i>
パ → <i>pa</i>	ピ → <i>pi</i>	プ → <i>pu</i>	ペ → <i>pe</i>	ポ → <i>po</i>	ピャ → <i>pya</i>	ピョ → <i>pyu</i>	ピョ → <i>pyo</i>

*grau: möglich, aber unüblich

Erweiterungen des rein-japanischen Lautsystems zur lautlichen Umschreibung nichtjapanischer Wörter

			イエ → ye					
	ウイ → wi		ウエ → we	ウオ → wo				
ヴァ → va	ヴィ → vi	ヴ → vu	ヴェ → ve	ヴォ → vo	ヴァ → vya	ヴュ → vyu	ヴョ → vyo	
			シェ → she					
			ジェ → je					
			チェ → che					
	チイ → ti	トゥ → tu				チュ → tyu		
	チイ → di	ドウ → du				チュ → dyu		
ツァ → (tsa)	ツイ → (tsi)		ツエ → tse	ツオ → tso				
ファ → fa	フィ → fi		フェ → fe	フォ → fo		フュ → fyu		

TRANSKRIPTION ZUSAMMENFASSUNG

	Regel	Ausnahme
Grundsätze	nach moderner Lesung & Rechtschreibung	sprachgeschichtliche Phänomene
	Pseudo-Lehnwörter transkribieren sprachlichen Kontext beachten keine deutschen Flexionen für jap. Wörter verwenden	
unsichere Lesung	<i>kanji</i> [unsichere Lesung]	
seltene Lesung	gebräuchliche Lesung [seltenerer Lesung]	

	Regel	Ausnahme
Großschreibung	Satzanfänge Anfänge von Werktiteln	
	Eigennamen (alle Teile)	Postpositionen zw. Namensbestandteile; Anreden
	Ableitungen von Eigennamen	Mehrteilige Ableitungen sind ausgenommen (nur Eigenname groß) Eigenname innerhalb eines Wortes
Satzzeichen	<i>maru</i> ◦ → [.] <i>tōten</i> 丶 → [,] <i>nakaten</i> • → [,] [] [-] <i>namidasshu</i> 〰 → [-] [-] <i>tōgō</i> = → [-] [] <i>kagikakko</i> 「」 → [„] [“] <i>nijū kagikakko</i> 『』 → [‘] [”] <i>sonstige kakko</i> 〈〉 〈〉 〓 〓 〓 〓 → [()]	
Langvokale	_う, _お, _お, _一 → _ā, _ū, _ē, _ō Historisch bedingte Kontraktionen übernehmen	Doppelvokal い → <i>ii</i> Morphemgrenze (nicht zusammengezogen)
n am Silbenende	Silbe- <i>n</i> ' <i>y</i> -Silbe Silbe- <i>n</i> + <i>b</i> -Silbe / <i>m</i> -Silbe / <i>p</i> -Silbe	nur wenn direktes Zitat mit abweichender Schreibung
Sokuon vor Konsonanten	kleines <i>tsu</i> → Verdoppelung folgender Konsonant	<i>ch</i> → <i>tch</i> / <i>sh</i> → <i>ssh</i> / <i>tsu</i> → <i>ttsu</i>
Sokuon am Wortende	kleines <i>tsu</i> → [‘]	
Partikel	へ/へ → <i>e</i> は/ハ → <i>wa</i> を/ヲ → <i>o</i>	
on’yomi-Komposita Trennung	2, 3 <i>kanji</i> → zusammengeschrieben 4+ <i>kanji</i> → zur Übersichtlichkeit getrennt	<i>kanji</i> können nicht sinnvoll getrennt werden bilden eine Sinneinheit
kun’yomi-Komposita	zusammengeschrieben	(Nomina = <i>kanji</i> in <i>kun</i> -Lesung) + Kompositum → getrennt
Mischlesungen <i>jūbakoyomi</i> , <i>yutōyomi</i>	zusammengeschrieben	(Nomina = <i>kanji</i> in <i>kun</i> -Lesung) + Kompositum → getrennt

	Regel	Ausnahme
Fremdwörter, Lehn- & Pseudo-Lehnwörter, sowie Komposita	Schreibung entsprechend der japanischen Vorlage	Fremd-/Lehnwort + 1 <i>kanji</i> → zusammengeschrieben Fremd-/Lehnwort + 2+ <i>kanji</i> → getrennt geschrieben
<i>suru</i>-Nomen	2+ <i>kanji</i> + <i>suru</i> → getrennt geschrieben	1 <i>kanji</i> + <i>suru</i> → zusammengeschrieben
einfaches Verb + Endung	mit Endung zusammengeschrieben	
Verbalkompositum + Endung	2 zusammen geschriebene Verben + Endungen → zusammen	
Finite Verben, Adverbien, flektierte Adjektive	finites Verb/Adverb/flektiertes Adverb + Verb → getrennt	
Kopulas	Kopulas, konjugierte Formen, Attributivform → getrennt	
Flektierte Adjektive	(zusammengesetzte) flektierte Adjektive → zusammen	
Adverbien	Adverb = Inhaltswort + Suffix → getrennt	
Konjunktionen	Konjunktionen = Konjunktion + Partikel → getrennt	
Postpositionen (Suffixe)	Wörter + Postposition → getrennt	Wörter + Postposition = erweiterte Postposition → zusammen
Affixe	Präfixe, Suffixe, Höflichkeitspräfixe, Pluralsuffixe, Adjektivierungssuffixe → mit Wort vor/danach zusammen	mehrteiliges Kompositum, Bezug unklar → getrennt
Eigennamen (allgemein)	mehrteilige Eigennamen → getrennt	
Eigenname + Postpositionen	zwischen Namensbestandteilen → getrennt	innerhalb Namens/Namensbestandteils (ausgeschrieben oder nicht) = Einheit → zusammen
Eigenname + Affix (allgemein)	Affix + 1 <i>kanji</i> -Eigenname → zusammen Affix + 2+ <i>kanji</i> -Eigenname → getrennt	

	Regel	Ausnahme
Werktitel/mehrteiliger Eigenname + Affix	Bezug auf gesamten Werkstitel → getrennt vom Titel mehrteiliger Eigenname + Suffix → getrennt	
Titel & Anreden	Titel/Anreden + Personennamen → getrennt Personennamen + (Titel/Anreden = Kompositum) → getrennt	Personennamen + (Titel/Anreden ≠ Komposita) → zusammen
Abkürzungen	enthalten/bestehen aus abgekürzten Eigennamen → zusammen Komposita/Abkürzungen/Kontraktion von Ländern/Sprachen	
Grundzahlen in <i>kanji</i>	0 – 100 → (Ziffer + Zahlwort) zusammen, Rest getrennt 100, 200 ... 1.000 → (Ziffer + Zahlwort) zusammen, Rest getrennt	
	万, 億, 兆, 京, etc. = 2+ <i>kanji</i> → (Ziffer + Zahlwort) zusammen, Rest getrennt	万, 億, 兆, 京, etc. = 1 <i>kanji</i> → mit Grundzahl davor zusammen
	<i>kanji</i> -Zahl hat Bezug auf <i>kanji</i> -Wort danach → zusammen <i>kanji</i> + Wort = Kontraktion → zusammen Arabische Zahl/Ziffer + Wort (falls vorhanden) → zusammen	
Ordnungszahlen	Suffixe/Präfixe + Zahlwort = Ordnungszahlen → zusammen	
Zählwörter	Zahl + Zahlwort → zusammen	
lateinschriftliche Buchstaben	lateinschr. Buchstaben & Abkürzungen → übernehmen Umschrift notwendig = Abkürzungen in einem Wort	Umschrift notwendig = zw. Buchstaben Konjunktion → getrennt
nichtlateinschr. Schriftzeichen	Entsprechend jap. <i>kana</i> -Lesung	

E 1. Exzerpt & Konspekt

E 1.1. Exzerpt

In einem Exzerpt („Textauszug“) werden die **wichtigsten Aussagen oder Thesen eines Textes** notiert. Exzerpte können per Hand oder am Computer geschrieben werden. In der digitalen Version haben sie den Vorteil, dass man per Suchfunktion bestimmte Stichwörter schnell wiederfindet. Oft genügt es, nur den Teil des Textes zu exzerpieren, der sich auf eine konkrete Frage – z. B. die Forschungsfrage oder den Forschungsstand – bezieht. Wenn Sie mit dem Text noch in einem anderen Zusammenhang arbeiten wollen, sollten Sie eher einen Konspekt erstellen (vgl. [Abschnitt E 1.2.](#)).

Mit einem Exzerpt können Sie auch größere Textmengen, etwa ein ganzes Buch, dokumentieren, ohne dass dabei der Gesamtzusammenhang verloren geht. Selbst nach langer Zeit können Sie durch eine kurze Lektüre des Exzerpts wieder den Inhalt einer Quelle erschließen. Außerdem verstehen Sie die Aussagen eines Textes durch die schriftliche Auseinandersetzung besser und behalten diese länger in Erinnerung.

Beginnen Sie bereits am Studienanfang mit dem Sammeln von fachlichem Material und versehen Sie es mit Stichworten, damit Sie es später wiederfinden. Nutzen Sie dazu Literaturverwaltungsprogramme wie z. B. [Zotero](#) oder [Juris-M](#).

Vorgangsweise beim Exzerpieren

Zuerst wird die **Brauchbarkeit der Quelle** bewertet. Durch auszugsweises Lesen können Sie feststellen, ob Sie den Text für Ihre Arbeit verwenden können. Zusätzlich zu Einleitung, Inhalts- und Literaturverzeichnis sowie angewandter Methode geben auch der fachliche Hintergrund der AutorIn und das Erscheinungsjahr Hinweise auf die Relevanz.

Notieren Sie zuerst die **bibliographischen Angaben** der Quelle und einige Schlagwörter, um das allgemeine Thema auf einen Blick ersichtlich zu machen. Stellen Sie konkrete Fragen an den Text und vernachlässigen Sie in Ihrem Exzerpt alles, was für die Beantwortung meiner Fragen nicht relevant ist.

Ein Exzerpt beinhaltet die **Zusammenfassung** der zentralen Aussagen, Thesen und Ergebnisse des Textes bzw. des relevanten Textteiles. Dabei sollte zwischen **paraphrasierten und direkten Zitaten** unterschieden werden, damit diese später in der Arbeit korrekt gekennzeichnet werden können. Wörtliche Zitate sollten trotzdem noch einmal mit dem Originaltext abgeglichen werden.

Wichtig ist, bei jedem Abschnitt die Seitenzahlen zu notieren. Beim Bearbeiten des Textes können Sie chronologisch nach **Seitenzahlen** vorgehen oder die Textabschnitte thematisch ordnen. Wenn Sie auf Papier arbeiten, empfiehlt es sich, zwischen den Sinnabschnitten für spätere Nachbearbeitung und Ergänzungen ausreichend Platz zu lassen. Auch eigene Kommentare oder Querverweise auf andere Quellen können Teil des Exzerpts sein. Machen Sie daher diese stets als solche erkenntlich!

Exzerpt

Ist ein „Textauszug“; wichtigste Aussagen oder Thesen

Inhalt eines Exzerpts

Bibliographische Angaben

Schlagwörter

Zusammenfassung und Zitate mit Seitenzahlen

Eigene Kommentare und Querverweise

Literatur

Geschichte Online

2021 „Exzerpt“, *Studienprogrammleitung Geschichte Universität Wien*. <https://online.univie.ac.at/wissenschaftliches-arbeiten/dokumentieren/#c600693> (02.08.2021).

Universität Mannheim Abteilung VWL

2021 „Wie schreibt man ein Exzerpt?“, *Universität Mannheim Abteilung VWL*. https://www.vwl.uni-mannheim.de/media/Fakultaeten/vwl/Dokumente/Leitfaden_Exzerpt.pdf (02.08.2021).

Links

Tabelle zum Vergleich einiger Literaturverwaltungsprogramme (TU München) <https://mediatum.ub.tum.de/doc/1316333/1316333.pdf> (02.08.2021)

E Anleitungen & Hilfsmittel für schriftliche Arbeiten im Fachbereich Japanologie

Das **fertige Exzerpt** sollten Sie so aufbewahren, dass Sie jederzeit wieder darauf zugreifen können. Ob Sie Exzerpte digital oder in Papierform bevorzugen, ist letztlich Geschmackssache. Allerdings bieten **Literaturverwaltungsprogramme** erhebliche Vorteile: Sie ermöglichen eine schnelle Suche nach Stichworten und erleichtern als Plugin für MS Word das Erstellen eines Literaturverzeichnisses.

E 1.2. Konspekt

Beim Erstellen eines Konspekts („Textüberblick“) wird ein Text nicht unter einer bestimmten Fragestellung gelesen, sondern Inhalt, Struktur und Argumentation des gesamten Textes sollen erfasst werden. Deshalb bietet ein Konspekt einen schnellen Zugang zu Inhalt und Aufbau selbst umfangreichster Werke.

Es gibt einige Überschneidungen zwischen Konspekt und Exzerpt; trotzdem handelt es sich um separate Textsorten: Im Gegensatz zum Exzerpt werden in einem Konspekt immer der gesamte Inhalt der Quelle und deren Aufbau zusammengefasst.

Der Konspekt ist eine Inhaltswiedergabe, die das **Thema**, die **Fragestellung**, den Verlauf des Gedankenganges (**roter Faden**), **Methodik**, **Ergebnisse** und **zentrale Aussagen** eines Textes knapp und übersichtlich zusammenfasst. Dabei werden alle Elemente des Textes berücksichtigt – z. B. auch Illustrationen oder das Literaturverzeichnis (Welche AutorInnen werden zitiert? Gibt es japanische Quellen?). Ein Konspekt muss die einzelnen Schritte der wissenschaftlichen Problemlösung, Teilergebnisse und das Gesamtergebnis festhalten.

Wichtige Merkmale

- **Konspektkopf:** steht auf der Titelseite und enthält bibliographische Angaben des konspektierten Textes, VerfasserIn und Datum; alle folgenden Seiten erhalten eine Kurzform mit AutorIn und Titel des Textes in der Kopfzeile
- **Übersichtlichkeit:** Gliederung; eventuell graphische Hilfsmittel (Pfeile, Markierungen, Unterstreichungen, Strukturbäume)
- **Gliederung:** folgt der Textquelle – Kapitel- und Subkapitelüberschriften oder Sinnabschnitte
- **Präzision:** möglichst knappe Wiedergabe des gesamten Inhalts in eigenen Worten
- **Informationsschwerpunkt:** liegt auf neuen Erkenntnissen des Textes und seinen besonderen Charakteristika

Vorgangsweise beim Konspektieren

Beim ersten Lektüredurchgang des Textes werden Thema, Inhalt und angewandte Methode erfasst. Notieren Sie gleich Ihre ersten Eindrücke! Beim zweiten Durchlesen sollten Sie die den Text in seiner Gesamtheit verstehen und die zentralen Aussagen identifizieren. Markieren Sie dabei wichtige Textstellen und Argumente, aber auch Unklares am Seitenrand (Farbe, Symbole, Abkürzungen).

Dann wird die inhaltliche Gliederung des Textes (Kapitelüberschriften oder Sinnabschnitte) erfasst. Dieser folgt auch der Konspekt. Fassen Sie Kernaussagen und Abschnitte inhaltlich korrekt und in eigenen Worten zusammen (kurze Sätze oder Stichworte).

Definitionen, Schlüsselstellen und zentrale Begriffe werden in **wörtlichen Zitaten** wiedergegeben. Notieren Sie stets auch die Seitenzahlen!

Inhalt eines Konspekts

Konspektkopf
Inhalt der Quelle: Thema, Frage, Methode
Problemlösung, Teil- u. Gesamtergebnisse
Zentrale Aussagen
Gliederung und Struktur

Konspektkopf

Bibliographische Angaben
Ggf. die Textsorte des konspektierten Textes
VerfasserIn und Datum

Konspektieren

Konspektkopf einrichten
1. Lektüredurchgang (Inhalt und Thema)
2. Lektüredurchgang (Textverständnis)
Gliederung des Textes erfassen
Zusammenfassen
Überarbeiten des Konspekts

Merk- und Arbeitszeichen (Vorschlag)

! wichtig
!! sehr wichtig
+ Zustimmung
X no! fragwürdig!
? unklar, unverständlich
F Fragestellung
= D Definition
E Ergebnis, Kernaussage
B Beispiel

E Anleitungen & Hilfsmittel für schriftliche Arbeiten im Fachbereich Japanologie

Zuletzt wird der Konspekt noch einmal überarbeitet. Sie sollten Zusammenhänge im Text sowie Besonderheiten markieren und hervorheben (Pfeile, !, **fett** oder *kursiv*, ...). Achten Sie immer darauf, eigene Kommentare, **paraphrasierte** und **wörtliche Zitate** unterschiedlich zu kennzeichnen. Es ist auch möglich zwei separate Konspekte anzufertigen: eines für den Inhalt und eines für Form und Struktur.

Objektivität ist wichtig!

Eigene Meinung, Interpretation, Wertung, Veränderung des Fokus oder Ergänzungen sind hier fehl am Platz.

E 2. Abstract & Rezension

E 2.1. Abstract

Das Abstract ist keine schlichte Zusammenfassung, sondern eine verdichtete Inhaltsangabe eines Textes. Es enthält in so wenigen Worten wie möglich die wichtigsten Informationen des Originaltextes und dient als Entscheidungshilfe dafür, ob dieser gelesen werden soll. Fast alle wissenschaftlichen Publikationen enthalten ein Abstract, das von den AutorInnen selbst verfasst sein kann, aber nicht muss. Heutzutage werden viele Abstracts – unabhängig von der Sprache des Originaltextes – auf Englisch verfasst, um Sprachbarrieren zu verringern.

Aufbau und formelle Kriterien¹

Das Abstract steht i.d.R. noch vor der Einleitung bzw. nach Titel und AutorIn des Textes. In manchen Fällen steht es auch ganz am Schluss der Arbeit. Der erste Satz sollte ins **Thema** einführen ohne zu sehr ins Allgemeine abzuschweifen. Um die Arbeit im Forschungsgebiet zu

verorten, können Sie hier z. B. die Relevanz oder bisherige Forschung erwähnen. Als Nächstes sollte die **Forschungslücke** aufgezeigt werden, indem Sie Fragen aufwerfen oder an bestehende Forschung anschließen. Benennen Sie auch die angewandte **Methode** oder das Verfahren. Dann wird noch das Ziel der Arbeit angekündigt und die daraus entstandenen Hypothesen und **Ergebnisse**.

In die letzte Zeile kommen üblicherweise einige Schlagworte (**Keywords**) für Suchmaschinen: Thema, Theorien, Methoden und Forschungsgegenstand.

Das Abstract muss einem in sich logischen Aufbau folgen und in **vollständigen Sätzen** formuliert sein. **Genauigkeit** und der Titel der Arbeit, Zitate und Quellen werden nicht erwähnt.

Vorgehensweise

Abstracts enthalten, ähnliche wie Exzerpte, nur die wichtigsten Informationen des Textes (siehe **Abschnitt E 1.1.**), das die wichtigsten Informationen des Textes enthält. Dann erfolgt eine Textverdichtung durch **Selektion** (Weglassen unwichtiger Informationen) und **Verallgemeinerung** (Ersetzen von Beispielen und Aufzählungen durch Überbegriffe/Fachwörter).

Abstracts werden überwiegend in **Präsens** verfasst, der Forschungsstand darin aber in Präteritum (z. B. Diese Arbeit *beschäftigt* sich mit [...]. Zu [...] *wurde* noch nichts *publiziert*.).

Da ein Abstract selten mehr als 300 Wörter hat, kann es schwierig sein, einen Kompromiss zwischen den Ansprüchen an **Vollständigkeit** und **Kürze** zu finden. Wichtig ist, dass Thema, Ziel oder Forschungsfrage, Methode und Ergebnisse enthalten sind. Fachleute aus der Disziplin sollten sich nach Lektüre des Abstracts auskennen, ohne das Original lesen zu müssen, aber es muss auch

Literatur Konspekt

teachSam

2021 „Formen der Textwiedergabe: Konspekt“, Gert Egle. http://www.teachsam.de/deutsch/d_schreibf/schr_schule/txtwied/konspekt/konspekt_0.htm (03.08.2021).

Universitätsbibliothek Erfurt

2021 „Exzerpieren und Konspektieren“, Universitätsbibliothek Erfurt. <https://www2.uni-erfurt.de/cms-alt/seminarfach-4703/www.uni-erfurt.de/seminarfach/kurs/9/index.html> (03.08.2021).

Voss, Rüdiger

2020 *Wissenschaftliches Arbeiten: Leicht verständlich*. München: UVK Verlag.

Links Konspekt

[Ideen für graphische Ausarbeitungen eines Konspekts](#)

(03.08.2021)

Beispiel

Friedrich Engels: [Konspekt über] „Das Kapital“ von Karl Marx. Erster Band. Verfasst 1868. http://www.mlwerke.de/me/me16/me16_243.htm (03.08.2021)

Aufbau Abstract

Bibliographische Angaben

Thema & Forschungsstand

Forschungslücke

Methode/Verfahren

Ziel/Ergebnisse

Keywords

Arbeitsschritte Abstract

Exzerpt

Selektion

Verallgemeinerung

Keywords bestimmen

Weiterführende Literatur

Hartley, James und Guillaume Cabanac

2017 „Thirteen ways to write an abstract“, *Publications* 5/2, 1-8.

¹ Dieses Kapitel bezieht sich allgemein auf Abstracts von wissenschaftlichen Artikeln. Je nachdem, wo das Abstract erscheinen soll, kann es andere Vorschriften geben (Länge, Schwerpunktsetzung), die Sie vorab erfragen sollten.

E Anleitungen & Hilfsmittel für schriftliche Arbeiten im Fachbereich Japanologie

für Fachfremde verständlich sein. Drücken Sie sich daher präzise aus und verwenden Sie nur allgemein bekannte Fachausdrücke und Abkürzungen.

E 2.2. Rezension

Die Rezension ist eine **kritische Analyse** eines wissenschaftlichen oder künstlerischen Werkes (Buch, Artikel, Film). Der Fokus einer Rezension sollte auf Absichten, Inhalt und Autorität des besprochenen Werkes liegen. Sie soll LeserInnen über die Qualitäten des Werkes, Inhalt, Themen, Struktur und Aufbau informieren. Je vertrauter Ihnen das Thema ist, desto leichter wird Ihnen die Rezension fallen. Wenn Ihnen das Thema aber nicht zusagt, besteht die Gefahr, dass Sie auch das Werk ungerechter Weise darstellen.

Vor der Lektüre²

Verschaffen Sie sich zuerst einen Überblick über das Werk, das Sie rezensieren möchten. Welche Assoziationen ruft der **Titel** hervor? Das **Vorwort** (oder die Einleitung) informiert über die Entstehungsgeschichte, Fragestellung und Zielsetzung des Werkes. Beachten Sie auch das **Inhaltsverzeichnis**: Wie ist das Werk strukturiert, wie sind die Abschnitte gewichtet? Wie lauten die Kapitelüberschriften? Gibt es Tabellen, Listen, Graphiken?

Vorgehensweise während der Lektüre

Notieren Sie fortlaufend ihre **Eindrücke** und **Reaktionen**, markieren Sie markante Passagen und **Zitate**. Lesen Sie den Text mit Fokus auf folgende Fragen: Welche **Thematik** behandelt das Werk? Welche Bereiche werden abgedeckt, welche ausgelassen? Welche **Thesen** werden aufgestellt? Wie klar werden Konzepte dargestellt? Wie ist die **Argumentation** aufgebaut? Erstellen Sie kurze

Abstracts der einzelnen Kapitel und überprüfen Sie: Wurde die These jeweils erfolgreich belegt oder gibt es Widersprüche? Welche Quellen bzw. welches **Material** unterstützt die Argumentation (Primär-/Sekundärquellen; Umfragen, Interviews, Zeitungsanalyse). Am Ende stellen Sie Einleitung und Schlusskapitel gegenüber und vergleichen: Sind die Ergebnisse verwendbar? Was bleibt offen?

Achten Sie auch auf formelle Aspekte! Ist der Schreibstil analytisch, erzählend, deskriptiv etc.? Zu welchem akademischen Genre zählt das Werk – soziologisch, sozial- oder kulturanthropologisch, ethnographisch etc.? Wer ist das Zielpublikum und sind Stil, Form und Inhalt angemessen? Rekapitulieren Sie am Schluss noch einmal: War das Werk für Sie interessant? Haben Sie neues Wissen erworben?

Weitere Arbeitsschritte vor dem Schreiben

Verschaffen Sie sich einen **Überblick** zu Hintergrund (Ausbildung, Institution) und Qualifikation des/der Autor/innen. Sind die verwendeten Quellen vollständig und ausgewogen? Ist der Index (Stichwortverzeichnis) vollständig und hilfreich? Ist das Werk Teil einer Serie, und wenn ja, in welchem Kontext?

Sie können auch zusätzliche Quellen und Hilfsmittel heranziehen, um Ihre Kompetenz als RezensentIn zu legitimieren und auf Standardwerke und Basisinformationen zu verweisen. Verfassen Sie dann auf Basis Ihrer Notizen einen Entwurf. Dabei ist wichtig, dass Sie in wenigen Sätzen Ihre Grundhaltung, These oder Zielsetzung für die Rezension festhalten. Diese dient Ihnen später als Orientierungspunkt. Lassen Sie den Entwurf ein paar Tage ruhen, bevor Sie ihn überarbeiten.

Literatur Abstract

- Huemer, Birgit, Markus Rheindorf und Helmut Gruber
2012 *Abstract, Exposé und Förderantrag: Eine Schreibanleitung für Studierende und junge Forschende*. Wien: Böhlau.
- Kuhlen, Rainer
1997 „Abstracts – Abstracting: Intellektuelle und maschinelle Verfahren“, Marianne Buder, Werner Rehfeld, Thomas Seeger und Deitmar Srauch (Hg.): *Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation*. München: K. G. Saur, 88-119.
- Rost, Friedrich
2018 *Lern- und Arbeitstechniken für das Studium*. 8. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften [!1997].
Universität Mannheim Abteilung VWL
2021 „Wie schreibt man ein Abstract?“, *Universität Mannheim Abteilung VWL*. https://www.vwl.uni-mannheim.de/media/Fakultaeten/vwl/Dokumente/Leitfaden_Abstract.pdf (05.08.2021)

Fokusfragen während der Lektüre

- eigene Eindrücke & Reaktionen
- Thematik
- Thesen
- Argumentation
- Material & Quellen
- Schreibstil
- Genre
- Zielpublikum

Aufbau Rezension

- bibliographische Angaben
- Einführung (Werk, AutorIn, Thema, Kontext)
- kurze Inhaltswiedergabe
- kritische Analyse (!!)
- Bewertung & eigene Meinung
- Schluss/Conclusio

² Dieses Kapitel bezieht sich nur auf die Rezension schriftlicher Texte. In der „weiterführenden Literatur“ finden Sie auch Informationen zu Filmrezensionen etc.

Aufbau Rezension

Rezensionen werden in Präsens geschrieben, wenn über die Vorgehensweise des/der Autor/in gesprochen wird, und in Präteritum, wenn Inhalte diskutiert werden. Als Überschrift dienen die **bibliographischen Angaben** des Werkes (AutorIn, Titel, Verlag, Erscheinungsort und -datum; Seitenanzahl, spezielle Elemente wie Tabellen, Abbildungen, ISBN, Preis).

Die Rezension beginnt mit einer **Einführung** (Werk, AutorIn, Themen, Hintergründe, Kontexte). Diese soll das Interesse der LeserInnen wecken, aber auch gleich Ihre Meinung zum Werk deutlich machen. Darauf folgt eine möglichst kurze **Inhaltswiedergabe**. Hier können Sie sparsam **Zitate** (Seitenzahlen angeben!) verwenden, um die Position des/der AutorIn wirksam zu verdeutlichen.

Der wichtigste Teil einer Rezension ist eine **kritische Analyse**. Stellen Sie sachlich fundiert Stärken und Schwächen des Werkes dar. Diese werden anschließend in einer **Bewertung** zusammengefasst. Bedenken Sie den Bezug zum Zielpublikum und machen Sie ihre Position eindeutig klar. Unterscheiden Sie deutlich zwischen Ihrem **eigenen Standpunkt** und dem des/der AutorIn. Am Schluss (**Conclusio**) geben Sie noch eine letzte Bewertung ab. Hier kann die eigene Grundhaltung noch einmal aufgegriffen werden, oder man benennt zukünftige Aufgabenfelder und empfiehlt das Werk für eine bestimmte Personengruppe.

Zu vermeiden

- lange Zitate
- Wiederholung von Informationen
- über-enthusiastisches Lob des Werkes
- mangelnde Distanz zum/zur AutorIn oder gar Rezension des eigenen Werkes

E 3. Japanologische Hilfsmittel in westlichen Sprachen

E 3.1. Wörterbücher

DE-JP / Wörterbuch der deutschen und japanischen Gegenwartssprache (冊 1)

Bestes handliches deutsch-japanisches Wörterbuch. Um rund 10.000 neue Vokabel erweiterte und somit rund 110.000 Einträge umfassende Ausgabe des 1972 erschienenen Wörterbuch der deutschen und japanischen Sprache von den gleichen Autoren. Großer Wert wird auf die in anderen Wörterbüchern oft vernachlässigten Bereiche Technik und Wirtschaft gelegt.

DE-JP / Grosses deutsch-japanisches Wörterbuch (冊 2)

Modernstes großes deutsch-japanisches Wörterbuch, in Zusammenarbeit mit dem Verlag Brockhaus in zwanzigjähriger Arbeit entstanden. Guter Druck. JapanologInnen kommen allerdings in der Regel mit dem kleineren, billigeren *Wörterbuch der deutschen und japanischen Gegenwartssprache: Deutsch-Japanisch* aus.

JP-DE / Wörterbuch der deutschen und japanischen Sprache (冊 3)

Phonologische Feinarbeit: bezeichnet bei jedem japanischen Wort den Tonhöhenakzent (des heutigen Tōkyō-Dialekts), die Implosionsvokale und die zu trennenden Silben durch Apostrophe sowie die Sprachebene. Im Anhang findet sich eine Karte von Japan mit geographischen Namen in *rōmaji* und *kanji*, eine Karte der früheren Provinzen Japans und eine Übersicht über die Himmelsrichtungen und die traditionellen japanischen Zeitangaben.

Literatur Rezension

Peter Karall und Aurelia Weikert, Institut für Kultur- und Sozialanthropologie der Universität Wien

2021 „2.2.2 Rezension“, *Das Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten*. <https://www.univie.ac.at/ksa/elearning/cp/schreiben/schreiben-80.html> (06.08.2021).

Universität Heidelberg

2021 „Hinweise zum Verfassen einer wissenschaftlichen Rezension“, *Universität Heidelberg*. https://www.uni-heidelberg.de/md/zegek/schurman/studium/hinweise_zum_verfassen_einer_wissenschaftlichen_rezension_1_.pdf (06.08.2021).

Wörterbücher

冊 1.

Robert Schinzinger, Akira Yamamoto und Minoru Nambara (Hg.)
1987 *Wörterbuch der deutschen und japanischen Gegenwartssprache: Deutsch-Japanisch*. Tokyo: Sanshusha. (STO: 0522)

冊 2.

Kunimatsu Kōji (Hg.)
1985 *Grosses deutsch-japanisches Wörterbuch*. Tokyo: Shogakukan. (STO: 0522)

冊 3.

Robert Schinzinger, Akira Yamamoto und Minoru Nambara (Hg.)
1980 *Wörterbuch der deutschen und japanischen Sprache: Japanisch-Deutsch*. Tokyo: Sanshusha. (STO: 0512)

JP-DE / Grosses japanisch-deutsches Wörterbuch (冊 4)
Größtes, aber veraltetes Wörterbuch mit Zielpublikum Germanisten und Literaturhistoriker. Zum ersten Mal 1937 aufgelegt, in jetziger Form vom Sohn des Autors 1952 wiederaufgelegt.

JP-DE / Neues Japanisch-Deutsches Wörterbuch (冊 5)
Modifizierte Hepburn-Umschriften. War bis zum Erscheinen des japanisch-deutschen Wörterbuchs von Schinzinger, Yamamoto und Nambara das einzige vorhandene genügend ausführliche und dabei handliche Wörterbuch.

EN-JP-EN / Kenkyusha's new English-Japanese dictionary (1980) (冊 6)

Mit nahezu 2.500 Seiten stellt dieses Lexikon in der nunmehr 5. überarbeiteten Auflage noch immer das umfangreichste Wörterbuch von einer westlichen Sprache ins Japanische dar. Ist aber in erster Linie für JapanerInnen gedacht, d.h. englische Stichwörter sind oft eher umschrieben als übersetzt. Nützliche Informationen im Anhang.

EN-JP-EN / Kenkyusha's new Japanese-English dictionary (1974) (冊 7)

Wahrscheinlich bestes japanisch-fremdsprachliches Wörterbuch. Gegenwärtige 4. Auflage enthält 80.000 Wörter und 160.000 Zusammensetzungen. Ist das umfangreichste und exakteste Wörterbuch vom Japanischen in eine westliche Sprache. Umschrift in modifiziertem Hepburn, Hinweise zu Akzenten des Japanischen. Alle zwei bis drei Jahre Neuauflage. Mit interessantem Anhang über Ämter, Ortsnamen, geschichtliche Begriffe, Maße, Gewichte, Zeittabellen, etc.

E 3.2. Zeichenlexika

The modern reader's Japanese-English character dictionary (冊 8)

Dieses Lexikon enthält 4.775 *kanji*, 671 Varianten und 70.000 Komposita. Nach Radikalzeichen geordnet. Anordnung der Zeichen gegenüber klassischem System erheblich revidiert. Anhang enthält: historische Tafeln, eine Liste der Kaiser und Ära-Bezeichnungen, japanische und ausländische Ortsnamen, eine Liste für Gewichte und Maße, eine Liste der *tōyōkanji*, eine Liste der modifizierten *kanji* und Lesungen-Index. Eine aktualisierte Ausgabe erschien in der zweiten Hälfte der neunziger Jahre.

Japanisch-deutsches Zeichenlexikon (冊 9)

Einziges umfangreiches Lexikon der chinesischen Schriftzeichen in deutscher Sprache. Etwa 5.800 *kanji* und 33.000 Komposita. Angeordnet nach Radikalzeichen wie japanische *kanji jiten*. Pluspunkt sind die Listen der schwer auffindbaren *kanji*, geordnet nach Strichanzahl sowie der modifizierten *kanji* im Anhang. Kein Index der Lesungen.

Japanese character dictionary with compound lookup via any kanji (冊 10)

Neuartiges Lexikon, das es erlaubt, *jukugo* unter jedem enthaltenen *kanji* nachzuschlagen. Die Radikale sind auf 79 reduziert. Enthält 5.906, mit Varianten sogar 7.054 Zeichen, aber nur rund 47.000 Zusammensetzungen, darunter auch Ortsnamen und Eigennamen.

Japanese-English character dictionary (冊 11)

Mit enormem Kostenaufwand produziertes Lexikon, das jedoch nur 3.587 Zeichen und 42.200 Wörter und Wortelemente enthält. Neues Ordnungssystem mit vier Pattern anstelle des Radikal-Systems ist gewöhnungsbedürftig.

Wörterbücher

冊 4.

Kimura Kinji

1989 *Grosses japanisch-deutsches Wörterbuch*. 34. Auflage. Tōkyō: Hakuyūsha [1952]. (STO: 0512)

冊 5.

Okutsu Hikoshige

1959 *Neues Japanisch-Deutsches Wörterbuch*. Tōkyō: Hakuuisha. (STO: 0512)

冊 6.

Iwasaki Tamihei und Jujiro Kawamura (Hg.)

1980 *Kenkyusha's new English-Japanese dictionary*. Tōkyō: Kenkyūsha [1927]. (STO: 0521)

冊 7.

Masuda Koh (Hg.)

1974 *Kenkyusha's new Japanese-English dictionary*. Tōkyō: Kenkyūsha [1918]. (STO: 0511)

冊 8.

Nelson, Andrew Nathaniel

1974 *The modern reader's Japanese-English character dictionary*. Rutland und Tōkyō: Tuttle 1974 [1962]. (STO: 0552 NELS)

冊 9.

Wernecke, W. und R. Hartmann

1977 *Japanisch-deutsches Zeichenlexikon*. Leipzig: Verlag Enzyklopädie. (STO:0552)

冊 10.

Spahn, Mark, Wolfgang Hadamitzky und Kimiko Fujie-Winter

1989 *Japanese character dictionary with compound lookup via any kanji*. Tōkyō: Nichigai Associates. (STO: 0552 SPAH)

冊 11.

Halpern, Jack (Hg.)

1990 *Japanese-English character dictionary*. Tōkyō: Kenkyūsha. (STO: 0552 HALP)

E Anleitungen & Hilfsmittel für schriftliche Arbeiten im Fachbereich Japanologie

Jōyō kanji. Die chinesischen Schriftzeichen für den allgemeinen Gebrauch (冊 12)

Anordnung der Zeichen nach der sinojapanischen Lesung, Angabe der Strichfolge. Zeichen in Letternform, in zwei handschriftlichen Varianten, in Matrixdrucker-Form und, bei vereinfachten Zeichen, in voller Form. Ebenfalls angegeben ist die in der VR China gebräuchliche Form. Mehrere Indices, u.a. solche der sino-japanischen und rein-japanischen Lesungen, der deutschen Bedeutungen oder der Schriftzeichen geordnet nach Klassenzeichen.

Langenscheidts Lehrbuch und Lexikon der japanischen Schrift. kanji & kana (冊 13)

Das lange Zeit einzige auf dem Markt erhältliche Lernbuch, aber mit einigen Fehlern behaftet und vor allem mit einer sehr willkürlichen Auswahl von Zusammensetzungen.

The study of kanji (冊 14)

Informativer Lernbehelf, der versucht, der Schwierigkeit des Memorierens von chinesischen Schriftzeichen durch verschiedenartige Zugänge zu begegnen.

E 3.3. Bibliographien

Japan-Handbuch - "Bibliographien" (冊 15)

Behandelt sowohl Gesamtbibliographien als auch Auswahlbibliographien und Spezialbibliographien, zum Teil mit kurzen Kommentaren. Auch englischsprachige Bibliographien japanischer Werke und Bibliographien laufender Neuerscheinungen sind inkludiert.

Japanbezogene Bibliographien in europäischen Sprachen. Eine Bibliographie (冊 16)

Das bisher größte Unterfangen seiner Art verzeichnet insgesamt 1777 japanbezogene Bibliographien in westlichen Sprachen (mit Umfangangaben), einschließlich Russisch. Drei Indices: einen Index der AutorInnen, KompilatorInnen, ÜbersetzerInnen und HerausgeberInnen, einen Titelfindex und einen Sachindex. Unkommentiert.

Bibliographischer Alt-Japan Katalog 1542-1853 (冊 17)

Reprint der Bibliographie von europäischen Publikationen über Japan in der Zeit von der Entdeckung Japans durch die Portugiesen (1542) bis zur Öffnung Japans durch die Amerikaner (1853).

A bibliography of the Japanese Empire (Being a classified list of all books, essays and maps in European languages relating to dai nihon (Great Japan) published in Europe, America and in the east) (冊 18)

Zweibändige Standardbibliographie für den Zeitraum 1859 bis 1906. Band 1: 1859-1893; Anh.: Léon Pagès, *Bibliographie Japonaise* (vom 15. Jh. bis 1859), Band 2: 1894-1906 (With add. and corr. to the first Vol.); Anh.: *List of the Swedish Literature on Japan*.

Bibliographie von Japan (冊 19)

Ein ausführliches Verzeichnis (7 Bände) der Bücher und Aufsätze über Japan, die seit der Ausgabe des zweiten Bandes von Wenckstern *A bibliography of the Japanese Empire* bis 1937 in europäischen Sprachen erschienen sind. Durchschnittlich ca. 400 Seiten. Band 1 & 2: 1906-1926, 3: 1927-1929, 4: 1930-1932, 5: 1933-1935, 6: 1936-1937, 7: 1938-1943 Teil 1: Deutschsprachige Literatur

Wörterbücher

冊 12.

Holubowsky, Erich

1986 *Jōyō kanji: Die chinesischen Schriftzeichen für den allgemeinen Gebrauch*. Lernwörterbuch für das Studium des Japanischen. Wien: Literas Universitätsverlag. (STO: 0630)

冊 13.

Hadamitzky, Wolfgang

1980 *Langenscheidts Lehrbuch und Lexikon der japanischen Schrift. Kanji & kana*. Berlin: Langenscheidt. (STO: 0630)

冊 14.

Pye, Michael

1971 *The study of kanji*. Tōkyō: Hokuseido Press. (STO: 0630)

冊 15.

Kracht, Klaus

1981 "Bibliographien", Horst Hammitzsch (Hg.): *Japan-Handbuch*. Wiesbaden: Steiner Verlag, 2419-2430. (STO: 0212)

Bibliographien

冊 16.

Ölschleger, Hans Dieter und Jürgen Stalph

1990 *Japanbezogene Bibliographien in europäischen Sprachen. Eine Bibliographie* (= Bibliographische Arbeiten aus dem Deutschen Institut für Japanstudien der Philipp-Franz-von-Siebold-Stiftung; 1). München: iudicium. (STO: 0100 OELS)

冊 17.

Japaninstitut in Berlin und Deutsches Forschungsinstitut in Kyōto

1977 *Bibliographischer Alt-Japan Katalog 1542-1853*. München: Dokumentation Saur KG [1940]. (STO: 0110 ALT)

冊 18.

Wenckstern, Fr[iedrich] von

1970 *A bibliography of the Japanese Empire (Being a classified list of all books, essays and maps in European languages relating to dai nihon (Great Japan) published in Europe, America and in the east)*. Stuttgart und Nendeln: Anton Hiersemann/Kraus Reprint [1895]. (STO: 0110 WEN)

冊 19.

Nachod, Oskar, Hans Praesent und Wolf Haenisch

1929-43 *Bibliographie von Japan*. Leipzig: Karl Hiersemann. (STO: 0110 NAC)

Verzeichnis des deutschsprachigen Japan-Schrifttums 1980-1987 (冊 20)

Deutschsprachige Monographien, Artikel, Rezensionen. 4512 Einträge; nach Autoren alphabetisch geordnet, alphabetischer Namensindex (für Zweitautoren, Übersetzer, etc.), alphabetischer Schlagwortindex. Nachfolgeband (1988-1989) mit Ergänzungen zu Band 1 ist 1991 in der gleichen Schriftenreihe erschienen, weitere Bände folgen. Mit Nominal- und Sachtitelindex, Index behandelte Personen und Rezensentenindex. 2526 Einträge.

Bibliography of Asian studies (冊 21)

Erscheint seit 1936 jährlich. Vorwiegend englischsprachige Werke in einer der wichtigsten Bibliographien zur gesamten Asienforschung. Erschienen unter verschiedener Titelführung: 1947-1948: *Far Eastern Bibliography*; 1954-1955: *The Far Eastern Quarterly - Bibliography*; 1956-1968: *The Journal of Asian Studies - Bibliography*.

Zugang zur aktuellen Ausgabe der **Bibliography of Asian Studies** über www.ub.univie.ac.at: „Digitale Bibliothek“ – „Datenbankservice der UB Wien“ – „Liste der Datenbanken“.

Catalogue of books in English on Japan 1945-1981 (冊 22)

Rund 9.000 englischsprachige Bücher, die zwischen 1945 und 1981 erschienen sind, ausgewählt aus der Parlamentsbibliothek und der Bibliothek der Japan Foundation und aus der *Bibliography of Asian Studies*. Eingeteilt in zehn Sachgruppen. Autoren- und Titelindex.

Japan and Korea - an annotated bibliography of doctoral dissertations in Western Languages, 1877-1969.

Doctoral dissertations on Japan and Korea, 1969-1979. (冊 23)

Dissertationenverzeichnisse des bedeutendsten Japan-Bibliographen der USA. Folgebände unter wechselnden Titeln und Ausweitung des Bezugs auf den asiatischen Raum. Kurzbeschreibung zu jeder Eintragung. Die Dissertationen sind nach Sachgruppen geordnet, es gibt einen Autoren- und einen Institutionenindex. Seit 1975 erscheint das Dissertationsverzeichnis auch als Zeitschrift (*Doctoral dissertations on Asia: An annotated bibliographical journal of current international research*).

Bibliographical series (冊 24)

Kommentierte Bibliographie japanischer Werke aus den Bereichen Politik(wissenschaft), Dialekte, Geschichte, Wirtschaft, Geographie, Religion und Philosophie, Literatur, Sprachwissenschaft und Soziologie.

An introductory bibliography for Japanese studies (冊 25)

Bibliographie zum Überblicken des Forschungsstands in Japan. Abgedeckt werden in alternierenden Teilbänden die Gebiete "humanities" und "social sciences". Die Bibliographie wird durch einen Autoren- und (seit 1976) Stichwortindex vervollständigt.

K.B.S. Bibliography of standard reference books for Japanese studies with descriptive notes (冊 26)

Kommentierte Bibliographie in 10 Bänden (+ Sonderband) zu Referenzen aus Geographie, Geschichte, Biographien, Religion, Ideengeschichte, Sprache, Literatur, Kunst, Brauchtum, Volkskunde, Politik, Wirtschaft und Recht.

Bibliographien

冊 20.

Formanek, Susanne und Peter Getreuer
1989 *Verzeichnis des deutschsprachigen Japan-Schrifttums 1980-1987* (= Materialien zur Kultur- und Geistesgeschichte Asiens; 1). Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. (STO: 0140 VDJS)

冊 21.

Association for Asian Studies, University of Michigan (Hg.)
1936-1991 *Bibliography of Asian studies*. Ann Arbor: Association for Asian Studies. (STO: 0140 BAS)

冊 22.

The Japan Foundation
1986 *Catalogue of books in English on Japan 1945-1981*. Tōkyō: Japan Foundation. (STO: 0120 CAT)

冊 23.

Shulman, Frank J. (Hg.)
1970 *Japan and Korea - an annotated bibliography of doctoral dissertations in Western languages, 1877-1969*. Chicago: American Library Association. (STO: 0100 SHU)

1982 *Doctoral dissertations on Japan and Korea, 1969-1979. An annotated bibliographical listing of international research*. Seattle und London: University of Washington Press. 8STO: 0100 SHU)

冊 24.

Center for Japanese Studies, University of Michigan
1950-70 *Bibliographical series*. Band 1-10. Ann Arbor: The University of Michigan Press. (STO: 0100 CJS)

冊 25.

The Japan Foundation
1974- *An introductory bibliography for Japanese studies*. Tōkyō: Japan Foundation. (STO: 0140 INT)

冊 26.

Kokusai bunka shinkokai (Hg.)
1959-72 *K.B.S. Bibliography of standard reference books for Japanese studies with descriptive notes*. Tōkyō: KBS. (STO: 0100 KBS)

E Anleitungen & Hilfsmittel für schriftliche Arbeiten im Fachbereich Japanologie

Current contents of academic journals in Japan.

The humanities and social sciences (冊 27)

Verzeichnis der Artikel in wissenschaftlichen Zeitschriften. Titel in englischer Übersetzung, leider nicht im japanischen Original. UrheberIn und Verlag früher: Kokusai Bunka Shinkokai (1970), Kokusai Koryu Kikin (1971-1973).

E 3.4. Allgemeine Einführungen

The Cambridge encyclopedia of Japan (冊 28)

Derzeit aktuellstes und wichtigstes Einführungswerk, an dem führende JapanologInnen aus aller Welt mitgearbeitet haben. Die Kapitel gliedern sich in "Geography", "History", "Language and literature", "Thought and religion", "Arts and crafts", "Society", "Politics" und "Economy".

Japan. A postindustrial power (冊 29)

Zweite verbesserte Auflage; Überblick zu Geographie, Traditionen und kulturelles Erbe Japan, die Modernisierung seit der Edo-Zeit, die moderne Politik, Wirtschaft und die postindustrielle Gesellschaft. Kommentierte Bibliographie enthalten.

A history of Japan, 1582-1941. Internal and external worlds (冊 30)

Gibt einen geschichtlichen Überblick über den Zeitraum ab der Vereinigung Japans 1587 durch Oda Nobunaga bis zum Angriff auf Pearl Harbor im Jahre 1941. Analysiert interne und externe Faktoren, die zum Entstehen des modernen Japan beigetragen haben.

Japan. A pocket guide (冊 31)

Die Ausgabe von 2004 hat zum Thema: "Perfect references to the internet". Es gibt jeweils einen kurzen Abriss über das jeweilige Thema und danach die wichtigsten Webadressen. Das Themenspektrum reicht von allgemeinen Daten über Regierung und Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur, Sport und Medien bis hin zu einem Ausblick auf die EXPO 2005 in Aichi.

A modern history of Japan. From Tokugawa times to the present (冊 32)

Auch dieser Geschichtsabriss beginnt mit der Vereinigung Japans 1587, geht jedoch bis in die jüngste Zeit (2000). Der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg wird ein relativ großer Teil gewidmet. Schwerpunkte sind die ökonomische Veränderung durch das „Wirtschaftswunder“ der Nachkriegszeit. Politische Probleme und Aspekte der Zeit wirtschaftlichen Wachstums und die Stellung der neuen Weltmacht Japan in einer globalisierten Welt in den 80er Jahren wie auch der Zeitraum des Platzens der „economic bubble“ und danach werden behandelt.

China und Japan. Die Kulturen Ostasiens (冊 33)

Allgemeine Einführung in die japanische und chinesische Kultur und Gesellschaft, gegliedert in zwölf historische Abschnitte. Im Anhang finden sich eine Zeittafel, die Erklärung wichtiger japanischer Begriffe sowie Hinweise zur weiteren Lektüre über Japan in deutscher Sprache.

E 3.5. Handbücher, Enzyklopädien und Nachschlagewerke

Encyclopedia of contemporary Japanese culture (冊 34)

Enzyklopädie, die sich nicht nur an ein Fachpublikum wendet. Mit seinen 750 alphabetisch angeordneten Eintragungen ist das Werk nicht besonders umfangreich, aber behandelt auch aktuelle Phänomene.

Bibliographien

冊 27.

Center for Academic Publications Japan

1970-1997 *Current contents of academic journals in Japan: The Humanities and Social Sciences*. Tōkyō: Center for Academic Publications Japan. [STO: 0140 CUR]

Allgemeine Einführungen

冊 28.

Bowring, Richard und Peter Kornicki (Hg.)

1993 *The Cambridge encyclopedia of Japan*. Cambridge: Cambridge University Press. [STO: 0212 CAMB]

冊 29.

Burks, Ardath W.

1984 *Japan: A postindustrial power* (= Westview Profiles Nations of Contemporary Asia). Boulder und London: Westview Press. [STO: 0310 BURK]

冊 30.

Cullen, Louis M.

2003 *A history of Japan, 1582-1941: Internal and external worlds*. Cambridge: Cambridge Univ. Press. [STO: 0922 CULL]

冊 31.

Foreign Press Center Japan (Hg.)

1979- [Nicht alle Jahre vorhanden] *Japan. A pocket guide*. Tōkyō: Foreign Press Center Japan. [STO: 0212 FPCJ]

冊 32.

Gordon, Andrew

2003 *A modern history of Japan. From Tokugawa times to the present*. New York: Oxford University Press. [STO: 0922 GORD]

冊 33.

Ladstätter, Otto und Sepp Linhart

1983 *China und Japan. Die Kulturen Ostasiens*. Wien und Heidelberg: Ueberreuter. [STO: 0922]

Handbücher, Enzyklopädien und Nachschlagewerke

冊 34.

Buckley, Sandra (Hg.)

2002 *Encyclopedia of contemporary Japanese culture*. London und New York: Routledge. [STO: 0212 BUCK]

E Anleitungen & Hilfsmittel für schriftliche Arbeiten im Fachbereich Japanologie

Japan encyclopedia (冊 35)

Am Anfang steht eine Zeittafel mit einem Abriss der kulturellen und historischen Ereignisse bis 1995. Die alphabetischen Eintragungen behandeln ein breites Themenspektrum, konzentrieren sich aber auf Kultur, Religion, Literatur, künstlerische und historische Fakten sowie biographische Daten.

Kodansha Encyclopedia of Japan (冊 36)

Ein neunbändiges Nachschlagewerk in englischer Sprache. Insgesamt enthalten die ersten acht Bände 9.417 Eintragungen aus 37 großen Bereichen. Bei vielen Eintragungen gibt es bibliographische Hinweise. Einige Überblicksartikel, wie etwa "history of Japan" mit ca. 70.000 Wörtern oder "literature" mit rund 53.000 Wörtern entsprechen in ihrer Länge bereits kürzeren Monographien.

Weitere lange Überblicksartikel gibt es zu: "agriculture", "animals", "art", "ceramics", "clothing", "cooking", "economic history", "education", "film, Japanese", "festivals", "flower arrangement", "international relations", "Japan", "Japanese language", "legal system", "management", "martial arts", "medicine", "natural sciences", "plants", "religion", "society", "theater, traditional", "women in Japan, history of".

Mehr als 1.000 Fotos, Karten und Tabellen illustrieren das Werk. Der neunte Band enthält die Liste der Mitarbeiter und einen Index, in dem bei den japanischen Wörtern auch die chinesischen Zeichen angegeben sind. Der kurze Ergänzungsband trägt neuen Entwicklungen Rechnung, indem er vorwiegend neue Begriffe und Personen, die sich seit dem Erscheinen der Enzyklopädie einen Namen gemacht haben, auflistet.

Japan-Handbuch. Wiesbaden (冊 37)

Das umfangreichste deutschsprachige Handbuch für JapanologInnen. Mit 252 Abbildungen im Text, 3 Farbbildern und 1 Faltkarte. Ist außerordentlich nützlich, wenn man sich über ein Gebiet erste Informationen beschaffen will. Der Handbuchteil ist nach 17 Sachgebieten gegliedert, und zwar: Bildungswesen, Geographie, Geschichte, Gesellschaft, Kunst, Literatur, Medizin, Musik, Philosophie, Rechtswesen, Religion, Sport, Sprache, Theater und Film, Volkskunde, Wehrwesen und Wirtschaft. Im Anhangteil finden sich neben einem Überblick über die japanische Wissenschaftsgeschichte eine Bibliographie der Japan-Bibliographien in westlichen Sprachen, eine Liste der japanischen Kaiser und der Ära-Bezeichnungen. Vier Stichwortregister (Sach-, Orts- und Personen-namenregister; Gesetze, Verordnungen, Verfügungen; Gesellschaften, Klubs und Verbände; Gewerkschaften, Politische Parteien und Strömungen).

Things Japanese. Being notes on various subjects connected with Japan for the use of travellers and others (冊 38)

Klassiker, heute nur von historischem Interesse, aber amüsante Lektüre. Ein- bis mehrseitige Artikel von Chamberlain und einigen anderen Autoritäten zu breit gestreuten Themen.

A cultural dictionary of Japan. *Wa-ei nihon bunka jiten* (冊 39)

Aus neun Sachgebieten, Schwerpunkt traditionelle Kultur, werden Begriffe vom Japanischen ins Englische übersetzt und definiert: traditionelle Künste, Essen, Kleidung und Wohnen, Sitten und Gebräuche, martialische Künste, Brauchtum im Jahresablauf, Geschichte und Institutionen, Religion, Flora und Fauna.

Handbücher, Enzyklopädien und Nachschlagewerke

冊 35.

Frédéric, Louis

2002 *Japan encyclopedia*. Übers. v. Käthe Roth. Cambridge und Massachusetts: Belknap. (STO: 0212 FRED)

冊 36.

Itasaka Gen (Hg.)

1983-86 *Kodansha encyclopedia of Japan*. Tōkyō und New York: Kodansha. (STO: 0212 KOD)

冊 37.

Hammitzsch Horst, Lydia Brüll und Ulrich Goch (Hg.)

1981 *Japan-Handbuch. Wiesbaden*: Franz Steiner Verlag. (STO: 0212 HAM)

冊 38.

Chamberlain, Basil Hall

1890 *Things Japanese. Being notes on various subjects connected with Japan for the use of travellers and others*. London: Murray. (STO: 0212 CHA)

冊 39.

Yamaguchi Momoo und Setsuko Kojima (Hg.)

1979 *A cultural dictionary of Japan. Wa-ei nihon bunka jiten*. Tōkyō: The Japan Times. (STO: 0212 YAM)

A student guide to Japanese sources in the humanities (冊 40)

Eine neu erschienene Überarbeitung des mittlerweile schon klassischen Werks von Herschel Webb (1965) mit Überblicken über wichtige Bibliographien, Zeitschriften- und Zeitungsindizes sowie Verlags- und Bibliothekskataloge; Nachschlagewerke zu Personennamen, Biographien und Genealogien; Wörterbücher und Enzyklopädien; historische Atlanten, Kalender und Chronologien sowie japanische Literatur.

Einführung in die Hilfsmittel der Japanologie Bd. 1 (冊 41)

Hilfsmittel der Japanologie werden in neun Kapitel vorgestellt und charakterisiert. Didaktischer Charakter mit Lernbeispielen. Der Inhalt der einzelnen Kapitel, die auch mit informativen Einleitungen und Angaben zu weiterführender Literatur versehen sind: 1. „Zweisprachige Wörterbücher“, 2. „Zweisprachige Zeichenlexika“, 3. „Allgemeine einsprachig Wörterbücher (*kokugo jiten*)“, 4. „Ein- und mehrsprachige Spezialwörterbücher“, 5. „Kanwa jiten“, 6. „Personennamenslexika“, 7. „Ortsnamenslexika“, 8. „Biographische Nachschlagewerke“, 9. „Geographische Nachschlagewerke“. 2. Band folgt.

Sachlexikon. Das japanische Unternehmen. Ein Leitfa- den für Wissenschaft und Praxis (冊 42)

Ein Sachlexikon zum Nachschlagen einzelner Wörter, aber auch zur Einführung in Teilbereiche des Themas. Geordnet nach Sachgebieten: 1. „Unternehmensformen“, 2. „Organisationen“, 3. „Informelle Organisation - Informelle Beziehungen“, 4. „Unternehmenshierarchie“, 5. „Unternehmensideologie“, 6. „Konkurs“, 7. „Arbeitsbedingungen“, 8. „Entlohnung“, 9. „Sozialleistungen“, 10. „Gewerkschaften“, 11. „Unternehmensverbände und Regierungsstellen“. Index der japanischen Begriffe und Namen.

E 3.6. Jahrbücher und Statistiken

Nippon. A charted survey (冊 43)

Englische Übersetzung des in Japan seit 1927 (seit 1954 jährlich) erscheinenden *Nihon kokusei zue*. Zusammenstellung von (vorwiegend Wirtschafts-)statistiken mit kurzen Einführungen zu den einzelnen Kapiteln: Teil I "General aspects" (Geographie, Bevölkerung, Geschichte, Recht, Politik, Präfekturen und Städte, Klima); Teil II "Economy in general", Teil III "Industries", Teil IV "Social life and trends".

Japan 19xx/xx. Politik und Wirtschaft (冊 44)

Laufend erscheinendes Jahrbuch, herausgegeben vom Japanreferenten des Instituts für Asienkunde in Hamburg. Aktualisierungen zu Innenpolitik, Außenpolitik, Wirtschaft und Chronik; statistischer Anhang. Zusätzlich ausführlichere Artikel zu Sonderthemen.

Nihon tōkei nenkan / Statistical yearbook of Japan (冊 45)

Offizielles Statistisches Jahrbuch, in japanischer und englischer Sprache. Erscheint seit 1949 als Nachfolgerwerk von *Nihon teikoku tōkei nenkan* (1. Jahrgang 1882)

E 3.7. Namenslexika und biographische Nachschlagewerke

Namenslexia / Slovar Japonskich imen i familij (冊 46)

Von der Schreibung direkt zur Aussprache führendes Lexikon mit rund 62.000 Vor- und Familiennamen, die streng nach den Radikalen angeordnet sind (Radikallisten in den Einbanddeckeln). Lange Zeit wichtigstes Lexikon seiner Art, noch immer vielleicht bestes europäischsprachiges Personennamenlexikon. Leider völlig vergriffen. Lesehilfe vorhanden. Neuauflage 1990.

Handbücher, Enzyklopädien und Nachschlagewerke

冊 40.

Makino Yasuko und Masaei Saito

1994 *A student guide to Japanese sources in the humanities* (= Michigan Papers in Japanese Studies; 24). Ann Arbor: The University of Michigan. (STO: 4001- 100)

冊 41.

Japan-Zentrum der Philipps-Universität Marburg, Japanologie (Sozialwissenschaftliche Richtung)

1994 *Einführung in die Hilfsmittel der Japanologie*. Band 1. (= Marburger Japan-Reihe; Sonderband). Zusammengestellt von Ortrud Kerde und Silke-Susann Otto. Marburg: Förderverein Marburger Japan-Reihe. (STO: 0211 MARB)

冊 42.

Institut für Japanologie der Universität Wien (Hg.)

1987 *Sachlexikon. Das japanische Unternehmen: Ein Leitfaden für Wissenschaft und Praxis* (= Schriftenreihe Japankunde). Wien: Literas Universitätsverlag. (STO: 1951)

Jahrbücher und Statistiken

冊 43.

The Tsuneta Yano Memorial Society (Hg.)

1927-95 *Nippon: A charted survey*. Tōkyō: Kokuseisha. 8STO: 0335 NIPP)

冊 44.

Pohl, Manfred und Iris Wieczorek (Hg.)

1977- *Japan 19xx/xx. Politik und Wirtschaft*. Hamburg: Institut für Asienkunde. (STO: 0335 POHL)

冊 45.

Sōrifu Tōkeikyoku, Statistics Bureau, Prime Minister's Office (Hg.)

1949- *Nihon tōkei nenkan / Statistical yearbook of Japan*. Tōkyō: Nihon tōkei kyōkai. (STO: 0320 NTN)

Namenslexika und Biographische Nachschlagewerke

冊 46.

Fol'kman, E(lena) A(vgustovna)

1953 *Slovar Japonskich imen i familij*. Moskva: Gosud. (STO: 0213 FOL)

E Anleitungen & Hilfsmittel für schriftliche Arbeiten im Fachbereich Japanologie

Japanese, Chinese, and Korean surnames and how to read them: 125,947 Japanese, 594 Chinese, and 259 Korean surnames written with *kanji* as they appear in Japanese texts (冊 47)

Besteht aus den zwei Bänden *From Characters to Readings* (I und II) und *From Readings to Characters*. Der Titel ist Programm.

Japanese names. A comprehensive index by characters and readings (冊 48)

Enthält fast 3000 verschiedene Zeichen für die Lesung von Eigennamen. Insgesamt sind 36.000 Namen verzeichnet, und zwar: 13.000 Familiennamen/surnames(s) 11.000 Vornamen für Männer(m) und Frauen(f) 6.800 literarische(l), historische(h) und Künstlernamen(a) 4.400 Ortsnamen/place names(p) 300 Bezeichnungen der Jahresdevisen *nengō*. Erster Teil "From characters to readings", zweiter Teil "From readings to characters". Alphabetische Anordnung, Umschrift, Identifizierung, Zeichen, Zeichennummer.

Ryukyuan names. Monographs on and list of personal and place names in the Ryukyus (冊 49)

Inhalt: Sakamaki Shunzo: "On early Ryukyuan names" (11-30); Higa Shuncho: "On Okinawan surnames" (31-50); William B. Lebra: "The yaa n naa (house name) system in the Ryukyu islands" (51-61); Tanonaka Teruo: "Current Ryukyuan surnames" (63-108). Liste von 2055 gebräuchlichen Familiennamen, in alphabetischer Reihenfolge und nach der Strichzahl geordnet: Amioka Shiro: "Current Ryukyuan place names" (109-206). Liste von 1750 Ortsnamen nach Region.

Namenslesungen sind auch in den Online-Wörterbüchern „[Jim Breen's JDIC](#)“ und „[Wadoku](#)“ zu finden.

A dictionary of Japanese artists: Painting, sculpture, ceramics, prints, lacquer (冊 50)

Ausführliches Lexikon von KünstlerInnen, die vor 1900 geboren wurden oder vor 1972 starben. Enthält auch die zahlreichen Namensvarianten der/die KünstlerIn und Hinweise, in welchen Sammlungen ihre Werke am besten vertreten sind. Mit Glossar, Bibliographie und alterierenden Namen sowie mit einem Zeichenindex.

Biographical dictionary of Japanese literature (冊 51)

Lexikon japanischer SchriftstellerInnen. Nach Perioden, dann alphabetisch geordnet. Im Anhang befinden sich ein Verzeichnis literarischer Schulen und ein Glossar.

Biographical dictionary of Japanese history (冊 52)

Lexikon von Persönlichkeiten der japanischen Geschichte. Nach Perioden, dann alphabetisch geordnet. Informationen zu Lebenslauf und Bedeutung. Zahlreiche Anhänge.

E 3.8. Geographische Lexika und Atlanten

Slovar japonskich geograficeskich nazvanij (冊 53)

Von der Schreibung direkt zur Aussprache führendes Lexikon mit 60.000 geographischen Bezeichnungen aller Art. Wegen der zum Teil erheblichen Schwierigkeiten bei der Lesung japanischer Ortsnamen zusammen mit dem russischen Eigennamenslexikon für Personennamen ein wichtiges Hilfsmittel, vor allem, da man Ortsnamen bis auf die Ebene der *machi* und *mura* ziemlich sicher findet. Radikaltabellen (nach klassischer Methode) befinden sich auf den beiden Einbandseiten. Vor dem nach Radikalen angeordneten Hauptteil steht eine Übersicht der gebräuchlichsten topographischen Bezeichnungen, auf die im Hauptteil in eckigen Klammern immer wieder verwiesen wird ("Berg", "Pass", "Insel"). Lesung dieser Zusätze steht nicht beim Namen. Zahlen in runden

Namenslexika und Biographische Nachschlagewerke

冊 47.

Hadamitzky, Wolfgang

1998 *Japanese, Chinese, and Korean surnames and how to read them: 125,947 Japanese, 594 Chinese, and 259 Korean surnames written with kanji as they appear in Japanese texts*. München: Saur. (STO 0213 HADA)

冊 48.

O'Neill, P.G.

1972 *Japanese names: A comprehensive index by characters and readings*. New York und Tōkyō: Weatherhill. (STO: 0213 ONE)

冊 49.

Sakamaki Shunzo (Hg.)

1964 *Ryukyuan names: Monographs on and list of personal and place names in the Ryukyus*. Honolulu: East-West Center Press. (STO: 0213 SAK)

冊 50.

Roberts, Laurance P.

1976 *A dictionary of Japanese artists: Painting, sculpture, ceramics, prints, lacquer*. Tōkyō und New York: Weatherhill. (STO: 2140)

冊 51.

Hisamatsu Senichi (Hg.)

1976 *Biographical dictionary of Japanese literature*. Tōkyō: International Society for Educational Information and Kodansha International. (STO: 2210)

冊 52.

Iwao Seiichi (Hg.)

1978 *Biographical dictionary of Japanese history*. Tōkyō: International Society for Educational Information und Kodansha International. (STO: 0914)

Geographische Lexika und Atlanten

冊 53.

Abolmasov, A(natolij) P(etrovic)

1959 *Slovar japonskich geograficeskich nazvanij*. Moskau: Gosud.Izd. (STO: 0214 ABO)

E Anleitungen & Hilfsmittel für schriftliche Arbeiten im Fachbereich Japanologie

Klammern geben regionale Lesart wieder. Anhang: Index der Verwaltungseinteilung (Liste der Präfekturen, Land- und Stadtkreise) und ein nach der Gesamtstrichzahl und nach der *on*-Lesung geordneter Zeichenindex.

Gazetter of Japanese place names (in characters and in rōmaji script giving latitudes and longitudes) (冊 54)

Beruhet auf Map of the Japanese Empire der Kokusai Bunka Shinkōkai von 1937. Verzeichnet 4.500 Ortsnamen von Japan, Korea, Formosa, Kwantung, Sachalin und den Inseln unter japanischem Mandat, aber ohne Manchuko. Von den Namen sind 1.500 rein geographische Namen: Berge, Flüsse, Inseln, Kaps, Buchten. 1. Teil: Anordnung nach Zeichen (Radikalsystem) 2. Teil: alphabetische Anordnung mit topographischer Referenz. Neben der Schreibung mit chinesischen Zeichen ist auch stets die geographische Länge und Breite angegeben.

Atlas of Japan, physical, economic and social (冊 55)

Thematischer Atlas Japans. Jede Übersichtskarte ist in Englisch, Französisch und Spanisch erklärt. Insgesamt sind 65 Karten enthalten. Veraltet.

Japan (= Weltatlas der alten Kulturen) (冊 56)

Deutsche Übersetzung des *Cultural atlas of Japan*. Eigentlich eine Kulturgeschichte Japans mit zahlreichen Illustrationen und sehr vielen aufschlussreichen Landkarten.

Kontakt/Feedback

Die Zusammenstellung basiert auf den Beständen der [Fachbibliothek Ostasienwissenschaften](#) (FBOAW) an der Universität Wien. STO gibt Standortnummern gemäß Aufstellung an der FBOAW wieder.

Geographische Lexika und Atlanten

冊 54.

Stanley, Gerr A.

1942 *Gazetter of Japanese place names (in characters and in rōmaji script giving latitudes and longitudes)*. Cambridge: Harvard University Press. (STO: 0214 GER)

冊 55.

International Society for Educational Information (Hg.)

1970 *Atlas of Japan, physical, economic and social*. Tōkyō: International Society for Educational Information. (STO: 0714)

冊 56.

Collcutt, Martin, Marius Jansen und Isao Kumakura

1989 *Japan* (= Weltatlas der alten Kulturen). München: Christian Verlag. (STO: 0305 COL)

Materialien für das wissenschaftliche Arbeiten in der Japanologie

Institut für Ostasienwissenschaften der Universität Wien

Formvorschriften

Zitervorschriften

Digitaler Zitierstil

Transkriptionsregeln

Materialien